

ANLAGEN UND DOKUMENTATION

Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1 Anschreiben und Fragebogen Projektträger	76
Anlage 2 Auswertung Befragung Projektträger	78
Anlage 3 Zielkontrolle Umsetzung REK	79
Anlage 4 Umsetzung REK nach Handlungsfeldern	88
Anlage 5 Karte Gebietskulisse der LAG 2007-2013	91
Anlage 6 Schaubild Aufgabenverteilung	92
Anlage 7 Schaubild Leitbild und Leitziele der LAG Region Bamberg	93
Anlage 8 Übersicht Entwicklungsziele	93
Anlage 9 Satzung des Vereins	94
Anlage 10 Geschäftsordnung	99
Anlage 11 Beitrittserklärung der zwei bisher nicht beteiligten Kommunen im LAG-Gebiet	102
Anlage 12 Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit (Auszüge I)	103
Anlage 13 Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit (Auszüge II)	104
Anlage 14 Karte des LAG Gebiets (Gebietskulisse)	105
Anlage 15 Einwohnerzahlen (Stand 30.06.2014) und Gebietsgrößen der Kommunen des Landkreises Bamberg	105
Anlage 16 Kennzahlen des LAG-Gebiets	106
Anlage 17 Mitglieder der LAG Region Bamberg e.V.	107
Anlage 18 Kaufkraftindex	108
Anlage 19 Handwerksbetriebe im Landkreis Bamberg	108
Anlage 20 LEP Bayern 2013 (Bevölkerungsvorausberechnung)	109
Anlage 21 LEP Bayern 2013 (Strukturkarte)	109
Anlage 22 Demographiebericht und Strategie des Landkreises Bamberg	111
Anlage 23 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (I)	112
Anlage 24 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (II)	113
Anlage 25 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (III)	114
Anlage 26 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (IV)	115
Anlage 27 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (V)	116
Anlage 28 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (VI)	117
Anlage 29 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (VII)	118
Anlage 30 Arbeitsgruppe (25.06.14): Erarbeitung der Handlungsziele über Projektideen	119
Anlage 31 Tabellen zur SWOT-Analyse	120
Anlage 32 Beschlüsse über die Bewerbung der Region Bamberg als LAG	125
Anlage 33 Entwurf der SMARTen Handlungsziele	130
Anlage 34 Kooperationen und Einbettung in die Zielstruktur	134
Anlage 35 Projektbeschreibung Mehrgenerationenplatz Rattelsdorf	135
Anlage 36 Projektbeschreibung Internationales Bier Kultur Zentrum – Konzepterstellung	136
Anlage 37 Projektbeschreibung Kulinarische Genusskarte der Region Bamberg – weil's mich überzeugt!	137

Anlage 38 Projektbeschreibung AWO-Garten der Begegnung	138
Anlage 39 Projektbeschreibung Hallstadt wird was es ist!	139
Anlage 40 Projektbeschreibung Wanderleitsystem Fränkische Schweiz	140
Anlage 41 Projektbeschreibung Genussregion Oberfranken III	141
Anlage 42 Projektbeschreibung Lebensader Main	143
Anlage 43 Projektbeschreibung Obermain erleben	145
Anlage 44 Projektbeschreibung Geoökologisch-kulturelle Erlebniswege in der Fränkischen Schweiz	147
Anlage 45 Projektbeschreibung Netzwerk Steigerwald – Kooperation im und für den Steigerwald	148
Anlage 46 Formular Umsetzungsstand LES Monitoring	150
Anlage 47 Zeitpläne ab 2014	151
Anlage 48 Dokumentation Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der LES (Zukunftsvision)	152
Anlage 49 Dokumentation Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der LES (Arbeitsgruppensitzungen)	154
Anlage 50 Dokumentation Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der LES (Konferenz/7. Mitgliederversammlung)	155
Anlage 51 Bild-Dokumentation Erstellung LES 2014 - 2020 (I)	156
Anlage 52 Bild-Dokumentation Erstellung LES 2014 - 2020 (II)	157
Anlage 53 Bild-Dokumentation Erstellung LES 2014 - 2020 (III)	158
Anlage 54 Dokumentation Information der Öffentlichkeit (Pressespiegel I)	159
Anlage 55 Dokumentation Information der Öffentlichkeit (Pressespiegel II)	160
Anlage 56 Dokumentation Information der Öffentlichkeit (Einladungen und Berichte)	161

Anlagen zum Evaluierungsbericht

Anlage 1 Anschreiben und Fragebogen Projektträger

Befragung der Akteure und Projektträger



LAG-Management
Ludwigstr. 23, Bamberg
Telefon 0951 85-450
Fax 0951 85-450
leader@ira-ba.bayern.de
Postanschrift: Ludwigstr. 23
96052 Bamberg
www.regionbamberg.de

Region Bamberg e. V. | Ludwigstr. 23 | 96052 Bamberg

Firmenname
Adressanrede *Titel* *Vorname*
Nachname
Adresszeile_1
Postleitzahl *Ort*

15. Januar 2014

Befragung der Projektträger der Leader-Förderperiode 2007-2013 /
Evaluierung ist Bestandteil der Bewerbung der LAG für die Förderperiode 2014-2020

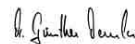
Briefanrede,

zum Jahreswechsel 2013/14 endete eine Leader-Förderperiode und eine neue begann. In der alten Förderperiode hat die LAG Region Bamberg Ihnen ermöglicht, Leader-Mittel für Ihr Projekt zu erhalten. Um Ihnen und anderen Projektträgern diese Möglichkeit auch zukünftig bieten zu können, benötigen wir Ihre Hilfe! Denn die LAG muss sich um die Teilnahme an der neuen Förderperiode bewerben. Dazu gehört ein Evaluierungsbericht der vergangenen Förderperiode, für den diese Fragebogenaktion eine der Grundlagen bildet. Außerdem geben Sie uns mit Ihren Antworten wichtige Anhaltspunkte, wie wir unsere Arbeit verbessern können.

Daher bitte ich Sie, diesen Fragebogen bis zum 31. Januar 2014 ausgefüllt zurückzusenden per Post, Fax oder als Email-Anhang an:
LAG Region Bamberg e. V., z. H. Marion Hartmann, Ludwigstr. 23, 96052 Bamberg
Fax: 0951 / 85 - 84 50 Email: marion.hartmann@ira-ba.bayern.de

Bitte füllen Sie pro Projektträger nur einen Fragebogen aus, auch wenn Sie mehrere Leader-Projekte durchführen. Zielgruppe sind unsere Ansprechpartner bei unseren Projektträgern, die die praktische Arbeit leisten und beispielsweise die Formulare ausfüllen. Falls Sie Rückfragen haben, steht Ihnen das LAG-Management gerne zur Verfügung. Ihre Antworten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und in der Auswertung anonymisiert.

Bitte investieren Sie zehn Minuten Ihrer Zeit für die Zukunft unserer Region!
Dafür im Voraus ganz herzlichen Dank!



Dr. Günther Denzler
Vorsitzender

Anlage: Fragebogen: Befragung der Projektträger der Leader-Förderperiode 2007-2013

LAG Region Bamberg e. V. | Vorsitzender: Landrat Dr. Günther Denzler | Registernummer: Amtsgericht Bamberg, VR 200258 | Kontakt: Sparkasse Bamberg | BLZ 770 500 00 | Konto: 30 98 7648
 Das LAG-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und das Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Seite 2



4. Wie zufrieden sind Sie mit der ... des LAG-Managements?
(Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile die zutreffendste Antwort an.)

	äußerst	sehr	relativ	kaum	gar nicht
Fachkompetenz					
Kommunikationsfähigkeit					
Freundlichkeit					
Schnelligkeit					
Erreichbarkeit					
Netzwerkarbeit (Vermittlung von Kontakten, Partnern, Unterstützern...)					

5. Haben Sie weitere Anmerkungen zur Arbeit des LAG-Managements?
(Bitte teilen Sie uns diese hier mit.)



Fragebogen: Befragung der Projektträger der Leader-Förderperiode 2007-2013

1a. In meiner Funktion als Ansprechpartner beim Projektträger bin ich...
(Bitte kreuzen Sie die zutreffendste Antwort an.)

- ☐ Vertreter einer Kommune, einer Gebietskörperschaft, einer sonstigen öffentlichen Einrichtung
☐ Vertreter einer privaten Einrichtung, eines Vereins o.ä.
☐ Unternehmer, Selbstständiger, Freiberufler
☐ Sonstiges

1b. In meiner Funktion als Ansprechpartner beim Projektträger bin ich...
(Bitte kreuzen Sie die zutreffendste Antwort an.)

- ☐ beruflich tätig ☐ ehrenamtlich tätig

2. Bei der Anwerbung von Fördermitteln habe ich ... Erfahrung.
(Bitte kreuzen Sie die zutreffendste Antwort an.)

- ☐ sehr viel ☐ viel ☐ etwas ☐ wenig ☐ gar keine

3. Wie wurden Sie auf die LAG Region Bamberg und die Fördermöglichkeit durch Leader aufmerksam?
(Mehrfachnennungen sind möglich.)

- ☐ durch die Presse
☐ durch Recherche im Internet
☐ durch Information anderer Projektträger
☐ durch eine Veranstaltung (bitte angeben):
☐ durch eine Beratungsstelle (bitte angeben):
☐ durch (bitte angeben):

Seite 3



6. Für die Beantragung der Leader-Fördermittel mussten Sie verschiedene Formulare ausfüllen. Wie haben Sie diese Aufgabenstellung empfunden?
(Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile die zutreffendste Antwort an; wenn Sie noch keine Auszahlung beantragt haben, lassen Sie die Zeile aus.)

	sehr einfach	einfach	machbar	schwierig	sehr schwierig
Formular Projektbeschreibung					
Formulare Leader-Antrag-Stellung					
Formulare Auszahlungsantrag					

7. Haben Sie weitere Anmerkungen zu den Formularen?
(Bitte teilen Sie uns diese hier mit.)

8. Aufgrund der Leader-Förderung für mein Projekt hat / haben sich folgende(r) Nebeneffekt(e) ergeben:
(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ☐ Vernetzung mit neuen Partnern
☐ neue Anstöße bei der Planung und Umsetzung dieses Projektes
☐ Ideen für weitere bzw. Folge-Projekte
☐ Hinweise auf weitere Fördermöglichkeiten
☐ deutlicher Mehraufwand bei (bitte angeben):
☐ sonstiges (bitte angeben):



Seite 4

9. Das Beantragen von Leader-Mitteln kostet Zeit und manchmal auch Nerven. Nach Ihren bisherigen Erfahrungen mit Leader und der LAG Region Bamberg: Würden / werden Sie noch einmal einen Leader-Antrag für dieses oder ein anderes Projekt stellen?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an und begründen Sie, warum.)

☐ sehr gerne, weil...

☐ ja, aber...

☐ vielleicht, denn...

☐ eher nicht, weil...

☐ ganz sicher nicht, weil...

10. Wenn Ihnen eine gute Fee in Bezug auf Leader und die LAG Region Bamberg drei Wünsche gewähren würde, wie würden diese lauten?
(Bitte teilen Sie uns Ihre Wünsche hier mit – wir schauen, ob wir sie erfüllen können.)

1.

2.

3.

Bitte senden Sie, diesen Fragebogen bis zum 31. Januar 2014 ausgefüllt zurück per Post, Fax oder als Email-Anhang an:

LAG Region Bamberg e. V., z. H. Marion Hartmann, Ludwigstr. 23, 96052 Bamberg
Fax: 0951 / 85 - 84 50 Email: marion.hartmann@ira-ba.bayern.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!!

Anlage 2 Auswertung Befragung Projektträger

Auswertung der Befragung der Akteure und Projektträger während der Evaluierung

Auswertung der Aktion „Befragung der Projektträger der Leader-Förderperiode 2007-2013“

1 Rahmenbedingungen

Die LAG Region Bamberg betreute in der Förderperiode 2007-2013 30 Projekte, die einen positiven Leader-Förderbescheid erhielten. 27 davon waren Einzelprojekte, drei waren Kooperationsprojekte, deren Federführung bei der LAG Region Bamberg lag. Diese Projekte wurden von 20 Projektträgern durchgeführt; sie wurden als Zielgruppe in einer Fragebogen-Aktion im Januar 2014 befragt.

Der eigentliche Teilnehmerkreis sollten die Ansprechpartner der LAG bei diesen Projektträgern sein, die die praktische Arbeit leisteten und beispielsweise die Formulare ausfüllten. Da eine Person Ansprechpartnerin bei zwei Projektträgern war und einer der Projektträger die LAG Region Bamberg selbst war und die Ergebnisse nicht durch Doppelung bzw. Selbstbewertung verfälscht werden sollten, bestand der Teilnehmerkreis aus 18 Personen.

Die Fragestellungen wurden vom LAG-Management entwickelt. Es wurden insgesamt zehn Fragen, zum Teil geschlossene, zum Teil offene, gestellt. In ihnen wurden allgemeine statistische Daten ermittelt und die Themenkomplexen Öffentlichkeitsarbeit, Kundenzufriedenheit und Durchlaufen der Leader-Förderung hinterfragt; abschließend wurde ein Fazit der vergangenen Förderperiode erbeten und nach Wünschen gefragt.

Die Fragebögen wurden per Post versendet, im Begleitschreiben wurden die Gründe für die Aktion erläutert, nämlich der für das neue REK notwendige Evaluationsbericht und das Bestreben der LAG nach Optimierung. Es bestand die Möglichkeit, anonym zu antworten.

16 Fragebögen wurden ausgefüllt zurückgesendet, d.h. die Teilnehmerquote lag bei 88,88 % was ein sehr guter Wert ist und für die Motivation der Teilnehmer, sich für die LAG zu engagieren, spricht sowie für die gute Konzeption des Fragebogens spricht.

2 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und der daraus resultierenden Schlussfolgerungen

2.1 Statistische Angaben

Laut der statistischen Angaben sind zwölf Teilnehmer (75 %) „Vertreter einer Kommune, einer Gebietskörperschaft, einer sonstigen öffentlichen Einrichtung“, vier (25 %) sind „Vertreter einer privaten Einrichtung, eines Vereins o. ä.“. Ein Grund für den hohen Anteil öffentlicher Träger liegt möglicherweise darin, dass diese Leader-Förderperiode die erste war, an der die LAG teilnahm. Durch die Mitgliedschaft fast aller Kommunen des Landkreises wurde diesen die neue Fördermöglichkeit eventuell schneller bekannt als den Trägern aus dem privaten Sektor. [Ein Anhaltspunkt für diese These ist der größere Anteil privater Anfragen gegen Ende der Förderperiode aufgrund von Presseartikeln über laufende Projekte.]

Elf Teilnehmer (88,75 %) sind in ihrer Rolle als Ansprechpartner beruflich tätig; immerhin fünf (31,25 %) geben an, ehrenamtlich tätig zu sein. Diese Angabe lässt den Umkehrschluss zu, dass Leader ehrenamtliches Engagement fördert, da es die Umsetzung von ehrenamtlich durchgeführten Projekten ermöglicht.

Hinsichtlich der Erfahrung im Anwerben von Fördermitteln gab eine Person an, sehr viel Erfahrung



Die Teilnehmer wurden gebeten, diese Aufgabenstellungen anhand einer fünfstufigen Skala („sehr einfach“ bis „sehr schwierig“) zu bewerten. Die Formulare Projektbeschreibung und die Formulare zur Leader-Antrag-Stellung erhielten durchschnittlich gerade noch die Bewertung „machbar“, die Formulare zum Auszahlungsantrag die Bewertung „schwierig“. Der Gesamtdurchschnitt lag sehr nahe an der Grenze zwischen „machbar“ und „schwierig“.

Für den ersten der genannten Schritte wird das Formular „Projektbeschreibung“ der LAG genutzt. Dieses muss nach der erfolgreichen Bewerbung der LAG für die Förderperiode 2014-2020 überarbeitet werden; dabei sollten die Hinweise der Projektträger unbedingt beachtet werden und insbesondere ein beispielhaftes Exemplar erstellt werden.

Für die letzten beiden müssen überregional gültige Formulare benutzt werden; auf deren Gestaltung die LAG keinen direkten Einfluss; sie wird diese Hinweise aber sehr gerne weitergeben. [Ein Hinweis darauf, dass dieses Problem auch an anderer Stelle erkannt worden ist sind Schulungen zum Thema Vergaberecht, die für Projektträger aus dem öffentlichen Bereich vom AELF Uffenheim angeboten werden.]

Auch bei den Anmerkungen, die zu den Formularen abgegeben wurden, dominieren die Hinweise auf die Schwierigkeiten in diesem Bereich und die Wünsche nach Vereinfachung. Ein Teilnehmer beklagte technische Probleme mit den pdf-Dateien, da er aus dem öffentlichen Bereich stammt scheiden in diesem Fall „interne“ technische Mängel aus. Ein weiterer Teilnehmer aus dem öffentlichen Bereich wies darauf hin, dass das „papierlose Büro“ dazu führt, dass Original-Rechnungen und Kontoauszüge entsorgt werden, diese für die Leader-Abrechnung aber weiterhin benötigt werden.

Als positive Nebeneffekte der Leader-Förderung benannten elf Teilnehmer (88,75 %) die Vernetzung mit neuen Partnern, also genau das, was ein „richtiges“ Leader-Projekt ausmacht. Acht Teilnehmer (50 %) entwickelten Ideen für weitere bzw. Folge-Projekte, was als positives Zeichen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit der aktuellen Projekte gelten kann. Sieben weitere (43,75 %) erhielten Hinweise auf andere Fördermöglichkeiten, was insbesondere als Lob für die entsprechende Beratung durch den Leader-Manager am AELF Uffenheim Ekkehard Eisenhut zu deuten ist, wobei auch die Unterstützung durch das LAG-Management von zwölf (75 %) Teilnehmern als überdurchschnittlich bewertet wurde.

Zehn Teilnehmer (82,5 %) beklagten einen bürokratischen Mehraufwand, den sie aufgrund der Leader-Förderung für ihr Projekt leisten müssen, z. T. wurde dieser Punkt an mehreren Stellen im Fragebogen genannt, was auf einen hohen Leidensdruck schließen lässt. Immerhin vier dieser Teilnehmer hatten zuvor angegeben an, dass sie viel Erfahrung bei der Anwerbung von Fördermitteln haben, so dass mangelnde Erfahrung als alleiniger Grund für die Schwierigkeiten ausscheidet. Zwei Teilnehmer benannten konkret andere Förderprogramme (Naturparkförderung, Förderung nach dem Finanzausgleichsgesetz), deren einfachere Abwicklung sie als Vorbild für Leader empfahlen.

2.5 Fazit und Wünsche

Die Quintessenz der Aktion war die Frage, ob die Teilnehmer nach ihren bisherigen Erfahrungen mit Leader und der LAG Region Bamberg noch einmal einen Leader-Antrag stellen würden! Immerhin acht Teilnehmer (50 %) beantworteten diese Frage mit „sehr gerne, weil...“, wenn auch viele die finanzielle Notwendigkeit als Hauptgrund nannten. Drei weitere Teilnehmer (18,75 %) antworteten einschränkend mit „ja, aber...“ und vier weitere (25 %) mit „vielleicht, denn...“. Ein



zu haben, acht sagten aus, viel Erfahrung zu haben und 7 etwas Erfahrung zu besitzen. Niemand gab an, über wenig oder gar keine Erfahrung zu verfügen. Dies legt nahe, dass Neulinge in diesem Metier sich nicht an Leader heranwagen! Dies wäre eine traurige Feststellung für ein Förderprogramm, das bürgernah sein möchte...

2.2 Öffentlichkeitsarbeit

Auf die Frage, wie sie auf die LAG und die Fördermöglichkeit durch Leader aufmerksam wurden und in der somit die Öffentlichkeitsarbeit der LAG hinterfragt wurde, konnten die Teilnehmer mit Mehrfachnennungen antworten. Neunmal (50,25 %) wurde die Presse als Informationsquelle genannt, was ein Hinweis auf die erfolgreiche Pressearbeit der LAG ist. Ebenfalls neunmal wurde „durch andere Projektträger“ genannt, d.h. die bisherigen Projektträger sind „Werbebotschafter“ der LAG und sollten als solche weiter aktiviert werden. Sechsmal (37,5 %) wurden „Veranstaltungen“ genannt, davon zweimal (12,5 %) Veranstaltungen der LAG; auch dies scheint eine gute Möglichkeit zu sein, Aufmerksamkeit zu gewinnen. Eine weitere bemerkenswerte Informationsquelle waren regionale Politiker, die dreimal (18,75 %) angeführt wurden. Für die LAG ist dies ein Ansporn, auch den zukünftigen Landrat (nach dem altersbedingten Ausscheiden des jetzigen) als neuen Vereinsvorsitzenden und Leiter des Entscheidungsgremiums und somit auch als Botschafter der LAG zu gewinnen.

2.3 Kundenzufriedenheit

Die besten Werte erreichte das LAG-Management in diesem Bereich mit der Bewertung der Freundlichkeit mit „äußerst freundlich“. Alle anderen abgefragten Rubriken, nämlich Fachkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Schnelligkeit und Erreichbarkeit wurden zwar überdurchschnittlich bewertet. Die Einschätzung der Erreichbarkeit grenzt jedoch bedenklich nahe an „relativ erreichbar“.

Insgesamt zeigten sich die Teilnehmer zufrieden mit der Leistung des LAG-Managements, drei Teilnehmer lobten explizit mit besonderen Anmerkungen zu Engagement, Zielorientierung und Hilfsbereitschaft. Einzelne Teilnehmer äußerten außerdem Wünsche in Bezug auf intensivere Betreuung in der Umsetzungsphase, nach einer Leader-Arbeitsgruppe, einem Newsletter / verbesserter Kommunikation und der Durchführung eigener LAG-Projekte. Weitere Äußerungen war die Forderung nach mehr Kompetenz für das LAG-Management sowie eine klarere Definition der Rolle des LAG-Managements bei Kooperationsprojekten.

In der aktuellen Förderperiode war das LAG-Management mit einer Vollzeit-Arbeitsstelle bzw. 40 Stunden ausgestattet. Im letzten Jahr der Förderperiode 2007-2013, als eine besonders große Zahl von Anträgen bearbeitet wurde, reichte dies nicht aus und die beiden Mitarbeiterinnen sammelten gemeinsam eine dreistellige Zahl an Überstunden an. Die Kombination aus den geäußerten Wünschen und der Aussicht auf einen höheren Verwaltungsaufwand in der neuen Förderperiode lässt eine stärkere Besetzung der Geschäftsstelle als dringend empfehlenswert erscheinen.

2.4 Durchlaufen der Leader-Förderung

Beim Durchlaufen der Leader-Förderung müssen die Projektträger bei drei verschiedenen Gelegenheiten Antragsformulare ausfüllen: Bei der Antragstellung bei der LAG selbst, bei der Leader-Antragstellung sowie bei der Beantragung von Auszahlungen.



Teilnehmer reduzierte diese Wahrscheinlichkeit weiter auf „eher nicht, weil...“. Der häufigste Grund für diese Einschränkungen war der hohe Aufwand, den die Träger beim Durchlaufen der Leader-Förderung erleben.

Das „Bonbon“ der Aktion war die letzte Frage, bei der die Teilnehmer drei Wünsche äußern durften. Am häufigsten wurden konkrete Projektvorschläge gemacht, die eventuell in der neuen Förderperiode realisiert werden können.

Drei Teilnehmer forderten (an dieser oder anderer Stelle) eine größere Flexibilität in der Umsetzungsphase und ebenfalls Teilnehmer wünschten sich einfachere Bedingungen für kleine Projekte (< 10.000 Euro).

3 Zusammenfassung

Erschreckend klar – aber aus Sicht des LAG-Managements leider nicht unerwartet – dominiert das Thema „Komplexität von Leader und Probleme beim Durchlaufen der Leader-Förderung“ das Ergebnis der Befragung.

Die Ergebnisse und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen werden nach Möglichkeit in der neuen Förderperiode von der LAG umgesetzt bzw. an die zuständigen Stellen weiter gegeben werden.

Das mehrheitlich positive Fazit der Teilnehmer, die große Anzahl an Projektvorschlägen und der Wunsch eines Teilnehmers, dass die LAG ihre Arbeit erfolgreich in der nächsten Förderperiode fortsetzen soll, stimmen insgesamt optimistisch für die Zukunft der LAG Region Bamberg!

Anlage 3 Zielkontrolle Umsetzung REK

Muster: Zielkontrolle Umsetzung REK				
Projektbezeichnung	Mit dem Projekt verfolgte Leitziele/ Entwicklungsziele REK	Ziel/ Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Messung der Zielerreichung (Beiblatt M)	Zielkontrolle Erreichte Werte
	„= Leitziele	„=konkrete Entwicklungsziele		
Handlungsfeld: Tourismus				
Radtouristisches Entwicklungs- und Vermarktungskonzept	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“	Z 1 Z 3 Z 5 Z 12 Z 40 Z 49		
Radtouristisches Beschilderungskonzept	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“	Z 1 Z 3 Z 4 Z 12 Z 40 Z 49		
Wegweisende Beschilderung der touristischen Radrouten im Landkreis Bamberg	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 3 Z 4 Z 12 Z 40 Z 49		
Errichtung von Informationstafeln an touristischen Radrouten	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 3 Z 4 Z 5 Z 12 Z 40 Z 49		
Errichtung von Rastplätzen an touristischen Radrouten	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 3 Z 5 Z 12 Z 40 Z 49		

Familienfreundlicher Fahrrad- rastplatz am Ansbach in Priesendorf	„Wertschätzung als Grundlage für Wert- schöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 3 Z 9 Z 12 Z 40 Z 49		
Raststelle für Radfahrer am Trabelsdorfer Badensee	„Wertschätzung als Grundlage für Wert- schöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 3 Z 9 Z 12 Z 40 Z 49		
Fahrradtouristische Aufwer- tung der historischen Trasse des Rennweges	„Wertschätzung als Grundlage für Wert- schöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 4 Z 5 Z 12 Z 38 Z 40 Z 49		
Optimierung des Mainrad- wegs – Teilstück Rattelsdorf	„Wertschätzung als Grundlage für Wert- schöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 3 Z 7 Z 8 Z 11 Z 12 Z 19 Z 22 Z 26 Z 27 Z 40 Z 49		
Kapellenweg Königsfeld	„Wertschätzung als Grundlage für Wert- schöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgrup- pengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 12 Z 30 Z 33 Z 49		
Sieben-Flüsse-Wanderweg Vorkonzept	„Wertschätzung als Grundlage für Wert- schöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgrup- pengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 7 Z 8 Z 9 Z 11 Z 12 Z 19 Z 22 Z 26 Z 30 Z 49		

Sieben-Flüsse-Wanderweg	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 7 Z 8 Z 9 Z 11 Z 12 Z 19 Z 22 Z 26 Z 30 Z 49		
Auenweg Obermain - Entdecker-tour ins Flussparadies Franken	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“			
HallStadtMuseum	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 3 Z 4 Z 8 Z 11 Z 12 Z 19 Z 22 Z 27 Z 31 Z 49		
Projektmanagement Fränkische Toskana	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 12 Z 13 Z 17 Z 49		
Touristische Übersichtskarte der Region Bamberg	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Chancen nutzen - Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Katalysator nachhaltiger Regionalentwicklung“	Z 3 Z 4 Z 46		

Aufwertung des Gemeindeflusses in Frensdorf zu einem Naturbadesee	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 9 Z 11 Z 22 Z 26		
Wassererlebnis Heiligenstadt	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 9 Z 11 Z 26		
Handlungsfeld: Flussparadies Franken				
Gelbe Welle - Wasserwanderweg Main in den Landkreisen Haßberge, Schweinfurt und Bamberg	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 7 Z 8 Z 9 Z 10 Z 11 Z 12 Z 22 Z 26 Z 49		
Kanuanlegestelle Bischberg	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 8 Z 9 Z 10 Z 11 Z 12 Z 26 Z 49		
Handlungsfeld: Regionalkampagne				
Netzwerk Steigerwald	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 12 Z 13 Z 17 Z 49		
Genussregion Oberfranken I	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“	Z 12 Z 13 Z 15 Z 16		
Genussregion Oberfranken II	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“	Z 12 Z 13 Z 15 Z 16		

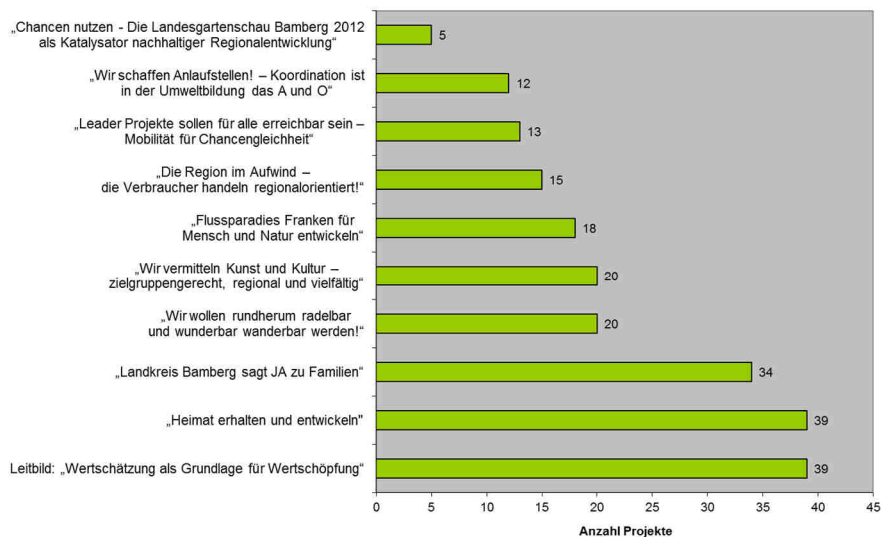
Genussregion Oberfranken III	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“	Z 12 Z 13 Z 15 Z 16 Z 49		
Genussregion Oberfranken III	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“	Z 12 Z 13 Z 15 Z 16 Z 49		
Kombinierter Nahversorgungs- und Regionalladen Litzendorf - Untersuchungskonzept	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 12 Z 13 Z 14 Z 16 Z 17 Z 49		
Handlungsfeld: Natur- und Umweltschutz				
Handlungsfeld: Umweltbildung				
Schulbauernhof Heinershof	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 2 Z 12 Z 13 Z 22 Z 24 Z 26 Z 27 Z 28 Z 29 Z 30 Z 31 Z 32 Z 34 Z 37 Z 49 Z 51		
Streuobstlehrpfad Lauf	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Chancen nutzen - Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Katalysator nachhaltiger Regionalentwicklung“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 16 Z 18 Z 19 Z 21 Z 22 Z 24 Z 25 Z 26 Z 27 Z 29 Z 32 Z 37 Z 43 Z 45 Z 49 Z 51		
Handlungsfeld: Kultur und Geschichte				

Heimatführer für Kinder. Leopold und Eberhard entdecken das Bamberger Land	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 7 Z 12 Z 13 Z 16 Z 30 Z 32 Z 33 Z 34 Z 35 Z 36 Z 39 Z 49 Z 51		
Leben der Landbevölkerung im 19. Jahrhundert	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 7 Z 12 Z 13 Z 30 Z 31 Z 32 Z 34 Z 35 Z 36 Z 39 Z 51		
Museums(S)pass Regnitztal	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 7 Z 12 Z 13 Z 16 Z 30 Z 32 Z 33 Z 34 Z 35 Z 36 Z 39 Z 49 Z 51		
Julius-von-Soden-Kultur- und Bildungszentrum Schloss Sassanfahrt	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 2 Z 5 Z 6 Z 12 Z 13 Z 30 Z 31 Z 32 Z 34 Z 36 Z 39 Z 49		

		Z 51		
Historische Gartenanlagen in Ebrach	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Chancen nutzen - Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Katalysator nachhaltiger Regionalentwicklung“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 13 Z 16 Z 18 Z 26 Z 27 Z 30 Z 31 Z 32 Z 33 Z 37 Z 39 Z 45 Z 49 Z 51		
Sicherung des Naturerbes Fossilien der Wattendorfer Plattenkalke	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Chancen nutzen - Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Katalysator nachhaltiger Regionalentwicklung“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 2 Z 24 Z 25 Z 27 Z 29 Z 30 Z 32		
Entwicklungskonzept Schönstattzentrum Marienberg	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 5 Z 6 Z 7 Z 12 Z 13 Z 30 Z 31 Z 32 Z 33 Z 49 Z 51		

Pilgerherberge und Gästehaus H. Edeltraud in der Abtei Maria Frieden in Kirchsletten	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 7 Z 12 Z 13 Z 18 Z 19 Z 26 Z 30 Z 32 Z 33 Z 37 Z 38 Z 49 Z 51		
Bayerische Jakobuswege	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 12 Z 13 Z 17 Z 18 Z 19 Z 26 Z 30 Z 32 Z 33 Z 37 Z 38 Z 39 Z 43 Z 49 Z 51		
Europäische Jakobuswege	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“	Z 1 Z 2 Z 3 Z 4 Z 5 Z 6 Z 12 Z 13 Z 17 Z 18 Z 19 Z 26 Z 30 Z 32 Z 33 Z 37 Z 38 Z 39 Z 43 Z 51		
Handlungsfeld: ohne Zuordnung				

LAG-Management	„Wertschätzung als Grundlage für Wertschöpfung“ „Wir wollen rundherum radelbar und wunderbar wanderbar werden!“ „Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln“ „Die Region im Aufwind – die Verbraucher handeln regionalorientiert!“ „Heimat erhalten und entwickeln“ „Wir schaffen Anlaufstellen! – Koordination ist in der Umweltbildung das A und O“ „Wir vermitteln Kunst und Kultur - zielgruppengerecht, regional und vielfältig“ „Chancen nutzen - Die Landesgartenschau Bamberg 2012 als Katalysator nachhaltiger Regionalentwicklung“ „LEADER Projekte sollen für alle erreichbar sein – Mobilität für Chancengleichheit“ „Landkreis Bamberg sagt JA zu Familien“			
----------------	---	--	--	--



Anlage 4 Umsetzung REK nach Handlungsfeldern

				nur öffl. Förderungen und Stiftungen		reale Bruttokosten, soweit bekannt; grüne Schrift: abweichend vom Antrag)			
Projektbezeichnung	umgesetzt unter dem anderem Projektnamen	Projektplanung		Projektumsetzung			Bemerkungen Umsetzungsstand	Ansprechpartner / Infoquelle wenn ohne Leader umgesetzt	
		Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch:	Gesamtkosten	Förderung nach Leader			Projektstatus
		L =Leitprojekt; S =Neues zum REK passendes Projekt)	Gesamtkosten	Leader; Leader und andere Förderungen/ (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	insgesamt	Zuschuss Leader	O=Keine Aktivitäten A=in Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt		
Handlungsfeld: Tourismus									
Weges ins Glück - Natur, Kultur, Fränkische Gastlichkeit rund um Heiligenstadt.	Wassererlebnis Heiligenstadt	L	80.000,00 €	LEADER	190.000,00 €	80.000,00 €	C	zum größten Teil umgesetzt	
Landesgartenschau- und Gasteführer		L	10.000,00 €				D	Ausstellung von LAG-Förnern über das LAG- Management und den TS Bamberg; Angebotsweiterung Ländliche Gästeführer	Alexandra Klemisch
Die Region Bamberg - Rundherum radelbar		L	380.000,00 €	LEADER	624.657,00 €	225.134,00 €	D	Umgesetzt in 8 Einzelprojekten	
Radweg Ebrachgrund		L	60.000,00 €	ohne Förderung			D	Ohne Leaderförderung umgesetzt, einzelne Marketing-Maßnahmen noch nicht abgeschlossen	Thomas Reichert 0951/85220
Mountainbike Rundtour durch den nördlichen Landkreis Bamberg		L	80.000,00 €				E		Thomas Reichert 0951/85220
Region Bamberg - Wunderbar wandelbar	Sieben Flüsse, Kapellenweg	L	110.000,00 €	LEADER, Oberfrankenstiftung	160.410,00 €	77.239,00 €	C, D	Sieben-Flüsse-Wanderweg in Umsetzung, Kapellenweg abgeschlossen	
Pommersfelden-kunstvoll- interessant-natürlich		L	150.000,00 €				E		
Nordic Walking Zentrum Oberhaid	Nordic Walking Zentrum Maintal- Haßberge	L	20.000,00 €	nur andere Förderung (Naturpark)			D	ohne Leader umgesetzt	
Gesundheitsregion: Nordic Walking für alle!		L	25.000,00 €				E		
Fränkische Toskana – Natur erleben, Muse finden, Kunst genießen	Projektmanagement	L	90.000,00 €	LEADER	180.000,00 €	75.600,00 €	C	in Umsetzung (Ausschreibung Projektmanagement ist erfolgt)	
Wohnmobilstellplätze in der Fränkischen Toskana		L	90.000,00 €				E		
Barrierefreie Wanderwege in der Fränkischen Toskana		L	90.000,00 €				E		
Wander- und Freizeitkarte „Fränkische Toskana und Umgebung“		L	90.000,00 €				E		
Waldmuseum		L	50.000,00 €				E		
GPS Reiseführer Bamberger Land		L	150.000,00 €				E		
SandAche Franken 2012		L	7.000,00 €	nur andere Förderung (BN, Naturschutzfond)			D	ohne Leader umgesetzt	
Mühlenweg im Deichselbachtal		L	65.000,00 €				E		
Touristische Informationstafeln an Autobahnparkplätzen		L	30.000,00 €				E		Thomas Reichert 0951/85220
Barrierefreie Wanderangebote in der „Fränkischen Toskana“		L	15.000,00 €				E		
Lebensader Main	Gelbe Welle	L	300.000,00 €	LEADER	64.800,00 €	32.715,00 €	D	als Kooperationsprojekt umgesetzt	
Transnationale Vermarktungskoooperation		L	35.000,00 €				E		
Der Rennweg als Radwanderweg	Rennweg	L	300.000,00 €	LEADER	42.360,00 €	21.366,00 €	C	als Kooperationsprojekt in Umsetzung	
Der Königsradweg	Radweg Bamberg-Bad Königshofen	L	30.000,00 €	ohne Förderung			D	Ohne Leaderförderung umgesetzt, Radweg ausgewiesen, beschildert und in Werbemaßnahmen Radtourismus in Haßberge und Region Bamberg integriert	Thomas Reichert 0951/85220
SUMME			2.257.000,00 €		1.262.227,00 €	512.054,00 €			

						nur öffl. Förderungen und Stiftungen		reale Bruttokosten, soweit bekannt; grüne Schrift: abweichend vom Antrag)			
Projektbezeichnung Handlungsfeld: Flussparadies Franken	umgesetzt unter dem anderem Projektnamen	Projektplanung		Projektumsetzung				Bemerkungen Umsetzungsstand	Ansprechpartner Infoquelle wenn ohne Leader umgesetzt		
		Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch: Leader, Leader und andere Förderungen (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Gesamtkosten	Förderung nach Leader	Projektstatus				
		L = Leitprojekt; S = Neuss zum REK passendes Projekt()	Gesamtkosten		insgesamt	Zuschuss Leader	O = Keine Aktivitäten A = In Vorbereitung, B = beantragt, C = bewilligt, D = abgeschlossen, E = Nicht umgesetzt				
Handlungsfeld: Flussparadies Franken											
Zukunftsplan Mantel		L	1.500.000,00 €				E				
Maßnahmen im Rahmen des MoSaik-Konzept Götze Wölfe – Ausbau der wasserläufigen Infrastruktur und gemeinsame Vermarktung	Auenweg	L	900.000,00 €	LEADER, Kulturfonds, Oberfränkische	314.082,00 €	135.922,00 €	C	als Kooperationsprojekt in Umsetzung			
	Kanaltreppe Bischberg	L	150.000,00 €	LEADER	16.201,00 €	6.807,00 €	D				
SUMME			2.550.000,00 €		330.283,00 €	142.729,00 €					
Handlungsfeld: Regionalkampagne											
Regionalkampagne Gesamtprojekt		L	120.000,00 €								
Regionalkampagne „Region Bamberg – wolf's mich überzeugt“		L	40.000,00 €				C	umgesetzt durch Stadt und LK Bamberg	Silke Mausbacher, Doris und Kai Fischer, Stadt Bamberg		
Regionale Vermarktung im Leinleitoral	Kombinierter Nahversorgungs- und Regionalladen Litzendorf - Untersuchungskonzept	L	20.000,00 €	LEADER	9.341,00 €	3.925,00 €	C	in Umsetzung (Auftrag zur Konzepterstellung ist vergeben)			
Fisch frisch aus dem Flussparadies Franken		L	45.000,00 €				E		Silke Mausbacher		
Regionalkampagne Arbeitsfeld Tourismus		L	24.000,00 €				E		Thomas Reichert 0951 / 85220		
Bierkultur in der Region Bamberg		L	45.000,00 €				D	Teilmaßnahmen wie Infoblätter Bierregion Bamberg od. Bierkellertour ohne Leader- Förderung umgesetzt, zusätzl. z.B. Realisierung VGN-Freizeitlinie Brauereien- Fachwerkexpresssm, Bierwandwanderweg Brauerei Müller, Reudorf, Brauereibesichtigungen	Thomas Reichert 0951 / 85220		
Regionalkampagne „Region Bamberg – wolf's mich überzeugt“ - Arbeitsfeld Handwerk		L	32.000,00 €				E		Silke Mausbacher		
„Justiz – Fustort: Meine Region!“		L	15.000,00 €				E		Silke Mausbacher		
Energiewende Oberfranken		L	300.000,00 €				E				
Energiewende Oberfranken – Potentiale und Beispiele für den Einsatz von Holz als erneuerbare		L	20.000,00 €				E				
Gessusregion Oberfranken	Gessusregion I und II	L	300.000,00 €	LEADER	701.193,00 €	358.860,00 €	C	abgeschlossen; Gessusregion II als Kooperationsprojekt in			
SUMME			961.000,00 €		710.534,00 €	362.785,00 €					
						nur öffl. Förderungen und Stiftungen		reale Bruttokosten, soweit bekannt; grüne Schrift: abweichend vom Antrag)			
Projektbezeichnung Handlungsfeld: Natur- und Umweltschutz	umgesetzt unter dem anderem Projektnamen	Projektplanung		Projektumsetzung				Bemerkungen Umsetzungsstand	Ansprechpartner Infoquelle wenn ohne Leader umgesetzt		
		Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch: Leader, Leader und andere Förderungen (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Gesamtkosten	Förderung nach Leader	Projektstatus				
		L = Leitprojekt; S = Neuss zum REK passendes Projekt()	Gesamtkosten		insgesamt	Zuschuss Leader	O = Keine Aktivitäten A = In Vorbereitung, B = beantragt, C = bewilligt, D = abgeschlossen, E = Nicht umgesetzt				
Handlungsfeld: Natur- und Umweltschutz											
Historische Kulturlandschaft der Gewannntur Kemmen - Brettenaußbach		L	30.000,00 €				O				
Nationalpark Steigenwald		L	300.000,00 €				E				
Ausachochsen im Ausachtal	Ausachochsen – Landschaftspflege durch Wildrinder	L	50.000,00 €				D	2006 umgesetzt	LPV Bamberg		
Vernetzung der Trockenbiotope der Fränkischen Schweiz	Blühender Jura	L	300.000,00 €	BayernNetzNatur Projekt			C	Projektschluss vom Juni 2014 bis März 2016, gefördert über den Bayerischen Naturschutzfonds	LPV Bamberg, Christine Hilker, Klaus Weber		
Projekt einer CO2-neutralen Schule im Ebnachgrund		L	30.000,00 €								
SUMME			710.000,00 €		0,00 €	0,00 €					
Handlungsfeld: Umweltbildung											
Streuobstlehrpfad – Obstsortenanlage Lauf / Roth;	Streuobstlehrpfad Lauf	L	6.000,00 €	Leader	20.000,00 €	6.996,00 €	C	am 13. Juli 2012 eröffnet; Außenstelle der Landesgartenschau 2012			
Schulbauernhof Heinershof		L	200.000,00 €	Leader und andere Förderungen	735.605,00 €	161.300,00 €	D	am 4. Mai 2013 eröffnet			
Umweltbildung im Landkreis Bamberg		L	120.000,00 €								
Flusstafelzentrum		L	200.000,00 €								
SUMME			526.000,00 €		755.605,00 €	168.296,00 €					

				nur öffl. Förderungen und Stiftungen		reale Bruttokosten, soweit bekannt; grüne Schrift: abweichend vom Antrag)			
Projektbezeichnung	umgesetzt unter dem anderem Projektnamen	Projektplanung		Projektumsetzung			Bemerkungen Umsetzungsstand	Ansprechpartner / Infoquelle wenn ohne Leader umgesetzt	
		Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch: Leader; Leader und andere Förderung/en (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Gesamtkosten	Förderung nach Leader			Projektstatus
Handlungsfeld: Kultur und Geschichte									
Wiederherstellung ausgewählter Gartenteile der historischen Gartenanlage Schloss Seehof		L	150.000,00 €				D	Außenstelle der Landesgartenschau 2012	Schloss- und Gartenverwaltung Bamberg
Versunkene Gärten von Schloss Greifenstein	Sanierung der Fächerlinden-Allee bei Schloss Greifenstein	L	40.000,00 €					Teil-Umsetzung Schnecken und Schnecken im April 2012 fertig, Außenstelle der Landesgartenschau 2012	Alexandra Klemisch
Historische Gartenanlagen in Erbach		L	15.000,00 €	Leader	6.221,49 €	5.228,14 €	D		
Internationales Kurstsymposium auf der Fränkischen Straße der Skulpturen	ebenfalls Auenweg	L	90.000,00 €						
Kulturland der Fränkische Toskana		L	90.000,00 €						
Wanderführer zu Kunst, Kultur und Geschichte in der Fränkischen Toskana		L	90.000,00 €						
Barockgarten Schloss Sassenlöh		L	150.000,00 €	nur andere Förderungen (Oberfrankenstiftung, Bayerische			C	Erfüllung im Sommer 2014 geplant	
Geschichtswerkstatt Schloss Sassenlöh	Julius-von-Soden-Bildungszentrum Schloss Sassenlöh	L	100.000,00 €	Leader	329.238,00 €	132.474,00 €	C	Erfüllung im Sommer 2014 geplant	
Museumsnetzwerk Regnitztal	Museums(S)paes Regnitztal	L	10.000,00 €	Leader und andere Förderungen (Oberfrankenstiftung,	17.089,00 €	8.589,00 €	C	Museumspässe im Sommer 2013 weitgehend vergiffen	
Fränkisch – jüdische Spurensuche		L	40.000,00 €						
Geschichtszentrum Greifenstein		L	20.000,00 €						
Handwerkliche Korbwarenherstellung		L	30.000,00 €						
„In Gottes Hülse – auf Gottes Pfaden“ Kirchen und Wallfahrtstraditionen im Landkreis	ebenfalls Kapellenweg	L	40.000,00 €						
„Kultour“ Touren für Familien zu Kultur, Handwerk, Bienen, Schäfferei, Offen Fränkisch- Fränkisch bei	Heimatführer für Kinder: Leopold und Eberhard entdecken der Bamberger Land	L	25.000,00 €	Leader und andere Förderungen (Familie-Schweizer-Stiftung	25.420,00 €	9.840,00 €	C	Publikation im Schuljahr 2013/14 geplant	
Mundartwettbewerb für Nachwuchsdichter		L	10.000,00 €						
Sicherung des Naturerbes Fossilienfundstätte Wattendorf		L	65.000,00 €	Leader und andere Förderungen (Oberfrankenstiftung,	110.420,00 €	43.280,00 €	C	Wanderausstellung erstmals gezeigt am 12. September 2012	
Familienkonzerte		L	10.000,00 €						
Europäische Jakobswege	Europäische Jakobuswege	L	80.000,00 €	Leader	80.000,00 €	47.058,00 €	C	in Umsetzung	
Europäische Jakobswege	Bayerische Jakobuswege	L		Leader	198.328,60 €	109.262,00 €	C	in Umsetzung	
Europäische Jakobswege in Oberfranken		L	80.000,00 €				A	Kooperationsprojekt in der Leader-Förderperiode 2014-2020 geplant	
Leben der Landbevölkerung im 19. Jahrhundert		S		Leader und andere Förderungen (Oberfrankenstiftung,	9.905,00 €	3.762,00 €	C	am 1. Oktober 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt	
Pilgerherberge u. Gästehaus H. Edeltraud i.d. Abtei Maria Frieden in Kirschbitten		S		Förderungen (Oberfrankenstiftung)	546.845,00 €	150.000,00 €	C	in Umsetzung	
Entwicklungskonzept Schönstattzentrum Marienberg		S		Leader und andere Förderungen (beamtet, Stiftung	31.000,00 €	15.500,00 €	C	in Umsetzung	
SUMME			1.135.000,00 €		1.354.467,09 €	524.993,14 €			

				nur öffl. Förderungen und Stiftungen		reale Bruttokosten, soweit bekannt; grüne Schrift: abweichend vom Antrag)			
Projektbezeichnung	umgesetzt unter dem anderem Projektnamen	Projektplanung		Projektumsetzung			Bemerkungen Umsetzungsstand	Ansprechpartner / Infoquelle wenn ohne Leader umgesetzt	
		Einordnung REK	Kosten nach REK	Förderung/ Finanzierung durch: Leader; Leader und andere Förderung/en (angeben welche); nur andere Förderung (angeben welche); ohne Förderung	Gesamtkosten	Förderung nach Leader			Projektstatus
Handlungsfeldübergreifende Projekte									
Globalprojekt Landesgartenschau Bamberg 2012		L	250.000,00 €				D	im Jahr 2012 umgesetzt	Alexandra Klemisch
Familienfreundliches Oberfranken	Familienland Oberfranken	L	300.000,00 €				D	ohne Leader-Förderung umgesetzt durch Oberfranken Offensiv, div. Regionalmanagements	Thomas Reichert 0951/85220
SUMME			550.000,00 €			0,00 €	0,00 €		

GESAMTSUMME			8.689.000,00 €		3.964.044,00 €	1.710.857,14 €		
-------------	--	--	----------------	--	----------------	----------------	--	--

Anlage 5 Karte Gebietskulisse der LAG 2007-2013

Leader in ELER (2007 bis 2013) Gebietskulisse LAG Region Bamberg

Stand: 12. September 2007



Quelle: REK 2007

Anlage 6 Schaubild Aufgabenverteilung

Entscheidungsebene	Das von den LAG-Mitgliedern gewählte Entscheidungsgremium bewertet die eingereichten Projekte anhand des von der LAG verabschiedeten Kriterienkatalogs. Es repräsentiert die LAG nach außen.				
Koordinierungs- und Vernetzungsebene	LAG-Management (Geschäftsführung und Projektmanagement) bereitet die Sitzungen des Entscheidungsgremiums und der LAG vor, hält Kontakt zu den anderen LAGs und überregionalen Partnern, unterstützt die Arbeitsgruppen bei der Projektentwicklung				
Konzept- und Strategieebene	Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg				Fachbeirat mit Experten verschiedener Vereine und Verbände, Behörden (Landratsamt, Amt für Landwirtschaft und Forsten, Amt für Ländliche Entwicklung, Wasserwirtschaft, Naturschutz, ...), Familienausschuss, Behindertensprecher, ...
	Foren finden im Rahmen der LAG-Treffen zu den verschiedenen Handlungsfeldern statt, um eine einheitliche Strategie in den Teilgebieten und eine Vernetzung mit angrenzenden Gebieten und Kooperationspartnern zu gewährleisten.				
Projekt- und Ideen-ebene	Arbeitsgruppen in den räumlichen Teilgebieten entwickeln mit dem Ansatz der Wertschöpfungskette Projekte, stimmen diese mit den Behörden ab und organisieren die Projektträgerschaft und Finanzierung. Bei übergeordneten Themen (z. B. Museumsnetzwerk) wird eine federführende Arbeitsgruppe ausgewählt.				
	Arbeitsgruppe Fränkische Toskana	Arbeitsgruppe Regnitztal	Arbeitsgruppe Ebrachgründe	Arbeitsgruppe Aurachtal	
	Arbeitsgruppe Giechburgblick	Arbeitsgruppe Obermaintal und Itz-Baunach-Grund		Arbeitsgruppe Maintal	
Umsetzungsebene	Akteure aus den Arbeitsgruppen sind Projektträger und setzen allein oder in Kooperation Maßnahmen um. Die Projekte werden von Projektpaten aus dem öffentlichen Leben mit begleitet, um Darstellung und Akzeptanz nach außen und die Qualitätssicherung nach innen zu stärken.				

Fachbeirat mit Experten verschiedener Vereine und Verbände, Behörden (Landratsamt, Amt für Landwirtschaft und Forsten, Amt für Ländliche Entwicklung, Wasserwirtschaft, Naturschutz, ...), Familienausschuss, Behindertensprecher, ...

Quelle: REK 2007

Anlage 7 Schaubild Leitbild und Leitziele der LAG Region Bamberg



Quelle: REK 2007

Anlage 8 Übersicht Entwicklungsziele

Übersicht Entwicklungsziele der Förderperiode 2007-2013

	HF 1 Tourismus
Was?	Z1 Rad- und Wanderinfrastruktur ausbauen und mit angrenzenden Gebieten vernetzen Z2 qualitäts- und zielgruppenorientierte, buchbare Angebote durch Nutzung der regionalen Potentiale schaffen Z3 Rad- und Wanderwege mit Kultur- und Naturangeboten vernetzen Z4 Gut informiert unterwegs! Z5 Vermarktung verbessern Z6 Kommunikation intern und extern verbessern
	HF 2 Flussparadies Franken
Was?	Z7 Nutzungsentfaltung und Nutzerlenkung Z8 Flüsse verbinden – Wasser erleben Z9 Angebote für wasserorientierte Freizeit- und Erholungsnutzung schaffen Z10 ökologische Entwicklung der Täler und Flüsse Z11 Bewusstsein für die Bedeutung von Flüssen stärken
	HF 3 Regionalkampagne
Was?	Z12 Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe Z13 Vernetzung von Akteuren Z14 Ausbau des Regionalen Gütesiegels für weitere Arbeitsfelder Z15 Entwicklung eines starken Binnenmarketing für den Landkreis und Eindringung in das Binnenmarketing der Metropolregion Nürnberg Z16 Entwicklung regional spezifischer Angebote insbesondere für die Zeit der Landesgartenschau Z17 Informations- und Fortbildungsangebote für Akteure und Entscheidungsträger
	HF 4 Naturschutz- und Umweltschutz
Was?	Z18 zukunftsfähige Konzepte für ökologisch bedeutsame, historische Kulturlandschaften entwickeln und beispielhaft umsetzen Z19 sanften Natur-Tourismus in den Natura 2000 Gebieten des Maintals durch Nutzungslenkung und gezielte Angebote entwickeln Z20 SandAachse Franken weiterentwickeln und vernetzen Z21 ökologische Nutzungskonzepte für Talräume realisieren und regional verankern Z22 Bewusstsein für Naturschutz stärken: „Naturschutz beginnt vor Deiner Haustüre“ Z23 ökologischen Zustand und die biologische Durchgängigkeit der Gewässer verbessern Z24 nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen Z25 Datengrundlage von landkreisbedeutsamen Arten aktualisieren
	HF 5 Umweltbildung
Was?	Z26 unmittelbares Naturerlebnis ermöglichen Z27 Professionalisierung und Vernetzung von Umweltbildungs- und Naturerlebnisangeboten und Akteuren Z28 Erfüllung des Umweltbildungsauftrags der Schulen Z29 Verankerung der Umweltbildung in der Region (Landkreis-Station)
	HF 6 Kultur und Geschichte
Was?	Z30 Kultur vernetzen Z31 Kulturzentren mit klarem Profil schaffen Z32 Kultur für verschiedene Zielgruppen anbieten Z33 Wallfahrts- und Kirchentraditionen besser hervorheben Z34 Lebendige Handwerkstraditionen pflegen und fördern Z35 Fränkisch-jüdische Geschichte thematisieren Z36 Regionale Geschichtszentren etablieren Z37 Regionale Kulturlandschaften bewahren und verstehen Z38 Historische Wege neu entdecken Z39 „Kultouren“ für bestimmte Zielgruppen anbieten

	QF 1 Mobilität
Was?	Z40 Verbesserung und Modernisierung der Transportinfrastruktur Z41 Prüfen von alternativen Angeboten im ÖPNV als Querschnittsfunktion der regionalen Entwicklung ausgerichtet am Bedarf Z42 Verkehrsicherheit: Prüfungen der Straßenverkehrsplanung (Sicherheitsaudit, Unfallkommission) Z43 Leader-Projekte für die Bürger mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar machen und zusammen mit den Interessensverbänden barrierefrei gestalten Z44 Nutzung des ÖPNV-Netztes für Information über Angebote aus anderen Bereichen
	QF 2 Landesgartenschau 2012
Was?	Z45 Umsetzung und Präsentation von 10 „Schwerpunktprojekten“ aus den Bereichen Gartenkultur und Landschaftspflege, Naturschutz, Regionalvermarktung, Regionalmarketing und Tourismus sowie Entwicklung einer räumlichen Strukturierung, die die charakteristischen Naturräume des Landkreises umfasst (Aachsenkonzept) Z46 Einbettung der 10 Schwerpunktprojekte des Landkreises in übergeordnete Verkehrs-, Naturschutz- und Tourismuskonzepte Z47 Verknüpfung der Schwerpunktprojekte mit lokal bedeutsamen Attraktionspunkten und Aktivitäten in den Gemeinden Z48 Vernetzung von Konzepten des Naturschutzes, der Umweltbildung, des Tourismus und der Regionalvermarktung mit Bezug zur und Präsentation auf der Landesgartenschau
	QF 3 Familienfreundlichkeit
Was?	Z49 Familienfreundlichkeit als Schlüsselfunktion für die nachhaltige Entwicklung in allen Handlungsfeldern etablieren Z50 Bewusstsein und Know-how für eine generationenübergreifende Familienfreundlichkeit bei Dienstleistern und Service-Stellen stärken Z51 Stärke der Region in puncto Familienfreundlichkeit breit kommunizieren und weiterentwickeln

Quelle: REK 2007

Anlagen zum Verein

Anlage 9 Satzung des Vereins

Satzung des Vereins „Region Bamberg e.V.“

Soweit diese Satzung Funktionsbezeichnungen enthält, wie Sprecher des Vorstands, Rechnungsprüfer u. a. sind die Funktionsbezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen und gelten sowohl für männliche als auch für weibliche Funktionsträger.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Region Bamberg“. Nach Eintragung in das Vereinsregister führt er den Zusatz "e. V."
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in Bamberg und wird im Vereinsregister in Bamberg eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.

§ 2 Vereinszweck

- (1) Der Verein ist eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) im Sinne des Förderprogramms LEADER der Europäischen Union.
- (2) Zweck des Vereins Region Bamberg e. V. ist die Ausarbeitung, Fortschreibung und Umsetzung der regionalen Zukunftsstrategie (REK, LES) für die Region Bamberg sowie die Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Initiativen. Zur Erfüllung dieses Zweckes ist es die Aufgabe des Vereins, Akteure und Projekte miteinander zu vernetzen um die regionale Identität zu stärken und eine ökologisch, ökonomisch und sozial-kulturell nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes zu unterstützen sowie den Schutz der vorhandenen Natur und Kulturlandschaft im Sinne der Umwelt-, Natur- und Denkmalschutzgesetze zu fördern. Dazu werden Projektideen und Projektvorschläge, die den Zielen der Zukunftsstrategie für die Region Bamberg entsprechen und die nachhaltige Entwicklung in der Region vorantreiben umgesetzt bzw. unterstützt.
- (3) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a. die Umsetzung von Projekten, die unter anderem über die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt sowie den Natur- und Landschaftsschutz aufklären und im Sinne der Umweltbildung allen Besuchern die Möglichkeit geben, den Wert und die Bedeutung der heimischen Natur und Landschaft kennen zu lernen und zu erleben
 - b. die Entwicklung und den Ausbau von wohnortnahen Angeboten für aktive Natur-, Freizeit- und Sporterlebnisse
 - c. die Förderung des Natur- und Umweltschutzes und der Landschaftspflege durch Konzentration der Nutzungen auf geeignete Gebiete und gleichzeitig Beruhigung der sensiblen Naturgebiete im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes
 - d. die Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten zur Ausweisung und Beschilderung von Rad- oder Wanderwegen unter Einbindung der Kultur- und Naturgüter des ländlichen Raumes
 - e. die Förderung der konsequenten ökologischen Entwicklung der Flusslandschaften und anderer Naturräume
 - f. den Schutz und die Pflege der naturräumlichen und kulturellen Vielfalt der Region
 - g. die Vernetzung und Förderung von Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden und die Unterstützung der kulturellen Zusammenarbeit
 - f. die Umsetzung eines generationenübergreifenden, gemeinschaftsorientierten und gesundheitsbezogenen Ansatzes der Familienfreundlichkeit
 - g. die Stärkung der regionalen Identität und des Heimatbewusstseins sowie die Entwicklung und Verbesserung der regionalen Vernetzung
 - h. die Förderung bürgerschaftlichen Engagements durch die aktive Mitarbeit bei der Entwicklung und der Umsetzung der Projekte (Bottom-up-Prinzip).

§ 3 Gemeinnützigkeit

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus den Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

(1) Mitglied des Vereins "Region Bamberg" können natürliche Personen, Personenvereinigungen und juristische Personen werden.

(2) Die Mitgliedschaft muss gegenüber dem Vorstand schriftlich beantragt werden. Die Mitgliedschaft beginnt mit dem Eingang des Aufnahmeantrages. Der Aufnahmeantrag ist angenommen, wenn er nicht innerhalb eines Monats abgelehnt wird.

(3) Juristische Personen benennen gegenüber dem Vorstand einen Vertreter, der die Mitgliedschaftsrechte, insbesondere das Stimmrecht, für sie wahrnimmt. Änderungen in der Außenvertretung gegenüber dem Verein bei der Wahrnehmung der Stimmrechte sind dem Vereinsvorstand schriftlich anzuzeigen.

(4) Die Mitgliedschaft von juristischen Personen des öffentlichen Rechts kann vorbehaltlich einer späteren Zustimmung durch das zuständige Entscheidungsgremium erklärt werden.

§ 5 Rechte und Pflichten der Mitglieder

(1) Jedes Mitglied hat das Recht, nach Maßgabe der Satzung an der Gestaltung des Vereins mitzuwirken. Es hat insbesondere das Recht, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und das Stimmrecht auszuüben. Die Mitglieder sind berechtigt, gegenüber dem Vorstand und der Mitgliederversammlung Vorschläge, Hinweise und Anregungen zur Umsetzung oder Ergänzung der Zukunftsstrategie zu unterbreiten, deren Verwirklichung im Interesse des Vereins und seiner Mitglieder liegt.

(2) Die Mitglieder sollen den Vorstand bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützen und aktiv an der Realisierung der Vereinsziele mitwirken.

§ 6 Ende der Mitgliedschaft

(1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod oder Liquidation des Vereins oder Auflösung der sonstigen Vereinigung.

(2) Die freiwillige Beendigung der Mitgliedschaft muss durch schriftliche Kündigung zum Ende des Geschäftsjahres unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende des Geschäftsjahres gegenüber dem Vorstand erklärt werden.

(3) Der Ausschluss eines Mitgliedes kann vom Vorstand ausgesprochen werden, wenn es gegen die Satzung, die daraus sich ergebenden Pflichten oder in sonstiger Weise gegen die Interessen des Vereins verstößt. Das Mitglied kann binnen zwei Wochen nach Zugang der Ausschlussmitteilung durch schriftlichen Antrag beim Vorstand Berufung an die Mitgliederversammlung einlegen. Über den Ausschluss entscheidet die nächste Mitgliederversammlung durch Mehrheitsentschluss.

(4) Das ausscheidende Mitglied hat keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.

(5) Bei Beendigung der Mitgliedschaft, gleich aus welchem Grund, erlöschen alle Ansprüche aus dem Mitgliedsverhältnis. Eine Rückgewähr von Beiträgen, Spenden oder sonstigen Unterstützungsleistungen ist ausgeschlossen. Der Anspruch des Vereins auf rückständige Beitragsforderungen bleibt davon unberührt.

§ 7 Mittel des Vereins

(1) Die Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Verein durch Mitgliedsbeiträge, Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

(2) Von den Mitgliedern wird ein Jahresbeitrag erhoben. Über die Fälligkeit und Höhe entscheidet die Mitgliederversammlung. Der Verein ist berechtigt, zusätzlich zu den festgelegten Mitgliedsbeiträgen eine etwa anfallende gesetzliche Mehrwertsteuer in Rechnung zu stellen. Näheres regelt eine gesonderte Beitragsordnung.

(3) Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 8 Vereinsorgane

Organe des Vereins sind

- a) die Mitgliederversammlung (§9),
- b) der Vorstand (Entscheidungsgremium) (§ 10).

§ 9 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- a) Beschluss der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)
 - b) Wahl des Vorstandes,
 - c) Entlastung des Vorstandes,
 - d) Entgegennahme und Genehmigung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses;
 - e) Genehmigung des Haushaltsplanes;
 - f) Wahl von zwei Rechnungsprüfern,
 - g) Festsetzung des Mitgliedsbeitrages und der Beitragsordnung;
 - h) Beschlussfassung über Satzungsänderungen und die Auflösung des Vereins;
 - i) sonstige Angelegenheiten, die nach dieser Satzung oder dem Gesetz der Mitgliederversammlung vorgelegt werden müssen oder die der Vorstand der Mitgliederversammlung zur Entscheidung vorlegt.
- (2) Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand mindestens einmal im Geschäftsjahr oder bei Bedarf unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Wochen schriftlich oder per E-Mail einberufen. Die Frist beginnt einen Tag nach Absendung der Ladung an die dem Verein bekannte Adresse. Weitere Mitgliederversammlungen sind auf schriftlichen Antrag von einem Viertel der Mitglieder einzuberufen. Die Einladung ergeht schriftlich unter Angabe der Tagesordnung.
- (3) Die Mitgliederversammlung beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.
- (4) Anträge der Mitglieder sind spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich einzureichen. Dringlichkeitsanträge mit dem Ziel der Satzungsänderung sind unzulässig. Entscheidend ist der Zeitpunkt des Eingangs. Nachträglich eingegangene Anträge werden den Mitgliedern am Sitzungstage in schriftlicher Form ausgehändigt und werden in der Sitzung behandelt, wenn die Mitgliederversammlung mit Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder der Behandlung zustimmt.
- (5) Zu Satzungsänderungen und zur Auflösung des Vereins ist eine Stimmenmehrheit von drei Viertel der anwesenden Mitglieder erforderlich.
- (6) Über die Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift zu fertigen. Diese hat unter anderem zu enthalten:
- a) Ort und Zeit der Versammlung;
 - b) die Person des Versammlungsleiters;
 - c) die Anzahl der anwesenden und vertretenen Mitglieder;
 - d) die Tagesordnung;
 - e) die Beschlüsse mit den Abstimmungsergebnissen. Das Protokoll ist vom Versammlungsleiter und vom Schriftführer zu unterzeichnen.

§ 10 Vorstand (Entscheidungsgremium)

(1) Der Vorstand hat bis zu zehn Mitglieder und besteht aus:

- a) dem Sprecher des Vorstandes;
- b) bis zu drei Stellvertretern;
- c) bis zu sechs weiteren Vorstandsmitgliedern (Beisitzer).

(2) Vorstand i. S. d. § 26 BGB sind der Sprecher und seine Stellvertreter. Sie sind jeweils einzelvertretungsberechtigt. Der Sprecher führt den Vorsitz in der Mitgliederversammlung und im Vorstand.

(3) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Seine Mitglieder bleiben bis zur Neuwahl des Vorstands im Amt. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zulässig.

(4) Die Funktionen innerhalb des Vorstandes werden vom Vorstandsgremium selbst vergeben. Dies findet in der ersten Vorstandssitzung nach der Neuwahl des Vorstandes statt.

(5) Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nach der Satzung nicht der Mitgliederversammlung zugewiesen sind. Der Vorstand hat vor allem die folgenden

Aufgaben:

- a) Änderungen der LES in der laufenden Förderperiode
- b) Prüfung und Auswahl eingereicherter Projekte nach einem Kriterienkatalog;
- c) Aufstellung des Haushaltsplanes;
- d) Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung;
- e) Durchführung der Geschäfte der laufenden Verwaltung;
- f) Erstellung des Jahresberichtes.

(6) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse grundsätzlich in Vorstandssitzungen, die vom Sprecher oder bei seiner Verhinderung durch einen seiner Stellvertreter mit einer Frist von 7 Tagen schriftlich oder mündlich einberufen werden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen und mindestens fünf Vorstandsmitglieder anwesend sind. Der Vorstand entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Die Beschlüsse des Vorstandes sind schriftlich festzuhalten und den Vorstandsmitgliedern schriftlich mitzuteilen.

(7) Der Vorstand kann sachverständige Berater ohne Stimmrecht zu seinen Sitzungen beiziehen.

(8) Der Vorstand kann zur Wahrnehmung der Vereinsinteressen i. S. von § 2 der Satzung einen Geschäftsführer bestellen und abberufen und/oder Mitarbeiter zur Erledigung der Vereinsgeschäfte einstellen und entlassen. Der Geschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Vorstands und an den Mitgliederversammlungen teil.

§ 11 Rechnungsprüfung

(1) Über die Mitgliederversammlung sind zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von zwei Jahren zu wählen. Die Rechnungsprüfer dürfen weder dem Vorstand noch einem vom Vorstand berufenem Gremium angehören und nicht Angestellte des Vereins sein.

(2) Über alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins ist Buch zu führen. Dafür ist der Geschäftsführer oder eine andere vom Vorstand beauftragte Person verantwortlich.

(3) Die Rechnungsprüfer haben die Aufgabe, Rechnungsbelege sowie deren ordnungsgemäße Verbuchung und die Mittelverwendung jährlich zu prüfen. Die Prüfung erstreckt sich nicht auf die Zweckmäßigkeit der vom Vorstand getätigten Aufgaben. Die Rechnungsprüfer haben die Mitgliederversammlung über das Ergebnis der Kassenprüfung zu unterrichten.

(4) Anstelle der Wahl von Rechnungsprüfern kann die Mitgliederversammlung auch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit der Rechnungsprüfung beauftragen.

§ 12 Auflösung des Vereins

(1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit der in der Satzung festgelegten Stimmenmehrheit beschlossen werden. Falls die Mitgliederversammlung nicht anders beschließt, sind der Sprecher und dessen Stellvertreter zu Liquidatoren ernannt. Zur Beschlussfassung der Liquidatoren ist Einstimmigkeit erforderlich. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des BGB.

(2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Landkreis Bamberg zwecks Verwendung für die Förderung des Natur- und Umweltschutzes.

§ 13 Sonstige Bestimmungen

Soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, gelten die Bestimmungen des BGB.

§ 14 Gerichtsstand

Gerichtsstand in allen Fällen ist Bamberg.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit der Eintragung des Vereins in das Vereinsregister in Kraft.

30. September 2014

Anlage 10 Geschäftsordnung

Geschäftsordnung für das LAG-Entscheidungsgremium des Vereins Region Bamberg e. V. zur Durchführung eines ordnungsgemäßen Projektauswahlverfahrens im Rahmen von Leader

Präambel

Die Lokale Aktionsgruppe verfügt nach VO (EG) 1698/2005 Art. 61 über Entscheidungsbefugnisse bei der Umsetzung ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie und damit bei der Auswahl von Projekten, für die eine Leader-Förderung beantragt werden soll. Sie ist in ihrer ordnungsgemäßen Auswahlentscheidung an die Einhaltung der gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben zur Projektauswahl gebunden. Dabei hat sie formale Mindestanforderungen zu erfüllen, insbesondere:

- hat sie für die erforderliche Transparenz bei der Projektauswahl zu sorgen,
- sind Interessenkollisionen von Mitgliedern des Entscheidungsgremiums zu vermeiden,
- ist sicherzustellen, dass von den stimmberechtigten Teilnehmern an Beratung und Abstimmung über ein Projekt mindestens 50 % der Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner bzw. anderer Vertreter der Zivilgesellschaft angehören.

§ 1 Geltungsbereich

Diese Geschäftsordnung gilt für die Durchführung des Projektauswahlverfahrens durch das Entscheidungsgremium.

§ 2 Geltungsdauer

Diese Geschäftsordnung gilt für die Dauer der laufenden Leader-Förderperiode. Bei Änderungen ist sicherzustellen, dass die EU-rechtlichen Vorgaben zur Projektauswahl eingehalten werden.

§ 3 Abstimmungsverfahren

Die Auswahlbeschlüsse können nach folgenden Verfahren herbeigeführt werden.

1. Persönliche Abstimmung in der Sitzung des Entscheidungsgremiums.
2. Schriftliche Abstimmung des Entscheidungsgremiums im Umlaufverfahren.
Die Schriftliche Abstimmung im Umlaufverfahren sollte nur in Ausnahmefällen, z. B. bei besonderer Dringlichkeit des Projektes, vorgenommen werden.
3. Schriftliche Abstimmung des Entscheidungsgremiums im nachträglichen schriftlichen Verfahren (§ 6 (1) c).

§ 4 Einladung zur Sitzung / Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren / Information der Öffentlichkeit und der Vorstandschaft

1. Zur Sitzung des Entscheidungsgremiums wird unter Einhaltung einer Ladungsfrist von mindestens einer Woche gemäß der Satzung schriftlich, mündlich oder in elektronischer Form geladen.
2. Mit der Einladung zur Sitzung erhalten die Mitglieder die Tagesordnung mit Angabe der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, sowie ausreichende Vorabinformationen (z. B. Projektskizzen) zu den einzelnen Projekten.
3. Vor der Sitzung des Entscheidungsgremiums wird der Termin mit Angabe der Tagesordnung und Nennung der Projekte, die zur Entscheidung anstehen, von der LAG im Internet oder in den regionalen Medien bekannt gegeben.
4. Mit der Aufforderung zur Abstimmung im Umlaufverfahren erhalten die Mitglieder ausreichende Informationen zu dem zur Abstimmung stehenden Projekt.

§ 5 Beschlussfähigkeit / Ausschluss von der Entscheidung bei persönlicher Beteiligung

1. Das Entscheidungsgremium ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Außerdem ist es bei jeder einzelnen Projektauswahlentscheidung notwendig, dass bei der Beratung und Abstimmung mindestens 50 % der Stimmberechtigten der Mitgliedergruppe der „Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft“ angehören.
2. Bei Abstimmungen in Sitzungen können sich Stimmberechtigte durch schriftliche Übertragung ihres Stimmrechts auf ein anderes Mitglied des Entscheidungsgremiums aus derselben Gruppe (Kommunale Vertreter / Wirtschafts- und Sozialpartner), der sie angehören, vertreten lassen. Die entsprechende Vollmacht ist dem Leiter der Projektauswahlitzung vor der Abstimmung auszuhändigen. Die Vertretung ist in der Teilnehmerliste zu vermerken.
3. Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind von Beratungen und Entscheidungen zu Projekten, an denen sie persönlich beteiligt sind, auszuschließen.

§ 6 Beschlussfassung in Sitzungen und im Umlaufverfahren

1. Abstimmung in ordentlicher Sitzung des Entscheidungsgremiums
 - a) Wenn die Satzung nichts anderes vorsieht, fasst das Entscheidungsgremium seine Beschlüsse in offener Abstimmung.
 - b) Ein Projekt gilt bei einfacher Stimmenmehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder als angenommen.
 - c) Falls das Entscheidungsgremium nach vorstehendem § 5 nicht beschlussfähig ist, können die Voten der fehlenden Stimmberechtigten im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.
2. Abstimmung im Umlaufverfahren (Ausnahmefall)
 - a) Das Umlaufverfahren wird mit Nennung des Projekts, das zum Beschluss ansteht, im Internet angekündigt.
 - b) Für Abstimmungen im Umlaufverfahren kann für die Mitglieder des Entscheidungsgremiums neben den Projektunterlagen auch eine Stellungnahme der LAG-Geschäftsstelle mit ihrer Bewertung des Projekts sowie ein Abstimmungsblatt mit Beschlussvorschlag beigelegt werden.
 - c) Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind bei persönlicher Beteiligung auch im Umlaufverfahren von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Sie sind verpflichtet, dies auf dem Abstimmungsblatt zu vermerken.
 - d) Bei Abstimmungen im Umlaufverfahren ist eine angemessene Frist zu setzen, innerhalb der die Abstimmung erfolgen muss. Verspätet bei der Geschäftsstelle eingehende Abstimmungsblätter

werden als ungültig gewertet.

- e) Im Umlaufverfahren herbeigeführte Abstimmungen werden in einem Gesamtergebnis mit Darstellung des Abstimmungsverhaltens der einzelnen Mitglieder dokumentiert.

§ 7 Protokollierung der Entscheidungen

1. Das Ergebnis der Beschlussfassung des Entscheidungsgremiums ist zu jedem Einzelprojekt zu protokollieren. Die einzelnen Beschlussfassungen sind Bestandteil des Gesamtprotokolls.

Im Protokoll ist mindestens festzuhalten:

- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, insbesondere auch die Feststellung, dass von den Teilnehmern an Beratung und Abstimmung mindestens 50 % aus der Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie anderer Vertreter der Zivilgesellschaft sind
 - Angaben über Ausschluss bzw. Nichtausschluss stimmberechtigter Teilnehmer von der Beratung und Abstimmung wegen persönlicher Beteiligung
 - Darstellung der Auswahlwürdigkeit des Projektes in Bezug auf die Projektauswahlkriterien der LAG, insbesondere auch in Bezug auf die jeweilige gebietsbezogene Entwicklungsstrategie
 - Nachvollziehbare Auswahlentscheidung auf der Grundlage der Leader-Pflichtkriterien und der Projektauswahlkriterien der LAG
 - Beschlusstext und Abstimmungsergebnis
2. Die Dokumentation der Beschlussfassung zum Einzelprojekt kann mittels Formblatt erfolgen.
3. Die Teilnehmerliste mit Angaben zur Gruppenzugehörigkeit ist Bestandteil des Gesamtprotokolls.

§ 8 Transparenz der Auswahlentscheidung

1. Die LAG veröffentlicht ihre Projektauswahlkriterien und das Prozedere des Auswahlverfahrens auf ihrer Website.
2. Die Projektauswahlentscheidungen des Entscheidungsgremiums werden auf der Website der LAG und/oder mit einer entsprechenden Presseerklärung veröffentlicht.
3. Der Projektträger wird im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung seines Projekts schriftlich darüber informiert, welche Gründe für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren. Er wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, dass er trotz der Ablehnung oder Zurückstellung des Projekts durch die LAG einen Förderantrag (mit der negativen LAG-Stellungnahme) bei der Bewilligungsstelle stellen kann und ihm so der öffentliche Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet wird.

§ 9 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung tritt am 16. November 2011 in Kraft.

Dr. Günther Denzler
Vorsitzender Region Bamberg e. V.

Anlage 11 Beitrittserklärung der zwei bisher nicht beteiligten Kommunen im LAG-Gebiet

- Mitgliedserklärung -



Vorsitzender: Dr. Günther Denzler
- Bezirkspräsident und Landrat -

1 Anschrift

Mitglied Walsdorf
vertreten durch 1. Bürgermeister Heinrich Fährb
Straße Schulstr. 10 Telefon 09549 - 98949 - 0
PLZ 96194 E-Mail info@walsdorf.de
Ort Walsdorf Home-page www.walsdorf.de

2 Kategorie (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | |
|---|---------------|
| ☐ I Kommune bis 1.000 Einwohner | 50,- Euro |
| ☐ II Kommune von 1.001 bis 2.250 Einwohner | 100,- Euro |
| ☒ III Kommune von 2.251 bis 5.000 Einwohner | 150,- Euro |
| ☐ IV Kommune über 5.000 Einwohner | 200,- Euro |
| ☐ V Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts, wie Sparkassen, Banken, Gesellschaften und Einzelunternehmen mit Handelsregistereintrag (nach Selbststeinschätzung) | ab 100,- Euro |
| ☐ VI Sonstige Gewerbetreibende, Freie Berufe, Verbände (nach Selbststeinschätzung) | ab 50,- Euro |
| ☐ VII Privatpersonen, Vereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, soziale Einrichtungen und Bildungseinrichtungen (nach Selbststeinschätzung) | ab 15,- Euro |
| ☐ VIII Behörden und Tourismusverbände | befreit |

3 Zahlungsweise (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☒ Bankeinzug
Von diesem Konto soll der Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich 150,- Euro abgebucht werden:
Bank SPARKASSE BAMBERG BLZ 77050000 Konto 31489
☐ Rechnungstellung bzw. Überweisung in Höhe von jährlich Euro auf folgendes Konto:
Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00 Konto 302087648

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. Februar jeden Jahres fällig. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4 Hiermit trete ich / treten wir dem Verein Region Bamberg e. V. bei.

Ort, Datum Walsdorf, 28.07.2014
Unterschrift [Signature]
Geck, Geschäftsleiter

Zurück an das LAG-Management:



Das LAG-Management wird gebittet durch eine geeignete Steuerkategorie für Förderung, Landentwicklung und Positionen in den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Region Bamberg e. V.
Christine Dom-Sühr
Ludwigstr. 23
98052 Bamberg

Telefon: 0951 85-450
Fax: 0951 85-9450
christine.dom@lag-ba.bayern.de
www.regionbamberg.de

- Mitgliedserklärung -



Vorsitzender: Johann Halb
- Landrat -

1 Anschrift

Mitglied Gemeinde Stegaurach
vertreten durch Wagner Tilo Telefon 0951/99222 - 0
Straße Schloßplatz 1 Telefax 0951/99222 - 66
PLZ 96135 E-Mail verwaltung@stegaurach.de
Ort Stegaurach Home-page www.stegaurach.de

2 Kategorie (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | |
|---|---------------|
| ☐ I Kommune bis 1.000 Einwohner | 50,- Euro |
| ☐ II Kommune von 1.001 bis 2.250 Einwohner | 100,- Euro |
| ☐ III Kommune von 2.251 bis 5.000 Einwohner | 150,- Euro |
| ☒ IV Kommune über 5.000 Einwohner | 200,- Euro |
| ☐ V Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts, wie Sparkassen, Banken, Gesellschaften und Einzelunternehmen mit Handelsregistereintrag (nach Selbststeinschätzung) | ab 100,- Euro |
| ☐ VI Sonstige Gewerbetreibende, Freie Berufe, Verbände (nach Selbststeinschätzung) | ab 50,- Euro |
| ☐ VII Privatpersonen, Vereine, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, soziale Einrichtungen und Bildungseinrichtungen (nach Selbststeinschätzung) | ab 15,- Euro |
| ☐ VIII Behörden und Tourismusverbände | befreit |

3 Zahlungsweise (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- ☒ SEPA-Lastschriftmandat (Bankeinzug)
Von diesem Konto soll der Mitgliedsbeitrag in Höhe von jährlich 200,- Euro abgebucht werden:
Bank SPK Bamberg IBAN DE 43 75050000000000000000 BIC BYLADE33HAN
☐ Rechnungstellung bzw. Überweisung in Höhe von jährlich Euro auf folgendes Konto:
Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00 Konto 302087648
IBAN DE22 7705 0000 0302 0876 48 BIC BYLADE33HAN

Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 01. Februar jeden Jahres fällig. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

4 Hiermit trete ich / treten wir dem Verein Region Bamberg e. V. bei.

Ort, Datum Stegaurach, 30.07.14
Unterschrift [Signature]

Zurück an das LAG-Management:



Das LAG-Management wird gebittet durch eine geeignete Steuerkategorie für Förderung, Landentwicklung und Positionen in den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Region Bamberg e. V.
Ludwigstr. 23
98052 Bamberg

Telefon: 0951 85-450
Fax: 0951 85-9450
lag@lag-ba.bayern.de

Anlage 12 Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit (Auszüge I)

LAG-Stand bei Familien-Aktionstag zum Bildhauersymposium Flussgesichter am Auenweg Obermain



Quelle: LAG Bamberg

Tag der offenen Tür der LAG



Quelle: LAG Bamberg

Anlage 13 Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit (Auszüge II)

Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Akteuren (u.a. WIR, LAG Oberhessen, LAG Bamberg)



Quelle: LAG Bamberg

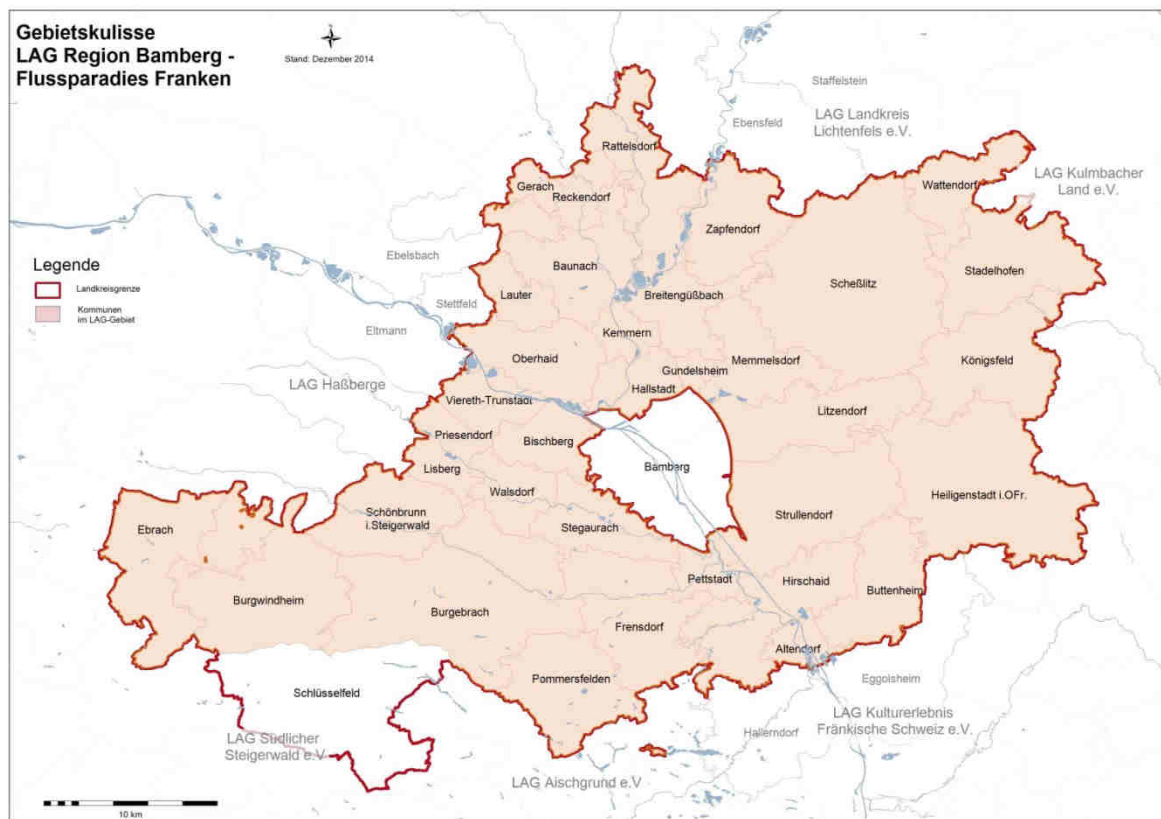
Eröffnung Radrastplatz Priesendorf



Quelle: LAG Bamberg

Anlagen zu den Grunddaten des Wirtschafts- und Kulturrumes (LAG Gebiet)

Anlage 14 Karte des LAG Gebiets (Gebietskulisse)



Anlage 15 Einwohnerzahlen (Stand 30.06.2014) und Gebietsgrößen der Kommunen des Landkreises Bamberg

Kommune	Einwohner	Fläche (km ²)	Kommune	Einwohner	Fläche (km ²)
Gemeinde Altendorf	2.011	8,6	Gemeinde Litzendorf	6.056	25,9
Stadt Baunach	4.042	30,9	Gemeinde Memmelsdorf	8.831	26,2
Gemeinde Bischberg	5.969	17,5	Gemeinde Oberhaid	4.566	27,2
Gemeinde Breitengüßbach	4.585	16,9	Gemeinde Pettstadt	1.971	9,9
Markt Burgebrach	6.604	87,9	Gemeinde Pommersfelden	2.864	35,7
Markt Burgwindheim	1.289	37,4	Gemeinde Priesendorf	1.466	8,4
Markt Buttenheim	3.483	30,0	Markt Rattelsdorf	4.610	39,6
Markt Ebrach	1.811	29,6	Gemeinde Reckendorf	2.006	13,1
Gemeinde Frensdorf	4.866	44,0	Stadt Scheßlitz	7.158	94,9
Gemeinde Gerach	929	7,8	Stadt Schlüsselfeld	5.741	70,2
Gemeinde Gundelsheim	3.333	3,8	Gemeinde Schönbrunn i. Stw.	1.860	24,7
Stadt Hallstadt	8.332	14,5	Gemeinde Stadelhofen	1.241	41,0
Markt Heiligenstadt i. OFr.	3.555	76,7	Gemeinde Stegaurach	6.943	23,9
Markt Hirschaid	11.930	41,0	Gemeinde Strullendorf	7.822	31,7
Gemeinde Kemmern	2.546	8,3	Gemeinde Viereth-Trunstadt	3.572	15,8
Gemeinde Königsfeld	1.342	42,7	Gemeinde Walsdorf	2.570	16,2
Gemeinde Lauter	1.140	12,8	Gemeinde Wattendorf	674	22,2
Gemeinde Lisberg	1.830	8,4	Markt Zapfendorf	4.962	30,6
Einwohner Gesamt	144.510		Gemeindefreie Gebiete		90,8
Fläche Gesamt		1.167			

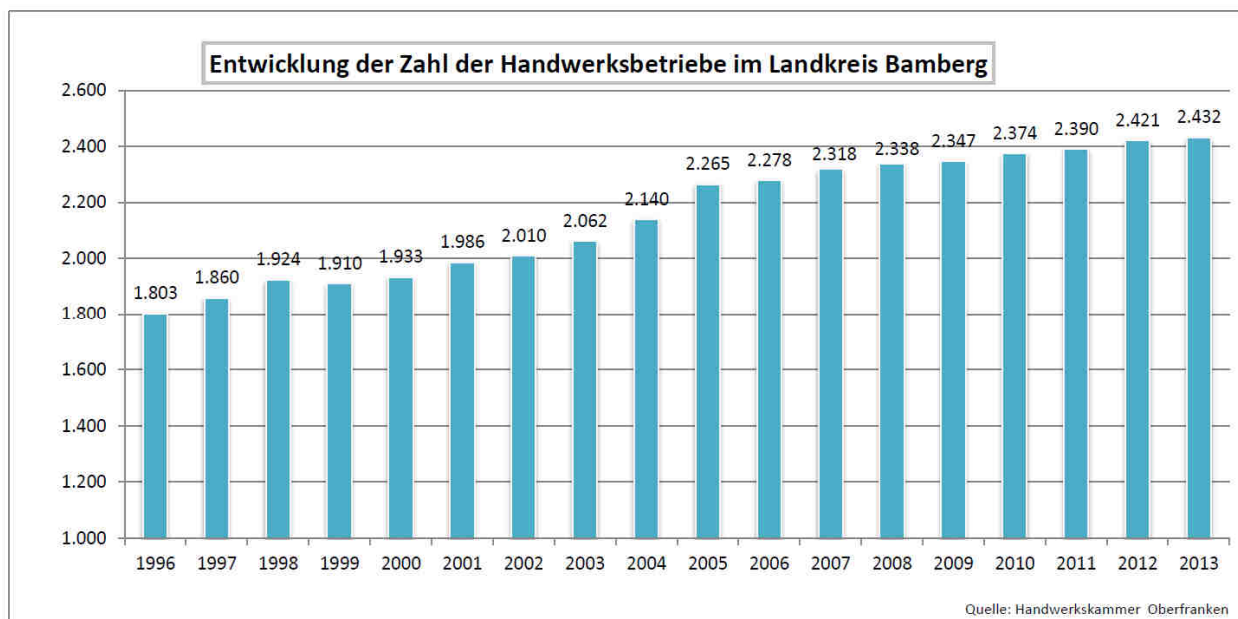
Kennzahlen des LAG Gebietes

Anlage 16 Kennzahlen des LAG-Gebiets

Daten zur Fläche und Bevölkerung		Entwicklung
Fläche der LAG	1.105 km² (ohne Schlüsselfeld, inkl. gemeindefreie Gebiete)	keine
Bevölkerung	138.750 Einwohner im LAG Gebiet (ohne Schlüsselfeld)	+
	130 Einwohner je km² (ohne gemeindefreie Gebiete)	+
	+3,0 % Einwohnerentwicklung (gegenüber 1998)	+
	+1,1 % Geburtenrate (+/-)	+
Altersstruktur der Bevölkerung	Anteil der Bevölkerung	
	5,1 % unter 6 Jahre	-
	9,2 % 6 -15 Jahre	-
	11,9 % 15 - 25 Jahre	-
	34,5 % 25 - 50 Jahre	-
	21,9 % 50 - 65 Jahre	+
	17,3 % 65 und älter	+
Daten zur Erwerbstätigkeit und Wirtschaft		
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	33.553 Beschäftigte am Arbeitsort	+
	19.882 darunter männlich	+
	13.671 darunter weiblich	+
	59.602 Beschäftigte am Wohnort	+
	-26.049 Pendlersaldo	+
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	421 Land und Forstwirtschaft	+
	14.766 Produzierendes Gewerbe	+
	9.229 Handel, Gastgewerbe, Verkehr	+
	9.137 Sonstiger Bereich (Dienstleist.)	+
Land und Forstwirtschaft	1.455 Betriebe insgesamt	2013
	31 davon unter 5 ha	
	394 davon 5 - 10 ha	
	474 davon 10 - 20 ha	
	299 davon 20 - 50 ha	
	268 davon > 50 ha	
Verarbeitendes Gewerbe	101 Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr	+
Fremdenverkehr	3.104 Angebotene Gästebetten im Juni	+
	183.248 Gästeankünfte pro Jahr	+
Umweltdaten		2011
	71.108 ha Schutzgebietsflächen (netto)	
	62.961 ha davon Naturparkflächen	
	453 ha davon Naturschutzgebiete	
	11.812 ha davon Natura 2000 (SPA+FFH netto)	
	10.786 ha davon FFH Gebiete	
	6.455 ha davon SPA Gebiete	
Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen		
Steuereinnahmekraft je Einwohner	589 € je Einwohner	+
Bruttoarbeitslohn	25.224 € je Arbeitnehmer	+
Arbeitslosenquote	3,8 %	+
Kaufkraftindex	101,5 (BRD=100)	+
Einzelhandelsrelevante Kaufkraft	5.589 € je Einwohner	+

Anlage 17 Mitglieder der LAG Region Bamberg e.V.

Mitglieder der LAG Region Bamberg e.V.		
Gebietskörperschaften	Wiso-Partner	Privatpersonen
Landkreis Bamberg	Andreas Schorr GmbH & Co. KG Sand-, Kies- u. Betonw.	Fr. Schäfer
Altendorf	Bayerischer Bauernverband Bamberg	H. Volk
Baunach	Bund Naturschutz in Bayern e. V. Kreisgruppe Bamberg	H. Olesch
Bischberg	Ebracher Musiksommer	H. Handwerker
Breitengüßbach	Fränkischer Theatersommer e. V.	Fr. Dr. Schmitt
Burgebrach	Heinershof e. V.	Fr. Moyano Schmitt
Burgwindheim	Hotel am Markt, Buttenheim	Fr. Obrusnik
Buttenheim	Historikhotel Klosterbräu Ebrach	H. Dietz
Ebrach	Kreisverband Bamberg für Gartenbau u. Landespflege	Fr. Hartmann
Frensdorf	Kunst- und Kulturbühne Hirschaid e. V.	
Gerach	Landesbund für Vogelschutz - Kreisgruppe Bamberg -	
Gundelsheim	Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg e. V.	
Hallstadt	Motor- und Segelboot Club Coburg e. V.	
Heiligenstadt i.Ofr.	Porzner Kies GmbH	
Hirschaid	Sängerkreis Bamberg	
Kemmern	Sankt-Jakobusbruderschaft-Bamberg von 1496	
Königsfeld	Sportfischerverein Bamberg und Umgebung e. V.	
Lauter	Katholische Landvolkshochschule Feuerstein	
Lisberg	Verkehrsclub Deutschland KV Bamberg	
Litzendorf	Waldbesitzervereinigung Bamberg e. V.	
Memmelsdorf	Innovative Sozialarbeit e.V.	
Oberhaid	RSW Steuerberatungs GmbH	
Pettstadt	Evang. Dekanat Bamberg	
Pommersfelden	Abtei Maria Frieden	
Priesendorf	Schönstattwerk Bamberg e. V.	
Rattelsdorf		
Reckendorf		
Scheßlitz		
Schönbrunn i. Stgw.	Sonstige Partner	
Stadelhofen	Amt für ländliche Entwicklung Bamberg	
Stegaurach		
Strullendorf		
Viereth-Trunstadt		
Walsdorf		
Wattendorf		
Zapfendorf		



Anlage 20 LEP Bayern 2013 (Bevölkerungsvorausberechnung)

Anlage 1 zur Begründung

Landesentwicklungsprogramm Bayern (LEP) vom 01.09.2013

Bevölkerungsentwicklung 2010-2030 in den Regionen							
Region*	Bevölkerung			Veränderung			
	in 1000			in 1000		in %	
	31.12.2010	2020	2030	2010/2020	2010/2030	2010/2020	2010/2030
Bayerischer Untermain (1)	369,7	362,1	351,6	-7,6	-18,1	-2,1	-4,9
Würzburg (2)	509,7	506,2	495,9	-3,6	-13,9	-0,7	-2,7
Main-Rhön (3)	438,6	417,2	394,3	-21,4	-44,3	-4,9	-10,1
Oberfranken-West (4)	594,7	575,5	552,6	-19,2	-42,1	-3,2	-7,1
Oberfranken-Ost (5)	476,6	443,7	409,4	-33,0	-67,2	-6,9	-14,1
Oberpfalz-Nord (6)	505,7	485,4	461,6	-20,3	-44,1	-4,0	-8,7
Industrieregion							
Mittelfranken (7)	1301,5	1317,6	1307,4	16,1	5,9	1,2	0,5
Westmittelfranken (8)	410,1	396,5	380,9	-13,6	-29,1	-3,3	-7,1
Augsburg (9)	855,1	851,8	836,7	-3,3	-18,4	-0,4	-2,2
Ingolstadt (10)	458,9	471,4	475,5	12,6	16,6	2,7	3,6
Regensburg (11)	688,6	696,1	693,6	7,6	5,1	1,1	0,7
Donau-Wald (12)	655,2	648,3	632,9	-7,0	-22,3	-1,1	-3,4
Landshut (13)	421,0	422,5	418,3	1,5	-2,7	0,4	-0,7
München (14)	2686,8	2875,7	2964,3	188,9	277,5	7,0	10,3
Donau-Ilser (15)	462,3	461,9	456,0	-0,4	-6,3	-0,1	-1,4
Allgäu (16)	467,5	467,2	461,1	-0,3	-6,4	-0,1	-1,4
Oberland (17)	434,7	438,5	435,4	3,8	0,7	0,9	0,1
Südostoberbayern (18)	802,0	810,4	806,0	8,5	4,0	1,1	0,5
Bayern	12538,7	12647,9	12533,4	109,2	-5,3	0,9	0,0

* Da die Vorausberechnungsdaten nur für kreisfreie Städte und Landkreise zur Verfügung stehen, wurde der gesamte Landkreis Tirschenreuth der Region Oberfranken-Ost (5) und der gesamte Landkreis Kelheim der Region Landshut (11) zugeordnet.

Quelle: Eigene Berechnungen nach „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2030“, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 2011

Anlage 21 LEP Bayern 2013 (Strukturkarte)



Anlage 22 Demographiebericht und Strategie des Landkreises Bamberg

Landratsamt Bamberg
Strategiekreis Demographie



Den demographischen Wandel gestalten Das Modell für den Landkreis Bamberg

Stand: 1. Juli 2011, aktualisiert November 2012

Inhalt

Strategisches Gesamtkonzept für den demographischen Wandel im Landkreis Bamberg

Inhaltsverzeichnis:

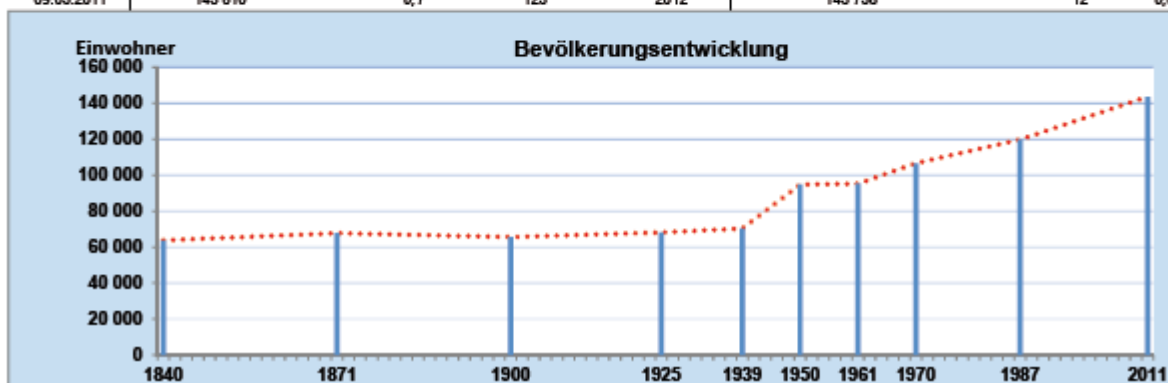
1. Zahlen und Fakten zum demographischen Wandel im Landkreis Bamberg
2. Wie gestaltet der Landkreis Bamberg den demographischen Wandel?
3. Wie steuert der Landkreis Bamberg den demographischen Wandel? - Strategisches Gesamtkonzept

Anlage 23 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (I)

09 471 Bamberg

1. Bevölkerungsentwicklung seit 1840

Stichtag	Bevölkerung		Einwohner je km ²	Jahr	Bevölkerung am 31. Dezember		
	insgesamt	Veränderung 31.12.2012 gegenüber ... in %			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr ¹⁾	
						Anzahl	%
01.12.1840	63 772	125,4	55	2003	144 268	391	0,3
01.12.1871	67 706	112,3	58	2004	144 831	563	0,4
01.12.1900	65 574	119,2	56	2005	144 825	- 6	-0,0
16.06.1925	68 145	111,0	58	2006	144 993	168	0,1
17.05.1939	70 333	104,4	60	2007	144 949	- 44	-0,0
13.09.1950	94 751	51,7	81	2008	144 524	- 425	-0,3
06.06.1961	95 267	50,9	82	2009	144 442	- 82	-0,1
27.05.1970	106 658	34,8	91	2010	144 211	- 231	-0,2
25.05.1987	119 829	20,0	103	2011	143 746	- 465	-0,3
09.05.2011	143 610	0,1	123	2012	143 758	12	0,0



¹⁾ einschließlich bestandsrelevanter Korrekturen.

2. Volkszählung am 25. Mai 1987 und am 9. Mai 2011

Volkszählung	Bevölkerung	und zwar						Privat- haushalte	darunter Einpersonen- haushalte
		römisch-katholisch		evangelisch-lutherisch		Ausländer			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
25. Mai 1987	119 829	102 447	85,6	15 253	12,7	1 409	1,2	40 526	7 130
9. Mai 2011	143 610	105 884	73,7	20 615	14,4	3 110	2,2	59 088	15 833
Veränderung 2011 zu 1987 in %	19,8	3,4	X	35,2	X	120,7	X	46,8	122,1

3. Bevölkerung 1987, 2011 und 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht

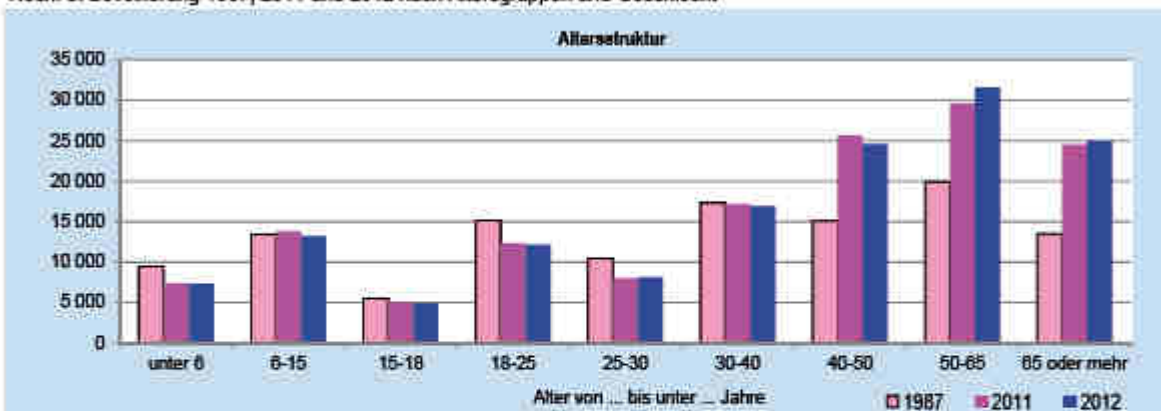
Alter von ... bis unter ... Jahre	Bevölkerung											
	25. Mai 1987				9. Mai 2011				31.12.2012 ¹⁾			
	insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich		insgesamt		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 6	9 459	7,9	4 611	7,6	7 410	5,2	3 621	5,0	7 334	5,1	3 572	4,9
6 - 15	13 403	11,2	6 558	10,8	13 817	9,6	6 746	9,3	13 206	9,2	6 458	8,9
15 - 18	5 520	4,6	2 654	4,4	5 114	3,6	2 460	3,4	4 955	3,4	2 413	3,3
18 - 25	15 130	12,6	7 266	12,0	12 355	8,6	5 862	8,1	12 170	8,5	5 649	7,8
25 - 30	10 459	8,7	4 996	8,2	8 041	5,6	3 964	5,5	8 172	5,7	4 074	5,6
30 - 40	17 353	14,5	8 278	13,6	17 138	11,9	8 658	12,0	16 888	11,7	8 505	11,8
40 - 50	15 081	12,6	7 249	12,0	25 647	17,9	12 707	17,6	24 563	17,1	12 206	16,9
50 - 65	19 928	16,6	10 348	17,1	29 602	20,6	14 424	19,9	31 532	21,9	15 373	21,3
65 oder mehr	13 496	11,3	6 685	14,3	24 486	17,1	13 887	19,2	24 938	17,3	14 057	19,4
insgesamt	119 829	100,0	60 645	100,0	143 610	100,0	72 329	100,0	143 758	100,0	72 307	100,0

¹⁾ Die Werte vom 31. Dezember 2012 sind vorläufige Werte

Anlage 24 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (II)

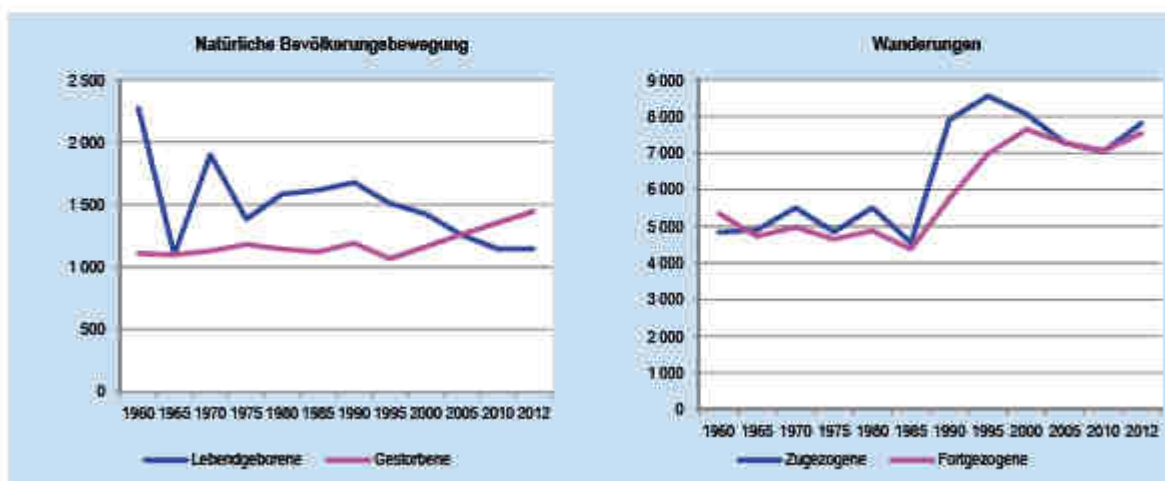
09 471 Bamberg

Noch: 3. Bevölkerung 1987, 2011 und 2012 nach Altersgruppen und Geschlecht



4. Bevölkerungsbewegung seit 1960

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen				Bevölkerungs- zunahme bzw. -abnahme (-)
	Geburten		Sterben		Zugewogene		Fortgezogene		
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	
1960	2 275	24,1	1 106	11,8	4 834	61,3	5 355	66,8	646
1970	1 899	17,7	1 128	10,6	5 508	61,2	4 972	46,2	1 307
1980	1 583	13,7	1 143	9,9	5 510	47,8	4 875	42,3	1 075
1990	1 677	13,3	1 191	9,4	7 905	62,7	5 758	45,7	2 633
2000	1 424	10,0	1 163	8,2	8 070	66,7	7 646	63,7	685
2005	1 230	8,5	1 306	9,0	6 967	48,2	7 325	60,7	- 434
2009	1 142	7,9	1 336	9,2	7 177	49,7	7 069	48,9	- 86
2010	1 143	7,9	1 354	9,4	7 043	46,6	7 064	49,0	- 232
2011	1 159	8,1	1 350	9,4	7 137	49,7	6 793	47,3	153
2012	1 146	8,0	1 446	10,1	7 815	64,4	7 535	62,4	- 20



Anlage 25 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (III)

9. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer seit 2007

Merkmal	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30. Juni					
	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Beschäftigte am Arbeitsort	27 388	28 628	29 325	30 080	31 543	32 818
dav. männlich	16 404	17 242	17 465	17 956	18 923	19 708
weiblich	10 984	11 386	11 860	12 124	12 620	13 110
dar. ¹⁾ Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	299	330	351	367	385
Produzierendes Gewerbe	-	13 037	12 936	13 170	13 668	14 652
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-	7 746	8 135	8 243	8 784	8 887
Unternehmensdienstleister	-	2 625	2 774	2 882	3 107	3 073
Öffentliche und private Dienstleister	-	4 916	5 150	5 431	5 616	5 819
Beschäftigte am Wohnort	54 242	55 685	55 528	56 300	57 745	58 639
Pendlersaldo ²⁾	- 26 854	- 27 057	- 26 203	- 26 220	- 26 202	- 25 821

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - ²⁾ Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort.

10. Gemeindefinanzen seit 2008

Merkmal	1 000 €				
	2008	2009	2010	2011	2012
Bruttoausgaben	277 270	291 576	293 651	323 777	316 004
dar. Personalausgaben	37 615	39 856	39 746	38 931	43 061
laufender Sachaufwand	32 647	34 240	34 473	37 762	39 234
Sachinvestitionen	38 409	47 932	64 908	59 349	56 495
Gemeindesteuerereinnahmen	97 293	93 435	100 946	104 462	109 890
dar. Grundsteuer A	1 144	1 173	1 160	1 176	1 269
Grundsteuer B	9 595	9 667	9 907	10 208	10 453
Gewerbesteuer (netto)	30 958	27 577	37 283	37 563	39 204
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	52 774	51 998	49 569	52 292	55 493
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2 590	2 788	2 788	2 976	3 212
Gewerbesteuerumlage	7 932	7 309	10 693	10 449	10 986
Steuereinnahmekraft	104 919	100 579	110 388	113 669	119 002
Steuerkraftmesszahl	76 470	88 656	86 548	82 699	88 865
Gemeindeschlüsselzuweisungen	25 051	25 153	23 484	21 665	22 504
Verschuldung	46 015	43 586	45 605	50 677	50 438
Verschuldung je Einwohner ¹⁾	0,318	0,302	0,316	0,353	0,351
Planmäßig geleisteter Schuldendienst	8 649	7 211	7 332	8 198	7 278
Finanzkraft	62 834	69 243	64 163	57 680	62 519

¹⁾ Der Wert für 2011 wurde mit der auf dem Zensus 2011 basierenden Einwohnerzahl neu berechnet.

Anlage 26 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (IV)

09 471 Bamberg

11. Lohn- und Einkommensteuerstatistik seit 1992

Jahr	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	Gesamtbeitrag der Einkünfte	Lohn- und Einkommensteuer
Einkommensgrößenklassen in 1 000 €	Anzahl	1 000 €	
1992	47 340	1 245 326	187 956
1995	48 511	1 372 831	202 650
1998	50 901	1 489 518	240 320
2001	53 652	1 651 774	256 362
2004 ¹⁾	64 390	1 850 227	281 984
2007	69 937	2 121 797	326 910
Einkommensgrößenklassen 2007			
unter 5	12 340	23 042	123
5 bis unter 10	6 262	47 032	361
10 bis unter 15	5 835	72 287	1 837
15 bis unter 20	5 900	103 412	6 548
20 bis unter 25	6 378	143 699	12 389
25 bis unter 30	5 996	164 418	16 831
30 bis unter 35	5 227	169 576	19 686
35 bis unter 50	11 472	475 549	66 770
50 oder mehr	10 527	922 782	204 386

Gesamtbeitrag der Einkünfte je Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen in Euro



Steuernbelastung²⁾ in %



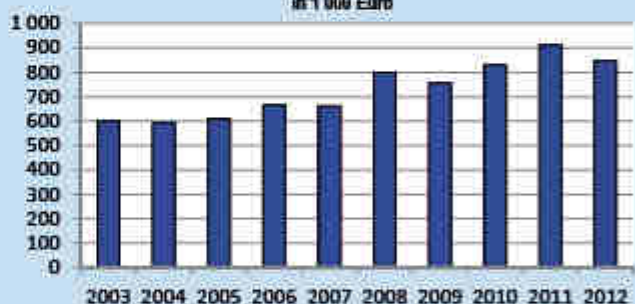
¹⁾ Ab 2004 ist die Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Jahren auf Grund der Einführung der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung eingeschränkt.

²⁾ Anteil der Lohn- und Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte.

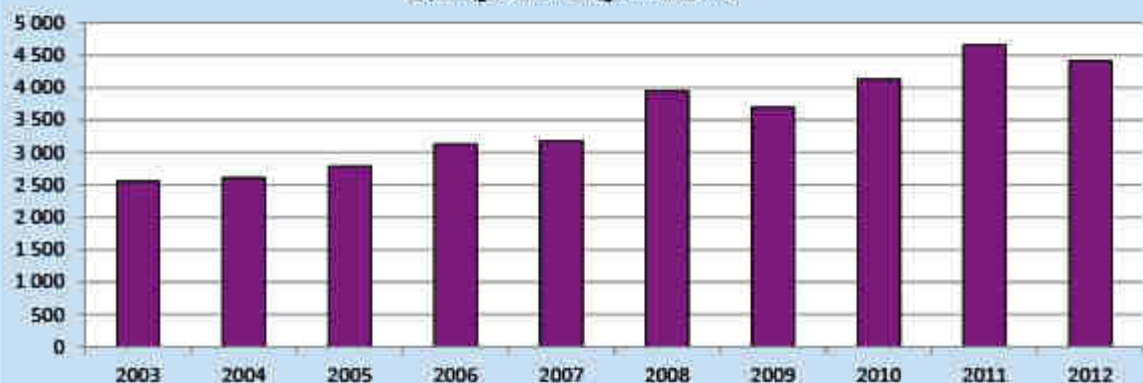
12. Umsatzsteuerstatistik seit 2003¹⁾

Jahr	Umsatzsteuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen
	Anzahl	1 000 €
2003	4 343	2 551 894
2004	4 402	2 605 927
2005	4 573	2 786 762
2006	4 699	3 127 453
2007	4 788	3 178 440
2008	4 933	3 942 469
2009	4 872	3 690 256
2010	4 963	4 122 033
2011	5 106	4 651 702
2012	5 203	4 411 092

Lieferungen und Leistungen je Steuerpflichtigen in 1 000 Euro



Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro



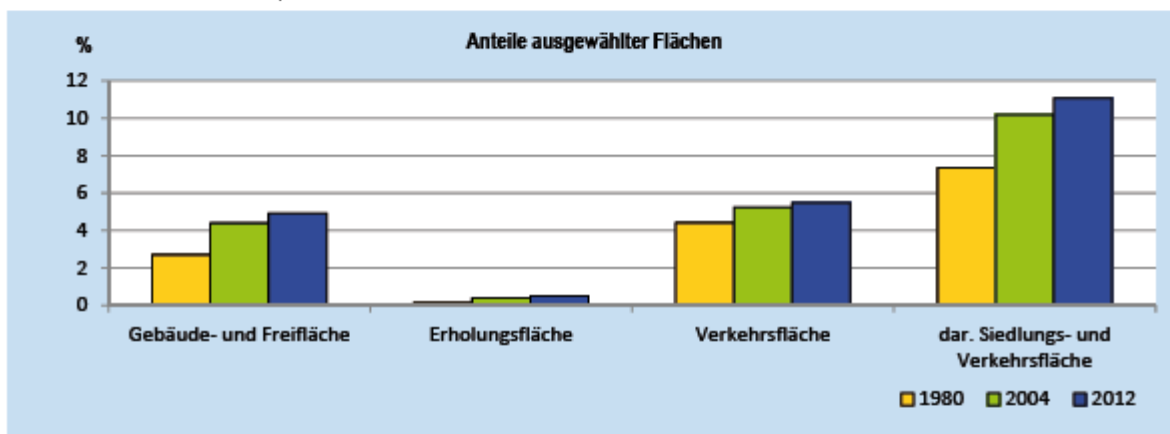
¹⁾ Die regionale Zuordnung des gesamten Unternehmensumsatzes erfolgt am Sitz der Geschäftsleitung des Unternehmens.

Anlage 27 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (V)

09 471 Bamberg

16. Flächenerhebungen zum 31. Dezember 1980, 2004 und 2012

Nutzungsart	Fläche am 31. Dezember					
	1980		2004		2012	
	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	3 165	2,7	5 126	4,4	5 751	4,9
Betriebsfläche	228	0,2	281	0,2	314	0,3
dar. Abbauland	139	0,1	119	0,1	157	0,1
Erholungsfläche	180	0,2	466	0,4	587	0,5
dar. Grünanlagen	46	0,0	124	0,1	196	0,2
Verkehrsfläche	5 160	4,4	6 106	5,2	6 407	5,5
dar. Straßen, Wege, Plätze	4 934	4,2	5 907	5,1	6 241	5,3
Landwirtschaftsfläche	61 106	52,3	57 084	48,9	55 538	47,6
Waldfläche	44 554	38,2	45 149	38,7	45 798	39,2
Wassentfläche	1 671	1,4	2 010	1,7	1 931	1,7
Flächen anderer Nutzung	719	0,6	560	0,5	456	0,4
Gebietsfläche insgesamt	116 783	100,0	116 783	100,0	116 783	100,0
dar. Siedlungs- und Verkehrsfläche	8 594	7,4	11 905	10,2	12 949	11,1



17. Bodennutzung 1999, 2003¹⁾, 2007¹⁾ und 2010¹⁾

Nutzungsart	Fläche in ha			
	1999	2003	2007	2010 ²⁾
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	50 832	50 486	50 494	48 526
dar. Dauergrünland	10 697	9 927	10 007	9 468
dar. Wiesen und Weiden ³⁾	10 165	9 454	9 409	9 133
Ackerland	39 986	40 399	40 355	38 931
dar. Getreide	21 664	24 455	23 924	22 703
dar. Weizen und Spelz	6 162	7 965	8 201	9 165
Roggen	2 239	1 658	2 303	2 180
Wintergerste	5 279	5 439	6 266	5 706
Sommergerste	4 949	5 827	4 434	2 905
Hülsenfrüchte	448	767	542	530
Hackfrüchte	933	776	691	482
dar. Kartoffeln	330	254	173	121
Gartengewächse	135	136	124	92
Handelsgewächse	6 809	5 036	5 007	5 588
dar. Wintererbsen	5 425	4 645	4 799	5 427
Futterpflanzen	6 438	5 602	6 766	7 439
dar. Silomais einschließlich Grünmais	3 906	3 489	4 027	4 661

¹⁾ Änderungen im Erfassungs- und Darstellungsbereich schränken Vergleichbarkeit der Ergebnisse ein.

²⁾ Ohne ertragsarmes Dauergrünland / Weiden ohne Hutung.

³⁾ Ab 2010 auch Wintererbsen enthalten.

Anlage 28 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (VI)

09 471 Bamberg

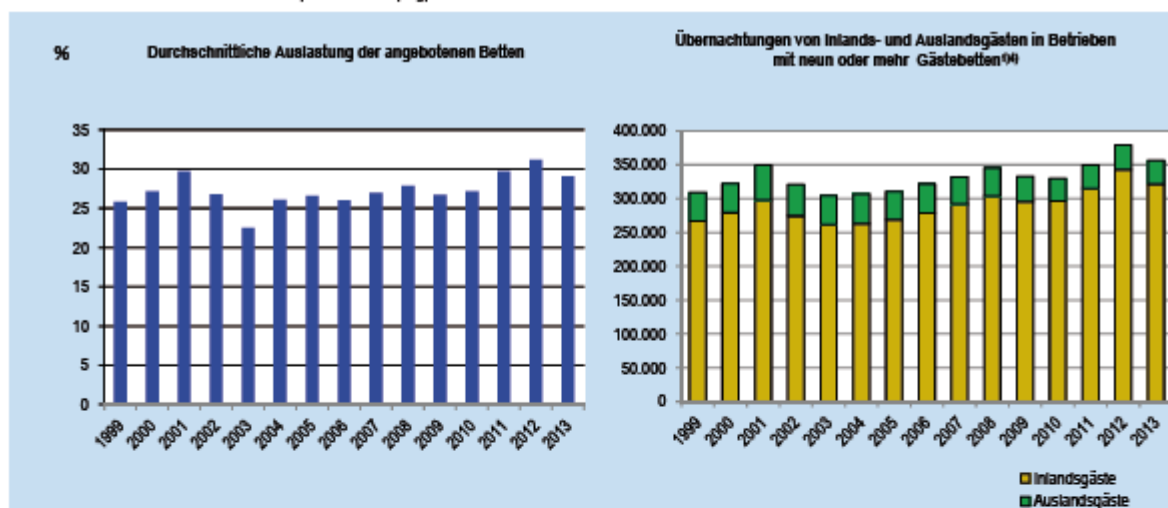
23. Fremdenverkehr seit 2008

Merkmal	Fremdenverkehr					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Gästebetten¹⁾						
Geöffnete Beherbergungsbetriebe im Juni	91	88	84	82	84	82
Angebotene Gästebetten im Juni	3 384	3 341	3 248	3 196	3 296	3 231
Gästeankünfte	179 976	170 897	174 111	180 439	187 906	184 566
dav. von Gästen aus dem Inland	149 728	144 999	149 764	156 610	164 481	159 075
von Gästen aus dem Ausland	30 248	25 898	24 347	23 829	23 425	25 491
Gästeübernachtungen	345 484	332 833	329 815	349 568	378 992	356 497
dav. von Gästen aus dem Inland	303 596	295 553	296 224	315 148	342 810	321 847
von Gästen aus dem Ausland	41 888	37 280	33 591	34 420	36 182	34 650
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	1,9
hiervon von Gästen aus dem Inland	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0
von Gästen aus dem Ausland	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4
Beherbergungsbetriebe mit weniger als neun Gästebetten in Prädikatsgemeinden²⁾⁴⁾						
Gästeankünfte	752	654	805	690	779	745
Gästeübernachtungen	2 867	2 982	2 961	2 435	2 770	2 597
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	3,8	4,6	3,7	3,5	3,6	3,5

¹⁾ Ab 2006 einschl. Campingplätze. - ²⁾ Einschließlich Privatquartiere.

³⁾ Mineral- und Moorbäder, Heilklimatische Kurorte, Kneippheilstätten, Kneippkurorte, Luftkurorte und Erholungsorte.

⁴⁾ Ab 2012 zehn Gästebetten bzw. zehn Stellplätze bei Campingplätzen.



24. Kindertageseinrichtungen seit 2008

Jahr	Anzahl der Einrichtungen	Genehmigte Plätze	Betreute Kinder insgesamt	Betreute Kinder nach Altersgruppen				tätige Personen insgesamt
				unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	6 bis unter 11 Jahren	11 bis unter 14 Jahren	
2008 ¹⁾	88	6 003	5 455	519	3 806	1 094	36	753
2009 ²⁾	89	6 107	5 536	633	3 746	1 125	32	804
2010 ²⁾	91	6 158	5 572	743	3 622	1 173	34	830
2011 ²⁾	92	6 219	5 662	866	3 583	1 186	27	881
2012 ²⁾	95	6 414	5 801	966	3 586	1 228	21	930
2013 ²⁾	96	6 509	5 891	1 072	3 560	1 233	26	984

¹⁾ Stichtag 15. März. - ²⁾ Stichtag 1. März.

Anlage 29 Statistik Kommunal 2013 – Lkr. Bamberg (VII)

09 471 Bamberg

27. Einrichtungen für ältere Menschen seit 2002

Stichtag jeweils 15. Dezember	Einrichtungen	Verfügbare Plätze		Bewohner	
		insgesamt	darunter im Pflegebereich ¹⁾	insgesamt	darunter im Pflegebereich ¹⁾
2002	14	952	921	910	880
2004	17	1 126	1 099	1 043	1 017
2006	19	1 213	1 186	1 127	1 101
2008	19	1 227	–	1 136	–
2010	21	1 329	–	1 252	–
2012	21	1 309	–	1 233	–

¹⁾ Die Zahl der verfügbaren Plätze und Bewohner im Pflegebereich wird seit 2008 nicht mehr erhoben.

28. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger nach dem zwölften Buch Sozialgesetzbuch SGB XII (Sozialhilfe) seit 2005 nach Wohnort

Stichtag jeweils 31. Dezember	3. Kapitel Hilfe zum Lebensunterhalt			4. Kapitel Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		5. bis 9. Kapitel Sonstige Hilfen ¹⁾			
	Bedarfs- gemeinschaften	Empfänger insgesamt	darunter weiblich	Empfänger insgesamt	darunter weiblich	Empfänger insgesamt	darunter weiblich	Von den Empfängern erhaltenen Hilfen nach dem	
								6. Kapitel	7. Kapitel
								Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege
2005	252	256	150	392	250	1 038	486	741	297
2006	269	271	162	412	266	1 160	518	845	312
2007	240	242	146	444	281	1 171	519	864	306
2008	226	229	132	473	280	1 074	497	754	322
2009	200	204	117	436	259	1 058	495	735	331
2010	210	217	124	458	271	1 046	506	715	331
2011	203	206	105	504	280	1 039	508	710	328
2012	243	246	125	571	325	1 014	499	689	326

¹⁾ 5. Kapitel: Hilfen zur Gesundheit. - 6. Kapitel: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. - 7. Kapitel: Hilfe zur Pflege. - 8. Kapitel: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten. - 9. Kapitel: Hilfe in anderen Lebenslagen.

29. Anschlussgrad an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung am 31. Dezember 1983, 1991, 2004, 2007 und 2010

Versorgungsart	Angeschlossene Einwohner									
	1983		1991		2004		2007		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wasserversorgung	107 343	91,4	121 013	94,3	142 467	98,4	142 621	98,5	142 784	98,9
Kanalisation	103 177	87,9	120 303	93,7	142 154	98,2	141 795	97,9	142 410	98,7
Kläranlagen	87 255	74,3	106 380	82,9	137 103	94,7	137 405	94,9	139 011	96,3

Anlage 30 Arbeitsgruppe (25.06.14): Erarbeitung der Handlungsziele über Projektideen



HANDLUNGSZIEL	GEHÖRT ZU	SPEZIFISCH	MESSBAR
Vermarktung unter regionalen Gesichtspunkten fördern	Handel + Ökon. Erh. + Gesundheit	Handel: Handwerk Dienstleistung Landwirtschaft Gärtner	mond. 2 Projekte
Landkreis zur Modellregion (ländliche Mobilität der Zukunft) ausbauen.	H + Ö Erh. + Ges. Gen. + Kultur	Bevölkerung Tourismus Unternehmen Senioren + Jugend	mond. 3 Projekte
<i>Stärkung von Politik und Wirtschaft: Ausweisung regionaler Aktionszonen</i>	Erh. + Gesundheit Hd. Ö	Alle Unternehmen	<i>Ausweisung einer regionalen Aktionszone</i>
Willkommenskultur in der Region stärken	H + Ö	Unternehmen Gemeinden Tourismus Bevölkerung	mond. 3 Projekte
Region wird von EU-Mitteln entwickelt	H + Ö	bedr. alle	mond. 3 Projekte
<i>Wie können wir die Entwicklung der Region im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft (Landwirtschaft, Energie, etc.)</i>	" + Ö	Ldw., Tourismus, Gewerbe, Handwerk	mond. 2 Projekte
<i>UNTERSCHIEDLICHE LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGEN FÖRDERN</i>	H + Ö Ldw.	Ldw., Freizeit, Tourismus, Handwerk	mond. 2 Projekte
<i>Wie stellen uns der Herausforderung der demographischen Wandel?</i>	H + Ö Erh. + Gesundheit Gen. + Kultur	Bevölkerung Tourismus Wirtschaft	mond. 2 Projekte

Anlage 31 Tabellen zur SWOT-Analyse

Tabelle 3 Bewertung und Entwicklung der Stärken

Stärken	Bewertung der Entwicklung	Entwicklung	Beispiele/ Indikatoren	Smartes Handlungsziel
Reiche Naturraumausstattung	keine Veränderung	→	Drei Naturparke	007
Hohe Biodiversität	deutlich ausgebaut	↑	Life-Naturprojekte, Bayernnetz Naturprojekte	007, 018
Überregionales Image „Sand-Achse Franken“, Aurachochsen	leichte Verbesserung	↗	Landesgartenschau 2012	018
Bedeutsame Gewässerrenaturierungen	leichte Verbesserung	↗	Main bei Zapfendorf	007
Klimatischer Gunstraum	keine Veränderung	→		007
Landschaftliche Schönheit	deutlich ausgebaut	↑		007
Typische Dorf- und Landschaftsstrukturen	leichte Verbesserung	↗	Golddorf Mürsbach	019; 023; 029
Regionale Kultur, Lebensart, Sprache, Tradition	deutlich ausgebaut	↑	Trachtenmarkt Frensdorf, „Leben im 19. Jh.“	Startprojekt Hallstadt ist was es ist.
Ausgeprägter Kultursektor	leichte Verbesserung	↗		035
Abgestimmter Kulturkalender Stadt & Land	deutlich ausgebaut	↑	Kultur.Bamberg im Web	035
Historische Wallfahrtstradition	keine Veränderung	→	Georgiritt, Burgwindheim	029
Vielfältige Sehenswürdigkeiten	leichte Verbesserung	↗	Schloss Sassanfahrt	015
Bierkultur	keine Veränderung	→	Geführte Biertouren, Marketing	015, 029
Anziehungskraft „Weltkulturerbe Bamberg“	deutlich ausgebaut	↑	Anzahl Übernachtungen kontinuierlich gestiegen	015
Abwechslungsreiche Landschaft für Aktivtouristen	leichte Verbesserung	↗	Wasserwanderweg Main, Mountainbiking, Radwegekonzept	015, 009
Stabiles Marketingfundament mit Tourismusverband Franken und Gebietskörperschaften	keine Veränderung	→	Anzahl Mitgliedsgemeinden gestiegen	009, 010, 015
Regionale Kooperationen und Kampagnen	deutlich ausgebaut	↑	Regionalkampagne	011, 012
Breit gefächertes kulinarisches Angebot	erhöhte Stabilität	→	Genussregion Oberfranken	001, 012
Etabliertes regionales Gütesiegel	deutlich ausgebaut	↑	Regionalkampagne Marketing	011, 012
Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis im Gastronomie und Hotelbereich	erhöhte Stabilität	→	z.B. Bierpreis 2,00€/0,5L	011, 012
Ausgebautes Schienennetz mit Anbindung an Nürnberg/ Fürth/ Erlangen sowie regional	deutlich ausgebaut	↑	VGN-Beitritt 2010	013
Großer Renaturierungsumfang der Wasserflächen im Main- und Regnitztal	leichte Verbesserung	↗		
Etablierte regionaltouristische Begriffe Flussparadies Franken	deutlich ausgebaut	↑	Überregionale Presse	012, 015
Hochwertige Umweltbildungsangebote und Umsetzung umweltbildungstechnischer Maßnahmen diverser Träger	deutlich ausgebaut	↑	LEADER: Heinershof, Streuostlehrpfad	027
Engagement von Land und Stadt in der Energieagentur und der Regionalwerke Oberfranken	deutlich ausgebaut	↑	Klimaschutzfahrplan	017
Etablierter Familienausschuss	erhöhte Stabilität	→	Familienmesse	030

Ausgezeichneter Landkreis im Bereich Familienfreundlichkeit	deutlich ausgebaut	↑	Familienstützpunkte (seit 2012)	030
Gute Ausgangslage bei demographischer Entwicklung	leichte Verbesserung	↗	Demographisches Modell Landkreis Bamberg (2011)	031
Hohe Dichte an kulturellen, geschichtlichen und geographischen Highlights	leichte Verbesserung	↗	Touristische Übersichtskarte	029, 035
Gute Erschließung und Nutzung des Naturraumes durch alle Bevölkerungsgruppen	deutlich ausgebaut	↑	Landkreisprojekte zur LGS 2012	007, 015

Tabelle 4 Bewertung und Entwicklung der Schwächen

Schwächen	Bewertung der Entwicklung	Entwicklung	Beispiele/ Indikatoren	Smartes Handlungsziel
Mangelnde Kenntnis naturräumlicher Strukturen	leicht positive Entwicklung	↗	Umweltbildung	007, 004
Veränderung der Landschaft durch Strukturwandel	keine Veränderung	→		007
Hoher Nutzungsdruck in den Talräumen	keine Veränderung	→		019, 023
Unvollständige Organisation aller Gemeinden im Landschaftspflegeverband	leicht positive Entwicklung	↗	Bayernnetz Naturprojekt	022
Fehlendes Bewusstsein der eigenen Besonderheiten	leicht positive Entwicklung	↗	Touristische Übersichtskarte	029
Abwertung der landschaftlichen Schönheit durch Gewerbegebiete und unästhetische Neubauten	keine Veränderung	→		023
Fortschreitende Zersiedelung in der Region	leicht positive Entwicklung	↗	Gebäude- und Flächenmanagement, weniger Neubaulandausweisungen	019
Langsamer Verfall von historischen Gebäuden in den Ortskernen	keine Veränderung	→		019
Eingeschränkter Rahmen finanzieller Unterstützung einiger Einrichtungen	keine Veränderung	→		022
Fehlende Unterstützung der Jugendkultur und damit verbundener Festivitäten/ Events	leicht positive Entwicklung	↗	Jugendparlament Strullendorf	028
Variierende Angebotsqualität im öffentlichen und gastronomischen Bereich	keine Veränderung	→		012
Kirchturmdenken	keine Veränderung	→		022
Fehlende einheitliche Information und Kennzeichnung	leicht positive Entwicklung	↗	Beschilderungskonzept Radwege,	Startprojekt Wanderleitsystem Fränk. Schweiz
Anteil der Tagestouristen am Gesamtvolumen des Tourismus	keine Veränderung	→		005, 010
Unzureichende Infrastruktur, -qualität	leicht positive Entwicklung	↗	Globalprojekt Region Bamberg rundherum radelbar	010
Fehlendes Bewusstsein der eigenen Besonderheiten	leicht positive Entwicklung	↗	Genussregion Oberfranken, Bierkulturzentrum.,	Startprojekt: Hallstadt wird was es ist!
Unvollständige Organisation der Gemeinden im Tourismusverband Franken	leicht positive Entwicklung	↗	Anzahl Mitgliedsgemeinden	022
Naturräumliche Diversität als Vermarktungshemmnis für eine einheitliche Regionalvermarktung	keine Veränderung	→	Genussregion Oberfranken	012
Unzureichende Ausbildungsmöglichkeiten vor Ort	keine Veränderung	→	Bamberger Ausbildungsmesse	020, 021
Mangelndes Erkennen der regionalen Identität als Stärke	leicht positive Entwicklung	↗	Genussregion Oberfranken	Startprojekt: Hallstadt wird was es ist!

Fortschreitender Strukturwandel im ländlichen Raum und bei der Lebensmittelvermarktung	leicht positive Entwicklung	↗	Regionalsortimente in Supermärkten, Zunahme Wochenmärkte	011, 012
Zu geringer Nutzungs- und Verbreitungsgrad des Gütesiegels	deutlich ausgebaut (keine Schwäche mehr)	↑	Regionalkampagne	011, 012 Zertifizierung
Unzureichende Nutzung regionaler Angebote und teilweise fehlendes Qualitätsbewusstsein	leicht positive Entwicklung	↗	Regionalkampagne	011, 012
Mangelhafter Informationsfluss zwischen Verbänden/ Kommunen und Leistungsträgern	leicht positive Entwicklung	↗	Workshops	022
Fehlende Innovationsbereitschaft	leicht positive Entwicklung	↗		StartProjekt: Wanderleitsystem Fränk. Schweiz
Niedrige Erreichbarkeit von Randlage via ÖPNV	leichte Verbesserung	↗	Freizeitlinien, Rufbusse	013
Fehlende Transparenz und Einheitlichkeit des ÖPNV-Angebots	leichte Verbesserung	↗	Neue Auskunftsmethoden, einheitliche Fahrpläne durch VGN-Beitritt	013
Vorrangige Ausrichtung der Busverbindungen auf die Stadt Bamberg	keine Veränderung	→		013
Fokussierung auf fiskalische Anforderungen sowie Kirchturmdenken	leichte Verbesserung	↗	Fränkische Toskana	022
Fehlendes Leerstandsmanagement	keine Veränderung	→		019, 023
Fehlendes Bewusstsein für umfassende und abgestimmte Angebotsstrukturen	leicht positive Entwicklung	↗	Fränkische Toskana	014
Starke Abhängigkeit einzelner Einrichtungen von wenigen Töpfen	keine Veränderung	→		022
Fehlen eines baulichen Zentrums für Umweltbildung im Landkreis	keine Veränderung	→		027, 032
Geringe Akzeptanz von Barrierefreiheit und Familienfreundlichkeit als Qualitätsstandard	leicht positive Entwicklung	↗	Sanierung Rathäuser und Schulen	034

Tabelle 5 Bewertung der Entwicklung der Chancen

Chancen	Bewertung der Entwicklung	Entwicklung	Beispiele/ Indikatoren	Smartes Handlungsziel
Diversifizierter Naturraum als Basis für nachhaltige regionale Entwicklung	etwas mehr genutzt	↗	Blühender Jura	007, 018
Bewusstmachung des Naturraumes als Teil der Wertschöpfungskette und entsprechende Nutzung	etwas mehr genutzt	↗	7-Flüsse-Wanderwege	007
Zugänglich machen von Natur-Erlebnis und Natur-Erfahrung für Bevölkerung und Gäste	etwas mehr genutzt	↗	LIFE-Natur-Projekt "Oberes Maintal"	007
Entwicklung alternativer Naturschutz- und Kulturlandschaftspflegekonzepte	deutlich mehr genutzt	↑	Flussparadies Franken Aurachtal	004, 007
Gezielte Werbestrategie nach innen und außen	deutlich mehr genutzt	↑	Kooperation Stadt-Landkreis Tourismus	022, 033
Etablierung von Landschafts- und Ortsbild als Wertfaktor in der Planung	noch Potenzial	→	Golddorf Mürsbach	023
Herbeiführen eines regionalen Bewusstseinswandels	etwas mehr genutzt	↗		016
Nutzung städtebaulicher und regionalplanerischer Konzepte	noch Potenzial	→		023
Vernetzung von Angeboten und Akteuren	deutlich mehr genutzt	↑	Regionalkampagne	009, 011, 022, 033

Erschließen neuer Zielgruppen	etwas mehr genutzt	↗	Faltblatt barrierefreies Wandern Fränkische Toskana, Radtourismus	Koop.-Projekt Wanderleitsystem Fränk. Schweiz, 005
Stärkere Vernetzung untereinander und Erweiterung des Angebots für die unterschiedlichen Handlungsfelder	etwas mehr genutzt	↗	Museumspass Regnitztal	022
Kooperation mit Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim zur Gewinnung von Synergieeffekten	deutlich mehr genutzt	↑	„KMUni 2014 – Wissenschaft trifft Wirtschaft“.	020, 021, 032, 033,
Verstärkte Nutzung von Stadt-Umland Potenzialen	etwas mehr genutzt	↗	Touristische Übersichtskarte	033
Erhöhung der Verweildauer der Touristen und Verbesserung der Kooperation mit der Stadt Bamberg	etwas mehr genutzt	↗	Kooperation mit TKS Bamberg (Reisebausteine)	009, 033
Fokussierung auf Thementouren, zielgruppenspezifische Angebote	etwas mehr genutzt	↗	Kooperation mit TKS Bamberg (Reisebausteine)	005, 009, 033
Kombinierte, buchbare Angebote, geführte Touren, ländliche Gästeführer	etwas mehr genutzt	↗	Kooperation mit TKS Bamberg (Reisebausteine)	005, 009, 033
Einsetzen der Regionalkampagne als identitätsstiftende Bewegung unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Sektoren	deutlich mehr genutzt	↑	Anzahl Partner gestiegen	001, 012
Erhalt regionaltypischer Strukturen und durch Kooperationen Binnenmarketing stärken	etwas mehr genutzt	↗	Landesgartenschau 2012	012, 015, 022
Vermehrte Nutzung und Kennzeichnung der regionalen Spezialitäten in der Gastronomie und für touristische Angebote	deutlich mehr genutzt	↑	Genussregion Oberfranken	010, 011, 012, 014
Steigerung der Verfügbarkeit und Attraktivität regionaler Lebensmittel	deutlich mehr genutzt	↑	Regionalkampagne	011, 012
Profilierung über Qualität und regionale Identität	etwas mehr genutzt	↗	Fränkisches Karpfenfähnla	011, 012
Strukturierter und komprimierter Informationsfluss	etwas mehr genutzt	↗	Neuer Web-Auftritt Lkr. Bamberg mit neuen Downloadmöglichkeiten	015, 016
Verbesserung einheitlicher Strukturen im Schienenverkehr im Nürnberger Verkehrsverbund (ÖPNV)	noch Potenzial	➔	VGN-Beitritt 2010	013
Nutzung von Apps und Internet als Informationsquelle für regionale Informationen	noch Potenzial	➔	Interaktive Landkreiskarte	015, 016
Invention eines einheitlichen Informationssystems (Beschilderung, digital und analog)	noch Potenzial	➔	Radkonzept, Vianovis Interaktive Landkreiskarte	Koop.-Projekt Wanderleitsystem Fränk. Schweiz
Etablierung von Barrierefreiheit als Qualitätskriterium	noch Potenzial	➔	Litzendorf als Pilotgemeinde Bayer. Sozialministerium	008
Entwicklung nachhaltiger Freizeit- und Erholungsnutzung	noch Potenzial	➔	Flussparadies Franken	005, 007, 009
Gestaltung eines familienfreundlichen Umfelds	etwas mehr genutzt	↗	Familienregion Bamberg	001, 024, 025 Startprojekt: Mehrgenerationenplatz Rattelsdorf
Koordination ehrenamtlicher Arbeit	noch Potenzial	➔	Generationenbeauftragte (seit 2010), Ehrenamtsbeauftragte (2014), Carithek Bamberg	024, 025, 026
Bevorzugung Energieeffizienter Maßnahmen	noch Potenzial	➔	Regionalwerke Bamberg	017
Teilhabe als Chance begreifen und bearbeiten	noch Potenzial	➔	Generationenbeauftragte	006, 034
Gesundheit als Chance begreifen und bearbeiten	noch Potenzial	➔	Gesundheitsregion Bamberg	003
Fehlende Kooperation mit angrenzenden Regionen	noch Potenzial	➔	Genussregion Oberfranken, Metropolregion, Flussparadies	Koop.-Projekt Wanderleitsystem Fränk. Schweiz

Tabelle 6 Bewertung und Entwicklung der Risiken

Risiken	Bewertung der Entwicklung	Entwicklung	Beispiele/ Indikatoren	Smartes Handlungsziel
Mangelnde oder unangemessene Reaktion auf den Strukturwandel im ländlichen Raum	leichte Minimierung des Risikos	↗	Workshops zur demographischen Entwicklung	020, 021
Nicht nachhaltiger Umgang mit der Ressource Landschaft	leichte Minimierung des Risikos	↗	Blühender Jura	018
Verlust landschaftlicher Schönheit und naturräumlicher Besonderheiten	deutliche Risikoabmilderung	↑	Sandachse, Flussparadies, Aurachhochsen,...	004, 007, 018
Verlust der regionalen Identität und lebenswerter Dorfstrukturen	keine Veränderung	→		028
Gefahr einer reinen Eventkultur ohne Stärkung der kulturellen Basisarbeit	keine Veränderung (jetzt Schwäche)			035
starke Konzentration auf Stadt Bamberg	deutliche Risikoabmilderung	↑	Freizeitlinien	013
Verlust der regionalen Identität durch Massenprodukte	keine Veränderung	→	Regionalkampagne	011, 012
„weiter wurschteln wie bisher“	leichte Minimierung des Risikos	↗	Fränkische Toskana	032
Beliebigkeit des Angebots in der Gastronomie	keine Veränderung	→	Genussregion Oberfranken	011
Entwicklung von Angeboten, die an den Nutzerbedürfnisse n vorbeilaufen	keine Veränderung	→		010, 014
Zunehmendes Angebotsgefälle zwischen Zentrum und Peripherie	keine Veränderung	→		001, 002
Fehlende Kooperation, einseitige Lösungen, isolierte Entwicklungen	leichte Minimierung des Risikos	↗	Netzwerk Steigerwald, viele umgesetzte Kooperationsprojekte, intensive Kooperationen mit der Stadt Bamberg	002, 033, 026
Fehlende Transparenz der Qualifikation	keine Veränderung	→		020, 021
Veränderung von Landschaftsbild und ökol. Funktionsfähigkeit durch Monokulturen und -strukturen	keine Veränderung	→		004, 007, 018
Wettbewerb der Kommunen bei der Ausweisung von Baugebieten	leichte Minimierung des Risikos	↗		022, 023
Abwanderung aufgrund unzureichender Strukturen	leichte Minimierung des Risikos	↗	Bevölkerungszahl Trend weiter steigend	001, 003, 008, 020, 021, 030
Fehlen eines einheitlichen Buchungsportals	keine Veränderung	→		033
Alleinige Konzentration auf die landes- und regionalplanerischen Entwicklungsachsen	keine Veränderung	→		001, 003, 012

Anlagen zu weiteren Aspekten der LES

Anlage 32 Beschlüsse über die Bewerbung der Region Bamberg als LAG

Beschluss der LES 2014-2020 durch die Mitgliederversammlung



Beschluss der Mitgliederversammlung der Region Bamberg e.V.

Auszug aus dem Protokoll zur 7. Mitgliederversammlung der Region Bamberg am 3. November 2014 im Landratsamt Bamberg, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg mit 75 Teilnehmern (41 Mitgliedern, 34 Gästen)

Tagesordnung

- TOP 1 Tätigkeitsbericht mit Vorstellung der Beteiligten an der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020
- TOP 2 Beschlussfassung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020
 - 2.1 Evaluierungsbericht Leader 2007-2013
 - 2.2 Organigramm
 - 2.3 Gebietskulisse
 - 2.4 Ausgangslage
 - 2.5 Ziele
 - 2.6 Projektauswahlkriterien
 - 2.7 Kooperationsprojekte und Startprojekte
- TOP 3 Finanzmanagement Förderperiode 2014-2020
- TOP 4 Zeitplan für die Förderperiode 2014-2020
- TOP 5 Sonstiges, Wünsche, Anträge, Termine

Eröffnung

Johann Kalb eröffnet als Vorsitzender um 16:35 Uhr die 7. Mitgliederversammlung. (...) Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder des Vereins Region Bamberg e. V. mit Einladung vom 13. Oktober 2014 ordnungsgemäß geladen sind und die Mitgliederversammlung somit beschlussfähig ist. (...) Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis.

...

TOP 2 Beschlussfassung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020

Abstimmung

Der Vorsitzende Landrat Johann Kalb liest den Beschlussvorschlag vor und bittet die Mitglieder, mit den bereitgestellten Stimmkarten abzustimmen.



Beschluss:

„Die vorgestellte „Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ wird durch die Mitgliederversammlung der Region Bamberg e. V. beschlossen.

Mit dieser LES wird sich die Region Bamberg e. V. um die Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 bewerben.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Die Übereinstimmung des Auszugs mit dem Protokoll wird bestätigt.

Bamberg, den 13. November 2014

Marion Hartmann

LAG-Management

Beschluss der LES 2014-2020 durch den Vorstandes/ Lenkungsgruppe



Beschluss des Vorstandes der Region Bamberg e.V.

Auszug aus dem Protokoll zur 23. Sitzung des Entscheidungsgremiums der Region Bamberg am 28. Oktober 2014 im Posthochhaus, Ludwigstraße 25, 96052 Bamberg

Tagesordnung

TOP 1 Beschlussfassung: Personelle Besetzung und Organisation des LAG-Managements

TOP 2 Beschlussfassung: Inhalte der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020

- 2.1 Evaluierungsbericht Leader 2007-2013
- 2.2 Organigramm
- 2.3 Gebietskulisse
- 2.4 Ausgangslage
- 2.5 Ziele
- 2.6 Projektauswahlkriterien
- 2.7 Kooperationsprojekte und Startprojekte

TOP 3 Informationen zu:

- 3.1 Finanzmanagement der LAG Region Bamberg
- 3.2 Finanzmanagement der Leader-Projekte 2007-2013
- 3.3 Projekte der Förderperiode 2007-2013

TOP 4 Sonstiges

Eröffnung

Der Vorsitzende Johann Kalb eröffnet um 14:05 Uhr die 23. Sitzung des Entscheidungsgremiums der LAG Region Bamberg. Er stellt fest, dass die Mitglieder des Entscheidungsgremiums ordnungsgemäß geladen sind und dass mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Somit ist das Entscheidungsgremium als Vorstand der LAG Region Bamberg beschlussfähig. Gegen die Tagesordnung bestehen keine Einwendungen.

TOP 2 Beschlussfassung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020

Der Vorsitzende Johann Kalb stellt fest, dass das Entscheidungsgremium der LAG Region Bamberg in seiner Funktion als Vorstand der Region Bamberg e.V. beschlussfähig ist.

Anmerkung der Protokollführerin:

Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung sind anwesend: Johann Kalb, Gisela Hofmann, Hubert Dietz, Martin Klement und Helmut Schorr



Beschluss:

„Die vorgestellte „Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ wird durch den Vorstand der Region Bamberg e. V. einschließlich der besprochenen Ergänzungen beschlossen.
Mit dieser LES wird sich die Region Bamberg e. V. um die Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 bewerben.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 5 Stimmen und keinen Enthaltungen

Die Übereinstimmung des Auszugs mit dem Protokoll wird bestätigt.

Bamberg, den 21. November 2014



Marion Hartmann
LAG-Management

Beschluss des Kreistags vom 20.10.2014

Kreistag des Landkreises Bamberg
Wahlperiode 2014/2020



Beschluss des Kreistages vom Montag, 20. Oktober 2014

ausschließlich öffentliche Sitzung
gesetzliche Mitgliederzahl: 13
sämtliche Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen

Punkt 1: Punkt 1: Bewerbung LAG Region Bamberg für die Förderperiode LEADER in ELER 2014-2020

a) Gebietskulisse und Inhalt der LES

Der Landkreis Bamberg bewirbt sich mit der „Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014 bis 2020 für die Region Bamberg“ um die Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe im Sinne des EU-Förderprogrammes LEADER für die Förderperiode 2014 bis 2020. Die Gebietskulisse besteht aus 35 Kommunen des Landkreises Bamberg. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind ab dem Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: 53 : 0 bei 53 anwesenden Mitgliedern.

b) Finanzierungssicherung

Der Landkreis Bamberg unterstützt die Lokale Aktionsgruppe Region Bamberg für die Jahre 2016 bis 2023 mit einem jährlichen Finanzierungszuschuss von 75.000 Euro zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 für die Region Bamberg. Die entsprechenden Haushaltsmittel sind ab dem Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis: 52 : 0 bei 52 anwesenden Mitgliedern.

Dieser Beschlussbuchauszug ist mit dem Original identisch.

Bamberg, 5. November 2014


Krug
Verw.-Fachwirt



Anlage 33 Entwurf der SMARTen Handlungsziele

(Anmerkung: Die Nummerierung dient lediglich der Vereinfachung des Monitorings und der Evaluierung und zeigt keinerlei Prioritäten auf)

Lfd. Nr.	SMART Ziel	gehört thematisch zu	terminiert bis	Spezifizierung
SZ 001	medizinische Versorgung auf dem Land steigern, Erreichbarkeit fördern	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: Versorgungsqualität, Abwanderung senken, Nahversorgung	2020	Erhöhung Versorgungsgrad, Gesundheitsförderung, gesteigerte Attraktivität der Gemeinden
SZ 002	Ganzheitliche Förderung der Gesundheit unserer Bürger	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: Gesundheitsvorsorge, Nahversorgung, Generationen miteinander, Ehrenamt	2020	Sucht- und Gewaltprävention, Gesundheitsprävention, Senkung der Gesundheitsrelevanten Kosten in der Zukunft
SZ 003	Gesundheit ist zentrales Thema in den Gemeinden	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: Gesundheitsvorsorge, Nahversorgung, Generationen miteinander, Ehrenamt	2018/ 2020	Stärkung Gesundheitsförderung; Unterstützung der Menschen gesund zu leben; Stärkung der Gemeinschaft durch Vernetzung; wirtschaftliche Stärkung regionaler Anbieter
SZ 004	Flussparadies für Mensch und Natur entwickeln	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: Generationen miteinander, Ehrenamt, Erholung, Lebensqualität, regionale Kreisläufe, Lernen und Bildung	2020	Ausbau und Erhalt der natürlichen Ressourcen (qualitativ)
SZ 005	Sanften Tourismus ausbauen und fördern	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: neue Arbeitswelten, Naherholung, Image, Wertschöpfung steigern	2020	Steigerung der Attraktivität im ländlichen Raum, Wertschöpfung in der Region
SZ 006	Unterstützung älterer Bürger, Barrierefreiheit	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: neue Arbeitswelten, Naherholung, Image, Generationen miteinander, Ehrenamt	bis 2020	Bürger, Neubürger, Gäste finden auf Lebensphase abgestimmte Strukturen
SZ 007	Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: neue Arbeitswelten, Naherholung, Image, Generationen miteinander, Umweltschutz	bis 2020	Steigerung der Lebensqualität von Familien, Naturschutz, lokale und naturnahe Attraktionen
SZ 008	Pflege vor Ort: Wohnraum und Pflegeangebote (Personal) für Pflegebedürftige	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: neue Arbeitswelten, Image, Generationen miteinander, demographischer Wandel	bis 2020	Entscheidungsgrundlage Wohnortfrage: Standortattraktivität für Arbeitnehmer mit pflegebedürftigen Elternteilen; Pflegeberufe attraktivieren
SZ 009	Förderung der aktiven Einbindung touristischer Akteure und Strukturen in die Gesundheitsregion Bamberg	ERHOLUNG UND GESUNDHEIT Schwerpunkt: Generationen miteinander, Erholung, Lebensqualität, regionale Kreisläufe, Lernen und Bildung, Gesundheitsvorsorge	bis 2020	Gesundheitsregion Deutschland: Außenwirkung im Ausland; Attraktivität der Gesundheitsregion mit entsprechender Außenwirkung und Wertschöpfung; Abschöpfung von Gästen aus anderen Segmenten
SZ	Qualitätsvollen Tourismus mit klaren	HEIMAT UND ÖKONOMIE	2020	Verlässlichkeit; positive

010	Standards fördern	Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, Naturschutz		Außenwirkung "Image"; Erhöhung der Attraktivität; Steigerung der Nachfrage und Wertschöpfung
SZ 011	regionale Produkte fördern und regionale Spezialitäten erhalten	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Lebensmittel und Ernährung, Image, Regionale Kreisläufe	2020	Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe, Beitrag zum Klimaschutz, Stärkung Heimatbewusstsein und Bewusstsein für Produktionsabläufe
SZ 012	Vermarktung unter regionalen Gesichtspunkten fördern	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, Naturschutz, regionale Kreislaufwirtschaft	bis 2020; Ende Förderungsperiode	Verbesserung der regionalen Wirtschaftskreisläufe; Wertschöpfung in der Region; Strukturverbesserung im ländlichen Raum; kurze Wege = CO2 Einsparung
SZ 013	Landkreis zur Modellregion für ländliche Mobilität der Zukunft ausbauen	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, Naturschutz	Ende Förderungsperiode	Steigerung der Attraktivität im ländlichen Raum
SZ 014	Schaffung von Messgrößen zur Leistungsbewertung regionaler Unternehmen, auch: Beherbergungsbetriebe	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten	Ende 2015/Anfang 2016	Konzeption erstellen
SZ 015	Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen --auch für die Einwohner der Region	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten, demographischer Wandel, Umweltschutz	bis 2020	Wertschöpfung in der Region, Stärkung der Dienstleister vor Ort, Beschäftigung in der Region, Stärkung der Kaufkraft
SZ 016	Willkommenskultur in der Region stärken	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten	Ende Förderungsperiode	Mitarbeiter finden und binden; Attraktivitätssteigerung; Bindung zur Region verbessern
SZ 017	Entwicklung der Region zur CO2-neutralen Region	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten, Klima- und Umweltschutz	Etappenziel 2020	Klimabilanz verbessern, Gesundheitsregion; Wettbewerbsfähigkeit; Attraktivität des Landkreises steigern
SZ 018	Untergenutzte landwirtschaftliche Flächen neuer nachhaltiger Nutzung zuführen; zur Erhaltung der Kulturlandschaft	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten, Klima- und Umweltschutz, Brauchtum	bis 2020	
SZ 019	Förderung von Umnutzung und Erhaltung baulicher Altsubstanzen in der Region	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten, Klima- und Umweltschutz	bis 2020	CO2-Bilanz optimiert; Erhaltung touristischer Attraktivität; Wertschöpfung in der Region; Erhalt von Arbeitsplätzen; Ressourcenschonung
SZ 020	Attraktivitätssteigerung der Ausbildung im Handwerk	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung,	bis 2020	Minimierung des Fachkräftemangels, mehr Auszubildende im

		neue Arbeitswelten, Umweltschutz, demographischer Wandel		Handwerk
SZ 021	Schaffen von beruflichen Perspektiven im ländlichen Raum für Jugendliche und Senioren	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten	bis 2020	früher Kontakt der Jugend mit der örtlichen Wirtschaft, Stärkung des Handwerks und traditioneller Berufe, sowie Landwirtschaft; Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten; Bekämpfung von Altersarmut; Servicequalität durch Ausbildung
SZ 022	Vernetzung & Kooperationen von Gemeinden stärken, Koordinierungsstellen einrichten: Innenmarketing fördern, um Außenmarketing leisten zu können	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten, demographischer Wandel	bis 2020	Entlastung der Behörden, Effektivität und Effizienz steigern
SZ 023	Förderung der Baukultur im ländlichen Raum	HEIMAT UND ÖKONOMIE Schwerpunkt: Image, Steigerung Nachfrage und Wertschöpfung, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Umweltschutz, demographischer Wandel	bis 2020	Standortattraktivität für Einwohner, Wirtschaftsunternehmen; Schaffung von Besonderheiten; Revitalisierung und Aufwertung von Bausubstanz
SZ 024	Neue Ansätze für "sorgende Gemeinschaften" und Hilfen von Bürgern für Bürger entwickeln und erproben	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander, Ehrenamt	2018/2020	Nutzt die Potentiale des demographischen Wandels; ergänzt und entlastet professionelle Strukturen; fördert Teilhabe und sozialen Zusammenhalt; trägt dem Wunsch "zu Hause älter zu werden" Rechnung
SZ 025	Förderung des sozialen Miteinanders – zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch, Tier und Natur	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Sport und Spiel, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander, Ehrenamt	2020	Gesundheits-Sucht-Gewaltprävention; Förderung ländlicher Zusammenhalt; Verbesserung Situation Landflucht; Verbesserung Familienstrukturen
SZ 026	Bürgerschaftliches Engagement in allen Altersgruppen auch durch interkommunale Zusammenarbeit fördern	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander, Ehrenamt	bis 2020	Steigerung der Lebensqualität
SZ 027	Erfahrungsräume und -möglichkeiten für Kinder und Jugendliche durch Partizipation (z.B. Kulturpädagogik + Umweltbildung) schaffen	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander, Ehrenamt, Lernen	bis 2018	Werte Vermittlung
SZ 028	Generationenübergreifende Begegnungsräume und Begegnungsmöglichkeiten schaffen und stärken	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander, Ehrenamt, Lernen	bis 2020	Stärkung sozialer Netzwerke
SZ 029	Historisches Erbe ins Bewusstsein rücken, erhalten und erfahren	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität,	langfristig	Vielfalt/Erbe + Erfahrung für die Zukunft

		Generationen miteinander, Ehrenamt, Lernen, Brauchtum, Kultur		nutzen und sichern
SZ 030	Familienfreundliche Angebote in den Gemeinden schaffen	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Familienfreundlichkeit	bis 2020	Steigerung der Lebensqualität; Stärkung von Gemeinschaft; Stärkung von Gemeinden
SZ 031	Der Herausforderung des demographischen Wandels stellen	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander	durchgängig	Betreuung, Versorgung, Pflege
SZ 032	Bildungsangebote und Bildungseinrichtungen schaffen (Lebenslanges Lernen, Bildung als Wirtschaftsfaktor)	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Lebensqualität, Generationen miteinander	langfristig	Synergien durch hochwertige Bildungsangebote vor Ort
SZ 033	Kooperation zwischen Stadt Bamberg und Landkreis fördern	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Generationen miteinander, Lebensqualität, Familienfreundlichkeit	bis 2020	Abstimmung konzeptioneller Arbeit, "an einem Strang ziehen", Strahlkraft des Weltkulturerbes für die ländliche Region nutzen
SZ 034	Integration benachteiligter Menschen in sämtlichen Lebensbereichen fördern	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Bürgerkultur, neue Arbeitswelten, Generationen miteinander, Lebensqualität, Familienfreundlichkeit	bis 2020	Stärkung von Gemeinschaft; Stärkung von Gemeinden; Verbesserung der Willkommensstruktur und Integration von Schwächeren zur Stärkung der Gemeinschaft
SZ 035	Förderung von Kunst- und Kulturprojekten	TEILHABE, KULTUR, LERNEN Schwerpunkt: Image, Kultur, Brauchtum, Generationen miteinander	bis 2020	steigert Bekanntheitsgrad von Orten, Regionen und Menschen

Anlage 34 Kooperationen und Einbettung in die Zielstruktur

Kooperation/Partner	beteiligtes Entwicklungsziel	beteiligte Handlungsziele	(Start-) Projekte
Flussparadies Franken	alle drei	002, 005, 027, 029	Lebensader Main; Obermain erleben
LIFE Oberes Maintal	alle drei	002, 005, 029	Lebensader Main; Obermain erleben
Regionalwerke	Heimat und Ökonomie	005, 009, 013, 027	
Klima-Allianz	Erholung und Gesundheit sowie Heimat und Ökonomie	005, 010, 013, 014, 018, 027	
Regionalkampagne	alle drei	001, 003, 007, 008, 009, 010, 011, 012, 015, 017, 020, 023, 027, 029	Kulinarische Genusskarte; Genussregion Oberfranken III; Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
Strategisches Gesamtkonzept Demographie	alle drei	001, 004, 016, 018, 021, 028, 024, 025, 026, 028	AWO „Garten der Begegnung“; Hallstadt wird was es ist
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept	alle drei	001, 004, 006, 016, 018, 019, 020, 021, 028, 025, 026	
Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH	Erholung und Gesundheit sowie Heimat und Ökonomie	003, 007, 008, 009, 010, 011, 012, 015, 016, 023, 026, 027	Internationales Bierzentrum (Konzept); Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
Familienregion Bamberg	alle drei	001, 004, 006, 018, 019, 020, 021, 028, 024, 025, 026, 028	Genussregion Oberfranken III; Hallstadt wird was es ist
Gesundheitsregion Bamberg	Erholung und Gesundheit sowie Teilhabe, Kultur und Lernen	001, 003, 006, 007, 019, 027, 028	Mehrgenerationenplatz Rattelsdorf; AWO „Garten der Begegnung“; Internationales Bierkulturzentrum (Konzept)
Regionalmanagement Oberfranken	alle drei	005, 007, 008, 010, 020, 025, 027	
LAG Landkreis Lichtenfels	alle drei	002, 003, 005	Lebensader Main; Obermain erleben
LAG Südlicher Steigerwald	alle drei	003, 005	Netzwerk Steigerwald
LAG Aischgrund	alle drei	003, 005	Erlebniswege in der Fränkischen Schweiz; Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
LAG Kulturerlebnis Fränkische Schweiz	alle drei	003, 005	Erlebniswege in der Fränkischen Schweiz; Wanderleitsystem Fränkische Schweiz

Projektbeschreibungen

Anlage 35 Projektbeschreibung Mehrgenerationenplatz Rattelsdorf

INZELSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Erholung und Gesundheit

Projekttitel: Mehrgenerationenplatz Rattelsdorf
Lokale Aktionsgruppe: Region Bamberg e.V.
Träger des Projektes: Markt Rattelsdorf
Einordnung unter Entwicklungsziel: Erholung und Gesundheit unterstützen und fördern in der Region Bamberg
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: - Ganzheitliche Förderung der Gesundheit unserer Bürger - Gesundheit ist zentrales Thema in den Gemeinden und wird als solches bearbeitet - Förderung des sozialen Miteinanders - zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch, Tier und Natur - Generationenübergreifende Begegnungsräume und Begegnungsmöglichkeiten schaffen und stärken - Familienfreundliche Angebote in den Gemeinden ausbauen und schaffen
Kurzbeschreibung: Der Markt Rattelsdorf beabsichtigt an der Ebinger Straße einen Mehrgenerationenplatz entstehen zu lassen. Der potentielle Generationenplatz liegt unmittelbar an der Kreisstraße BA 32 mit straßenbegleitetem Radfahrweg. Der Mehrgenerationenplatz soll eine Begegnung der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen des Marktes Rattelsdorf von Jugend bis Senioren ermöglichen. Nachdem auch der Radtourismus im Markt Rattelsdorf stark zugenommen hat, bietet der genannte Radweg zusätzlich gute Chancen, die Begegnung mit Radwanderern aus nah und fern, sowie die gemeinsame Nutzung des Mehrgenerationenplatzes zu ermöglichen. Der Platz soll generell zu diesem Zweck völlig umgestaltet werden und soll Aufenthaltsmöglichkeiten, wie z.B. Spielgeräte aber auch Trimmgeräte für Erwachsene, sowie diverse Sitzecken, die angeboten werden und die Einrichtung von Grillecken bieten. Ergänzt werden könnte der Mehrgenerationenplatz mit einer aus Holzmaterialien gestalteten Schutzhütte. Gegenwärtig besitzt der Platz bereits eine großzügige Bepflanzung, die es ebenfalls mit entsprechendem Baumbestand zu ergänzen gilt. Aus Sicherheitsgründen zur nahen Kreisstraße/Fahrradweg ist eine Einzäunung vorgesehen.
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2016
Geplante Gesamtkosten: 125.000 Euro
Geplante Finanzierung: Eigenmittel LEADER-Förderung

Anlage 36 Projektbeschreibung Internationales Bier Kultur Zentrum – Konzepterstellung

EINZELSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Heimat und Ökonomie

Projekttitel: Internationales Bier Kultur Zentrum – Konzepterstellung	
Lokale Aktionsgruppe: Region Bamberg e. V.	
Träger des Projektes: Landkreis Bamberg oder noch zu gründender Trägerverein	
Einordnung unter Entwicklungsziel: Heimat und Ökonomie vernetzen und weiterentwickeln in der Region Bamberg	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Regionale Produkte fördern und regionale Spezialitäten erhalten Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen Bildungsangebote und Bildungseinrichtungen schaffen Attraktivitätssteigerung der Ausbildung im Handwerk Förderung von Kunst- und Kulturprojekten Förderung von Umnutzung und Erhaltung baulicher Altsubstanzen in der Region	
Kurzbeschreibung: Deutschland ist weltweit das Land mit den meisten Privatbrauereien. In Oberfranken und speziell im Bamberger Land existiert noch heute eine über die Jahrhunderte gewachsene authentische Bierkultur, die sich in der höchsten Privatbrauereidichte innerhalb Deutschlands widerspiegelt. Diese gelebte regionale Biertradition besitzt eine weit über die regionalen und teils auch nationalen Grenzen hinausreichende Ausstrahlungskraft. Um die kulturelle, historische, ökonomische und soziogeographische Bedeutung der Biertradition im Bamberger Land zu würdigen und dieses Alleinstellungsmerkmal gerade im europäischen Gesamtkontext verstärkt zu profilieren, ist die Errichtung eines Europäischen Bier Kultur Zentrums im Bamberger Land geplant. Zweck dieser Einrichtung sind Maßnahmen und Projekte rund um die Themen Bier-/Brautradition in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Tourismus und Nachhaltigkeit zu entwickeln und zu fördern. Damit lässt sich eine reiche und lebendige Bierhistorie nationalen und internationalen Gästen erlebbar machen, gleichzeitig wird innerhalb der einheimischen Bevölkerung und den regionalen Anbietern eine verstärkte Identität zum Thema Bier-/Brautradition geschaffen. Als ein erster Schritt für die Errichtung des Europäischen Bier Kultur Zentrums sind konzeptionelle Grundlagen zu erarbeiten, auf deren Basis die Planung der Umsetzungsprojekte und weitergehenden Maßnahmen erfolgen sollen. Zum Konzept zählen Grundlagenenerhebungen, die inhaltliche Ausrichtung, die Organisations-/Trägerstruktur und Finanzierungsmöglichkeiten, Kriterien für eine Standortauswahl, Finanzplan und konkrete Planungsschritte für die Projektumsetzung. Bereits im Zuge der Konzepterstellung zur Errichtung des europäischen Bier Kultur Zentrums sollen die regionalen, nationalen und auch internationaler Partner und Institutionen mit eingebunden werden.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015	Voraussichtlicher Abschluss: 2016
Geplante Gesamtkosten:..... ...80.000 EURO	
Geplante Finanzierung:	
Eigenmittel	40.000 Euro
LEADER-Förderung	40.000 Euro

Anlage 37 Projektbeschreibung Kulinarische Genusskarte der Region Bamberg – weil's mich überzeugt!

EINZELSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Heimat und Ökonomie

Projekttitel: Kulinarische Genusskarte der Region Bamberg – weil's mich überzeugt!
Lokale Aktionsgruppe: Region Bamberg e. V.
Träger des Projektes: Landkreis Bamberg
Einordnung unter Entwicklungsziel: Heimat und Ökonomie vernetzen und weiterentwickeln in der Region Bamberg
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: - Regionale Produkte fördern und regionale Spezialitäten erhalten - Vermarktung unter regionalen Gesichtspunkten fördern - Entwicklung der Region zur CO2-neutralen Region - Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region - Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen - Ganzheitliche Förderung der Gesundheit unserer Bürger
Kurzbeschreibung: Die kulinarische Karte der Region Bamberg zeigt die Direktvermarkter mit ihren Spezialitäten auf und gibt Erläuterungen zu den einzelnen Erzeugern mit ihren Produkten. Auch feste Veranstaltungstipps in der Region, angefangen vom Apfelmarkt bis zum Weihnachtsmarkt, werden dargestellt. Eine Saisonkarte mit Bezugsmöglichkeiten der Spezialitäten gibt einen guten Überblick über die zeitliche Verfügbarkeit der Produkte. Eine Verknüpfung zu einer bestehenden Datenbank wird ebenfalls hergestellt. Die Genusskarte erleichtert es den Kunden, die regionalen Produkte der Region Bamberg zu finden. Damit trägt die Karte zu einer Stärkung der regionalen Erzeuger bei und erhält die Wertschöpfung im Landkreis.
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: Sommer 2015 Voraussichtlicher Abschluss: Ende 2015
Geplante Gesamtkosten: 6.000 Euro
Geplante Finanzierung: LEADER-Förderung Haushaltsmittel des Landkreises (Regionalkampagne)

Anlage 38 Projektbeschreibung AWO-Garten der Begegnung

EINZELSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Teilhabe, Kultur und Lernen

Projekttitel: AWO-Garten der Begegnung	
Lokale Aktionsgruppe: Region Bamberg e. V.	
Träger des Projektes: Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bamberg Stadt und Land e.V.	
Einordnung unter Entwicklungsziel: Teilhabe, Kultur und Lernen ausbauen und stärken in der Region Bamberg	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Förderung des sozialen Miteinanders - zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch, Tier und Natur Generationenübergreifende Begegnungsräume und Begegnungsmöglichkeiten schaffen und stärken Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen Integration benachteiligter Menschen in sämtlichen Lebensbereichen fördern <i>Flussparadies Franken</i> für Mensch und Natur entwickeln Sanften Tourismus ausbauen und fördern Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region	
Kurzbeschreibung: Im Ortszentrum von Rattelsdorf befindet sich auf dem Hochufer des Flüsschens Itz eine ehemalige Klosteranlage, in der die AWO ein Wohnheim für psychisch kranke Menschen eingerichtet hat. Zur Anlage gehört ein unter Denkmalschutz stehender historischer Garten, der 1771 als Ziergarten im Barockstil angelegt wurde. Dieser Garten wird saniert, als Kulturgut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und als Veranstaltungsort erschlossen. Somit entsteht ein Garten der Begegnung zwischen den Besuchern und den Bewohner des Haus an der Itz.	
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: Sommer 2015 Voraussichtlicher Abschluss: Herbst 2016	
Geplante Gesamtkosten: 278.442,83 €.	
Geplante Finanzierung:	
Eigenmittel	34.450,83 €
LEADER-Förderung	116.992,00 €
Oberfrankenstiftung	77.000,00 €
Markt Rattelsdorf (an LEADER-Förderung gebunden)	20.000,00 €
Bayerische Landesstiftung	25.000,00 €
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege	5.000,00 €

Anlage 39 Projektbeschreibung Hallstadt wird was es ist!

EINZELSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Teilhabe, Kultur und Lernen

Projekttitel: Hallstadt wird was es ist!
Lokale Aktionsgruppe: Region Bamberg e. V.
Träger des Projektes: Noch zu gründender Förderverein
Einordnung unter Entwicklungsziel: Teilhabe, Kultur und Lernen
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en: Förderung des sozialen Miteinanders - zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch, Tier und Natur Bürgerschaftliches Engagement in allen Altersgruppen auch durch interkommunale Zusammenarbeit fördern Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen Regionale Produkte fördern und regionale Spezialitäten erhalten Vermarktung unter regionalen Gesichtspunkten fördern
Kurzbeschreibung: Im Zuge der Marktscheune als Lebensmittelnahversorger in der Ortsmitte soll ein Förderverein gegründet werden, der das weitere Engagement für „Hallstadt´s Neue Mitte“ mit der regionalen und auch lokalen Identitätsbildung verknüpft. Der Verein soll folgende Zielsetzungen verfolgen: Wer ist Hallstadt heute und morgen und mit welchen identitätsstiftenden Merkmalen können sich die Hallstadter Bürger identifizieren? Entwicklung der Marke Hallstadt mittels eines Identitätsprozesses mit echter Bürgerbeteiligung. Das erwiesenermaßen vorhandene bürgerschaftliche Engagement von Hallstadter Bürgerinnen und Bürger für die Nahversorgung im Ortskern, regional erzeugte Lebensmittel und die Stärkung der Identifikation mit dem Heimatort in der Vereinsarbeit zu bündeln. Die im Aussterben begriffene Herstellung von Hallstadter „Hutkrapfen“ als wesentliches identitätsstiftendes Brauchtum für die Zukunft zu sichern und die Einrichtung einer Krapfenbackschule im Vogteihaus Die ansässigen Erzeuger von landwirtschaftlichen Produkten untereinander, aber auch mit den Hallstadter Bürgern als Konsumenten stärker als bisher zu vernetzen. Aufbau einer Datenbank der erzeugten Lebensmittel zur Sortenerhaltung von zum Teil im Aussterben begriffener Sorten (nach dem Vorbild von www.arche-noah.at) Bedarfsanalyse für eine gemeinsame Vermarktungsplattform, gegebenenfalls Umsetzung einer solchen Initiieren einer Bildungsarbeit/Events zu versch. Themen: - Projekte mit Schülern zum Thema seltener Gemüsesorten - Fortführung alter Bräuche im Ort wie Krapfenbacken - Exkursionen und Thementage für Kinder im Vorschulalter - Planung „Gemüsefest“ z. B.
Zeitplan: Voraussichtlicher Beginn: 2015 Voraussichtlicher Abschluss: 2016
Geplante Gesamtkosten: 150.000 €
Geplante Finanzierung:
Eigenmittel (-leistung), LEADER-Förderung, Städtischer Zuschuss

Anlage 40 Projektbeschreibung Wanderleitsystem Fränkische Schweiz

KOOPERATIONSSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Erholung und Gesundheit

Projekttitel: Wanderleitsystem Fränkische Schweiz
Koordinierende Lokale Aktionsgruppe: Kulturerlebnis Fränkische Schweiz e. V.
Träger des Projektes: Landkreis Forchheim
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): LAG Region Bamberg e. V., LAG Kulmbacher Land e. V., LAG Bayreuther Land e. V.
Einordnung unter Entwicklungsziel (der LAG Region Bamberg): Erholung und Gesundheit unterstützen und fördern in der Region Bamberg
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en (der LAG Region Bamberg): Förderung der aktiven Einbindung touristischer Akteure und Strukturen in die Gesundheitsregion Bamberg Sanften Tourismus ausbauen und fördern Ganzheitliche Förderung der Gesundheit unserer Bürger Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen Qualitätvollen Tourismus mit klaren Standards fördern Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen Förderung von Kunst- und Kulturprojekten
Kurzbeschreibung: Die Tourismusregion Fränkische Schweiz besticht durch die Schönheit der Landschaft, Charakteristik des Landschaftsbildes, eine hohe kulinarische Dichte sowie eine preiswerte Gastronomie. Die Gegend bietet sich als Wanderregion an, was auch historisch belegt ist. Vorhandene Mängel sind ein zu weit verzweigtes, teils verwirrend markiertes Wegesystem, ein gänzlich fehlender Internetauftritt und teilweise fehlende Beschreibungen von kulturellen Ressourcen. Die Region soll sich bis 2019 zu einer Qualitätswanderregion entwickeln. Dazu sind folgende Schritte erforderlich: Erstellung eines einheitlichen Wegemarkierungssystems in der gesamten Fränkischen Schweiz; Digitalisierung der Wegestruktur, Integratives Wegemanagement zur Lenkung von Natursport- und Erholungsaktivitäten, Qualifizierung der Gast- und Quartiergeber, Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für die Zusammenhänge Gesundheit, Sport und Naturerhalt, Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Wanderführern und Natursport Übungsleitern
Zeitplan: voraussichtlicher Beginn: ...2015.....Voraussichtlicher Abschluss:.....
Geplante Gesamtkosten: 1.018.000,00 € Geplante Finanzierung: LEADER-Kooperationsmittel 70 % = 712.600,00 €; Oberfrankenstiftung: 20 % = 203.600,00 €; Landkreis Forchheim: 48 % von 10 % = 48.864,00 €; Landkreis Bayreuth: 35 % von 10 % = 35.630,00 €; LK Bamberg: 10 % von 10 % = 10.180,00 €; Landkreis Kulmbach: 7 % von 10 % = 7.126,00 €

Anlage 41 Projektbeschreibung Genussregion Oberfranken III

KOOPERATIONSSTARTPROJEKT – Entwicklungsziel Heimat und Ökonomie

Projekttitel: Genussregion Oberfranken III
Koordinierende Lokale Aktionsgruppe: Kulmbacher Land
Träger des Projektes: Handwerkskammer für Oberfranken (Teilprojekt 1 Vernetzung) und Verein „Genussregion Oberfranken e.V.“ (Teilprojekt 2 Wertschöpfung)
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): alle oberfränkischen LAGs (sowie Ämter für Landwirtschaft, Tourismuszentralen, IHK, HWK, Hotel- und Gaststättenverbände, Innungen, Landschaftspflegeverbände, Naturparks, Naturschutzbehörden u.a.)
Einordnung unter Entwicklungsziel (der LAG Region Bamberg): Heimat und Ökonomie vernetzen und weiterentwickeln in der Region Bamberg
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en (der LAG Region Bamberg): Regionale Produkte fördern und regionale Spezialitäten erhalten Qualitätvollen Tourismus mit klaren Standards fördern Vermarktung unter regionalen Gesichtspunkten fördern Untergenutzte landwirtschaftliche Flächen neuer nachhaltiger Nutzung zuführen; Erhaltung der Kulturlandschaft Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen Förderung von Kunst- und Kulturprojekten Sanften Tourismus ausbauen und fördern Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen
Kurzbeschreibung: Das Projekt Genussregion Oberfranken III besteht aus den beiden Teilprojekten Vernetzung und Wertschöpfung. Das Teilprojekt Vernetzung wird von der Handwerkskammer für Oberfranken als Träger durchgeführt (Organisation, Moderation des Projekts). Das Teilprojekt Wertschöpfung wird vom Verein Genussregion Oberfranken getragen (inhaltliche Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen). Das beantragte Projekt Genussregion Oberfranken III hat drei Handlungsfelder Aufbau funktionierender Wertschöpfungsketten für Ziegen und Schafe zur Erhaltung wertvoller Kulturlandschaften in Oberfranken Verbesserung der Qualität und Attraktivität des bestehenden Angebots an Genusserlebnissen durch dauerhafte Vernetzung und Weiterbildung der Genussbotschafter Vernetzung von oberfränkischen Kultur-Wegen mit kulinarischen Erlebnismöglichkeiten unter dem Begriff oberfränkische Landpartien In Handlungsfeld 1 sollen modellhafte Kooperationsstrukturen für eine Wertschöpfungskette Schafe und Ziegen aufgebaut werden. Hierzu sollen u.a. Erfahrungen aus dem BUND-Projekt Weidevie(h)l-falt Frankenwald oder auch des Rhönschaf-Projektes in Hessen genutzt werden. Hintergrund der Themenwahl ist die Überlegung, dass mit der Weidehaltung von Schafen und Ziegen ein wichtiger Beitrag zum Erhalt wertvoller Landschaftsteile und Lebensräume sowie einer Vielzahl bedrohter Arten in Oberfranken geleistet wird. Im Lauf des Projektes soll analysiert werden, welche Erfolgsfaktoren für die Nachhaltigkeit von Wertschöpfungsketten und -partnerschaften wichtig sind, welche Hemmnisse die Zusammenarbeit behindern und welche Lösungsansätze

diese Hindernisse beheben können. Dabei werden auch Erfahrungswerte anderer regionaler Tierhalter und Beweidungsprojekte bzw. bestehender Wertschöpfungspartnerschaften in und außerhalb der Region eine Rolle spielen. In einem weiteren Schritt geht es dann um die Vernetzung von Tierhaltern, Gastronomie und Metzgereibetrieben sowie ggf. weiterer Partner zum Aufbau einer funktionierenden Wertschöpfungskette.

In Handlungsfeld 2 soll die Qualität und Attraktivität des Angebots an Genusserlebnissen durch die dauerhafte Vernetzung und Weiterbildung der Genussbotschafter verbessert werden. Um die Arbeit der Genussbotschafter und anderer Erlebnisdienstleister in der Region zu unterstützen, soll unter dem Dach des Vereins Genussregion Oberfranken ein dauerhafter Arbeitskreis eingerichtet werden. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, das Team der Genussbotschafter untereinander und mit weiteren Multiplikatoren zu vernetzen. Unterstützt wird die Weiterentwicklung von Erlebnisangeboten durch die Genussbotschafter, es werden Arbeitskreise und Weiterbildungen durchgeführt und es werden Qualitätskriterien für Genusserlebnisse erarbeitet.

Handlungsfeld 3 beschäftigt sich mit der Vernetzung von oberfränkischen Kultur-Wegen mit kulinarischen Erlebnismöglichkeiten unter dem Begriff oberfränkische Landpartien. Ziel dieser Maßnahme ist die Steigerung der Attraktivität und Qualität von Erlebnisangeboten. Für die Verbindung von Kulinarik / kulinarischen Erlebnisangeboten und Kulturwegen wird unter dem Überbegriff „Oberfränkische Landpartien“ ein abgestimmtes Konzept von Maßnahmen entwickelt, das insgesamt drei definierte Themenschwerpunkte in der Region kulinarisch inszeniert und mit darauf bezogenen Angebote vernetzt.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: Nov. 2015 Voraussichtlicher Abschluss: Okt. 2018

Geplante Gesamtkosten: 344.850,00 € netto (+ 12.597,88 € MwSt.)

Geplante Finanzierung:

Anteilig: neun oberfränkische LAGen, Handwerkskammer für Oberfranken / Verein Genussregion Oberfranken, Oberfrankenstiftung und LEADER-Förderung

Anlage 42 Projektbeschreibung Lebensader Main

KOOPERATIONSVEREINBARUNG – Entwicklungsziel Erholung und Gesundheit

Projekttitle: Lebensader Main	
Koordinierende Lokale Aktionsgruppe: Z.I.E.L. Kitzingen e.V.	
Zusammenarbeit mit:	
LAG Region Obermain LAG Region Bamberg LAG Haßberge	LAG Schweinfurter Land LAG Wein, Wald, Wasser LAG Main4Eck Miltenberg
Weitere Partner: Flussparadies Franken e.V. Regionalmanagement Main-Spessart Tourismusverband Franken und Gebietsausschüsse entlang des Mains Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes Bayerischer Kanuverband e.V. Landkreise und Gemeinden entlang des Mains	
Einordnung unter Entwicklungsziel (der LAG Region Bamberg): Erholung und Gesundheit unterstützen und fördern in der Region Bamberg	
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en (der LAG Region Bamberg): Sanften Tourismus ausbauen und fördern Ganzheitliche Förderung der Gesundheit unserer Bürger Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen Qualitätsvollen Tourismus mit klaren Standards fördern Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region	
Kurzbeschreibung: Die oben aufgeführten Lokalen Aktionsgruppen / Regionalmanagements entlang des Mains haben bereits in den vergangenen Jahren eng zusammengearbeitet zur weiteren Entwicklung entlang der „Lebensader Main“. Dabei sind im Rahmen des Projekts „Gelbe Welle“ zahlreiche infrastrukturelle Maßnahmen (Anlegestellen), ein einheitliches Beschilderungssystem (Gelbe-Welle-System, Infotafeln) sowie ein gemeinsames Marketing in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Franken umgesetzt worden. An diese erfolgreiche Kooperation wollen die o. g. Regionen auch in den kommenden Jahren anknüpfen und vereinbaren daher die Weiterführung der Zusammenarbeit. Folgende konkrete Maßnahmen sind bereits vereinbart: Umsetzung einer Marketingaktion zur „Gelben Welle“ in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gebietsausschüssen und dem Tourismusverband Franken in 2015. Schulung von neuen Kanuanbietern in den Regionen, die bislang zu wenige Anbieter haben (2015). Weitere angedachte Maßnahmen und Aktionen: Neuauflage der gemeinsamen Broschüre in Zusammenarbeit mit dem TV Franken und den Gebietsausschüssen in 2016. Prüfung der Idee, ob der Main-Wanderweg durch eine Qualitätsoffensive wieder besser positioniert werden kann.	

Darüber hinaus unterstützen sich die beteiligten Regionen u. a. in folgenden Bereichen:

Weitere Verbesserungen der Infrastruktur in einzelnen Regionen.

Entwicklung weiterer Angebote im Bereich Naturerlebnis entlang der Lebensader Main.

In den kommenden Jahren lädt die LAG Z.I.E.L. Kitzingen zu regelmäßigen Treffen (mind. 1/Jahr) ein, um den Austausch zu fördern, Projektideen zu konkretisieren und ggf. weitere Maßnahmen zu entwickeln.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: 2015

Voraussichtlicher Abschluss: 2020

Geplante Gesamtkosten:

Geplante Finanzierung:

Anlage 43 Projektbeschreibung Obermain erleben

KOOPERATIONSVEREINBARUNG – Entwicklungsziel Erholung und Gesundheit

Projekttitel: Obermain erleben
Koordinierende Lokale Aktionsgruppe: Region Obermain
Träger des Projektes: LAG Region Obermain
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften): Region Bamberg
Weitere Partner: Flussparadies Franken; Tourismusverein Lichtenfels; Radvereine entlang des Mains; Gebietsausschuss Steigerwald; Kommunen entlang des Mains
Einordnung unter Entwicklungsziel (in der Region Bamberg): Erholung und Gesundheit unterstützen und fördern in der Region Bamberg
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en (in der Region Bamberg): - Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln - Sanften Tourismus ausbauen und fördern - Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen - Qualitätsvollen Tourismus mit klaren Standards fördern - Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region - Förderung des sozialen Miteinanders - zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch, Tier und Natur - Bildungsangebote und Bildungseinrichtungen schaffen - Förderung von Kunst- und Kulturprojekten
Es werden schon jetzt viele Freizeitmöglichkeiten angeboten, doch enden diese meist an der Landkreisgrenze bzw. sind diese nicht in ein Gesamtkonzept eingebunden. Da die Obermainregion (von Bamberg bis Burgkunstadt) landschaftlich, kulturell und entwicklungsgeschichtlich als Einheit zu sehen ist, sollen im Rahmen des Kooperationsprojektes gute Erlebnismöglichkeiten landkreisübergreifend geschaffen werden. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen der Umweltstation Weismain (Landkreis Lichtenfels) und der Umweltstation Fuchsenwiese (Landkreis Bamberg) ist für 2015 die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes am Obermain geplant. Dabei sollen attraktive Erlebnisangebote landkreisübergreifend entwickelt werden, um der Bevölkerung (Naherholung) und den Touristen das vielfältige Gebiet interessant und genussreich näher zu bringen. Dabei sollen vor allem Angebote für Familien erarbeitet werden. Wichtige Voraussetzungen für diese Veranstaltungsangebote sind allerdings infrastrukturelle Maßnahmen, die im Rahmen des LEADER-Projektes aufgebaut werden sollen. <u>Ziele:</u> Im Rahmen des LEADER-Projektes sollen infrastrukturelle Voraussetzungen entlang dem Obermain geschaffen werden, um gute Erlebnismöglichkeiten in der Natur- und Freizeitregion bieten zu können. Diese sind z.B. - Infopunkte/Infohäuschen für Radfahrer und Kanufahrer entlang dem Obermain - E-Bike-Ausleihmöglichkeiten landkreisübergreifend; E-Bike-/Radtransfer, - damit die Teilnehmer bequem zu den Veranstaltungen der jeweils anderen Regionen gelangen - Schaffung von Standorten für Umweltbildungs-/Naturerlebnismöglichkeiten, damit Kinder gefahrlos

die Natur erkunden können.

Einrichten digitaler Infopunkte; evtl. GPS-Touren

Auf dieser interaktiven Plattform sollen ökologische, geografische und kulturelle Informationen eingearbeitet werden.

Aufbau eines Netzwerkes am Obermain und Entwicklung eines Gesamtkonzeptes. Dabei sollen verschiedene Partner aus den Bereichen Natur, Kultur und Wirtschaft in der Region vernetzt werden. Beispielsweise bestehende Freizeitanbieter eingebunden werden sowie die Vermarktung von regionalen Produkten gefördert werden.

Ausarbeiten gemeinsamer Werbematerialien für die Obermainregion; Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Nutzung digitaler Werbeplattformen. Z. B. Erstellung einer Radkarte am Obermain mit eingezeichneten Erlebnismöglichkeiten, Entwicklung einer Main-App

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: 2015

Voraussichtlicher Abschluss: 2017

Geplante Gesamtkosten:

Geplante Finanzierung:

Anlage 44 Projektbeschreibung Geoökologisch-kulturelle Erlebniswege in der Fränkischen Schweiz

KOOPERATIONSVEREINBARUNG – Entwicklungsziel Teilhabe, Kultur und Lernen

Projekttitel:	Geoökologisch-kulturelle Erlebniswege in der Fränkischen Schweiz		
Koordinierende Lokale Aktionsgruppe:	Region Bamberg e. V.		
Träger des Projektes:	eine der beteiligten Kommunen		
Zusammenarbeit mit (LAGs bzw. vergleichbaren regionalen Partnerschaften):	Bayreuther Land e. V.		
Einordnung unter Entwicklungsziel (in der Region Bamberg):	Teilhabe, Kultur und Lernen ausbauen und stärken in der Region Bamberg		
Beitrag zur Erreichung von Handlungsziel/en (in der Region Bamberg):	Historisches Erbe bewahren, ins Bewusstsein rücken und erfahrbar machen Erhalt von Naturräumen, Natur erlebbar machen, Naherholung ausbauen Förderung des sozialen Miteinanders - zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch, Tier und Natur Bildungsangebote und Bildungseinrichtungen schaffen Förderung von Kunst- und Kulturprojekten Sanften Tourismus ausbauen und fördern Qualitätsvollen Tourismus mit klaren Standards fördern Touristische Angebote ausbauen, vernetzen, Service verbessern, Qualität erhöhen – auch für Einwohner der Region Flussparadies Franken für Mensch und Natur entwickeln		
Kurzbeschreibung:	Im Grenzgebiet der Landkreise Bamberg und Bayreuth in der Fränkischen Schweiz gibt es eine hohe Dichte an geologisch, ökologisch und kulturellen Besonderheiten, z. B. das hydrogeologische Phänomen der Tummler (Karstquellen) im Oberen Leinleiertal, archäologische Fundstätten wie die jungsteinzeitliche Siedlung bei Voitzmannsdorf und historische Orte wie das Schloss Greifenstein in Heiligenstadt mit seinen versunkenen Gärten. Sie sollen durch ein Netz an Erlebniswegen erschlossen und durch Werbemaßnahmen einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden.		
Zeitplan:			
Voraussichtlicher Beginn:	2015	Voraussichtlicher Abschluss:	2017
Geplante Gesamtkosten:	100.000 Euro		
Geplante Finanzierung:	LEADER-Zuwendung, Oberfrankenstiftung, Zuschüsse der beteiligten Landkreise und Gemeinden, Eigenanteil des Trägers		

Anlage 45 Projektbeschreibung Netzwerk Steigerwald – Kooperation im und für den Steigerwald

KOOPERATIONSVEREINBARUNG – alle Entwicklungsziele

Arbeitstitel: „Netzwerk Steigerwald – Kooperation im und für den Steigerwald“	
Koordinierende Lokale Aktionsgruppe: Südlicher Steigerwald e.V.	
Zusammenarbeit mit:	
LAG Aischgrund e.V. LAG Haßberge e.V. LAG Region Bamberg e.V.	LAG Schweinfurter Land e.V. LAG Z.I.E.L. Kitzingen e.V.
Projektträger & -partner: Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim Landkreis Bamberg Landkreis Erlangen-Höchstädt Landkreis Haßberge Landkreis Kitzingen Landkreis Schweinfurt	
Weitere Kooperationspartner: Regionalmanagement Erlangen-Höchstädt Regionalmanagement Neustadt/Aisch – Bad Windsheim Tourismusverband Steigerwald Naturpark Steigerwald Steigerwald-Zentrum Handthal	Umweltbildungszentrum (UBiZ) Oberschleichach Regionalinitiativen im Steigerwald Städte & Gemeinden im Steigerwald
Kurzbeschreibung: Die Lokalen Aktionsgruppen, Regionalmanagements und weiteren Partner im Gebiet des Steigerwalds haben zum Aufbau fester Beziehungen, zur Förderung eines intensiven Informationsaustauschs und zur gemeinsamen Entwicklung der Region Steigerwald, in den vergangenen Jahren im Kooperationsprojekt „Netzwerk Steigerwald“ eng zusammengearbeitet. Die Bildung einer Arbeits- und Lenkungsgruppe förderte und intensivierte das Kennenlernen und den regen Austausch zwischen den genannten Kooperationspartnern. Dieser Austausch und die Zusammenarbeit haben sich durch das Netzwerk Steigerwald institutionalisiert, gefestigt und das Netzwerk als eine Art Informationsplattform etabliert. Gemeinsame öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Aktionen trugen zu einer Profilschärfung, Imagebildung und einer breiteren öffentlichen Wahrnehmung des Steigerwalds bei. Die sehr positiv und zahlreich angenommene Vortragsreihe „Beste Beispiele im und für den Steigerwald“, regte die Bevölkerung zur Auseinandersetzung mit der Region und ihrer Vielfalt an. Die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises Steigerwald unter Kindern und Jugendlichen integrierte zahlreiche Bildungseinrichtungen in diese aktive Beschäftigung mit der Region. Die positive und große mediale wie auch politische Resonanz, dokumentierte sich durch vielfältige und ausführliche Berichte in der Presse sowie durch die entsprechende Teilnahme diverser Mandatsträger bei der Preisverleihung im Steigerwald-Zentrum in Handthal. Die allgemeine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks, die zahlreichen Präsentationen bei verschiedenen Gelegenheiten sowie die Mitarbeit und Unterstützung von Projekten und Aktivitäten in der Region, ergänzte diese Profilierung und bescherte dem Steigerwald eine breitere Wahrnehmung in der Bevölkerung.	

Insgesamt wurden positive Entwicklungspotentiale des Steigerwalds aufgedeckt, die Bildung eines ersten „Wir-Gefühls“ angeregt, wertvolle Verbesserungsimpulse für die gesamte Gebietskulisse des Steigerwalds gegeben und eine verbindende Regionalentwicklung angestoßen.

An diese erfolgreiche Kooperation und Entwicklungsarbeit knüpfen die o. g. Regionen auch in den kommenden Jahren an und vereinbaren die Weiterführung der Zusammenarbeit. Neben der Fortsetzung des intensiven Informationsaustausches und der entsprechenden Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit stärkt und intensiviert das Netzwerk durch Initiierung, Begleitung und Umsetzung von Projekten, die Identifikation mit der Region, das „Wir Gefühl“ sowie den Wiedererkennungswert der Marke Steigerwald. Zu bearbeitende Themengebiete und Maßnahmen sind:

Entwicklungskonzepte zur Nutzung des kulturellen Potentials im Steigerwald (Burgen, Schlösser, Museen, Ausstellungen, Kulturgüter, musikalische Angebote, Dorf-/Siedlungsstrukturen, Einbezug von Künstlern, etc.)

Konzepte zur Nutzung und Vernetzung des naturräumlichen Potentials im Steigerwald (z.B. Förderung der Imkerei und des Schutzes der Bienen). Einbeziehung von technischen Möglichkeiten (z.B. Naturführungen per App).

Vernetzung der existierenden Radwege. Aufwertung durch technische Möglichkeiten für E-Bikes oder Smartphones. Vermarktung und Inwertsetzung in Kooperation mit dem Tourismusverband.

Vernetzung der Wanderwege. Integration von technischen Möglichkeiten (z.B. GPS, Smartphones). Vermarktung und Inwertsetzung in Kooperation mit dem Tourismusverband.

Beiträge zur Mobilität und CO₂-Einsparung im Gebiet des Steigerwalds

Strategische Fortentwicklung der Region Steigerwald: Wie kann der Steigerwald weiter zusammenwachsen? (z.B. Zukunftskonferenz für den Steigerwald)

Neben den genannten Themenfeldern können in den kommenden Jahren noch weitere Aufgabengebiete hinzukommen, in welchen die Netzwerkpartner verstärkt zusammenarbeiten.

Zeitplan:

Voraussichtlicher Beginn: 2015

Voraussichtlicher Abschluss: 2020

[illegible]

Anlage 47 Zeitpläne ab 2014

Phasen in Leader-Förderperioden								
Zeitraum		Förderperiode 2007-2013	Förderperiode 2014-2020	Förderperiode 2020-2026?				
2014	1. Halbjahr	Umsetzungsphase für Projekte	Bewerbungsphase für LAGen					
	2. Halbjahr							
2015	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							
2016	1. Halbjahr				Bewilligungs- und Umsetzungsphase für Projekte			
	2. Halbjahr							
2017	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							
2018	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							
2019	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							
2020	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							
2021	1. Halbjahr			Bewerbungsphase für LAGen?				
	2. Halbjahr							
2022	1. Halbjahr		Umsetzungsphase für Projekte	Bewilligungs- und Umsetzungsphase für Projekte?				
	2. Halbjahr							
2023	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							
2024	1. Halbjahr							
	2. Halbjahr							

Bayerischer Leader-Terminplan 2014 / 2015		
Termin	Aktion	Erläuterung
28. November 2014	Abgabefrist für die LES 2014-2020	Bewerbung der Region Bamberg um die Teilnahme an der LEADER-Förderperiode 2014-2020
ca. Februar 2015	Auswahlverfahren für die bayerischen LAGs	Entscheidung, ob die Bewerbung erfolgreich
ca. März 2015	Anerkennung als LAG	abhängig von der bis dahin erfolgten Genehmigung der EU für das Bayerische ELER-Programm
ca. Frühjahr / Sommer 2015	Förderantrag-Stellungen für Projekte	abhängig von den o.g. Terminen

Anlage 48 Dokumentation Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der LES (Zukunftsvision)

Auszüge Teilnehmerliste „Zukunftsvision Region Bamberg“ am 31. März 2014

Teilnehmerliste Konferenz „Zukunftsvision Region Bamberg“



am 31. März 2014, 16.30 Uhr im Landratsamt Bamberg

Name	Vorname	Titel	Institution	Unterschrift
Bauerlein	Johann		Gemeinde Memmelsdorf	
Beck	Maria		Gemeinde Priesendorf	
Christa	Wolfgang			
Deilbrügge	Saskia		Regionalwerke Bamberg	
Denzler	Günther	Dr.	LAG Region Bamberg, Landratsamt Bamberg	
Deusel	Peter		Gemeinde Lisberg	
Dietz	Hubert		Bayerischer Bauernverband Bamberg	
Dippold	Werner		Kreistag Bamberg	
Eisenhut	Ekkehard		Amort für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Offenheim	
Ensner	Georg		Landratsamt Bamberg	
Epple	Markus		Markt und Standort Beratungsgesellschaft mbH	
Faatz	Heinrich		Gemeinde Walsdorf	
Fahrholz	Andrea		Netzwerk Steigenwald	
Fischbach	Martin		Meinert Elbraich	
Fischer	Hans		Burg Lisberg	
Fischer	Karl		Stadt Bamberg	
Gese	Hilar			
Gerst	Rüdiger		Gemeinde Kemmern	
Gottschall	Konrad		Sparkasse Bamberg	

Teilnehmerliste Konferenz „Zukunftsvision Region Bamberg“



am 31. März 2014, 16.30 Uhr im Landratsamt Bamberg

Name	Vorname	Titel	Institution	Unterschrift
Hartmann	Marion		LAG Region Bamberg	
Hemmerlein	Hans		Wasserwirtschaftsamt Kronach	
Hengelhaupt	Uta	Prof. Dr.	Genusregion Oberfranken e. V.	
Höfer	Günter		Büro des Erzbischofs	
Hofmann	Gisela		Gemeinde Königsfeld	
Hofmann	Andrea		Evangelisches Dekanat Bamberg	
Hohstein	Michaela		Pferdepartner Franken e. V.	
Jäger	Veronika		Landratsamt Hassberge	
Joneitis	Carsten		Gemeinde Oberhaid	
Kalb	Johann		Markt Buttenheim	
Kauper	Roland		Stadt Scheßlitz	
Kelm	Michael		Main Spiel Mobil	
Kellner	Bruno		Markt Rattelsdorf	
Krämer	Helmut		Markt Heiligenstadt	
Krauß				
Kretschmer	Rainer		Kreistag Bamberg	
Kulpa-Goppert	Nadja		LAG Region Bamberg, Landratsamt Bamberg	
Lindner	Sophie		Kreistag Bamberg	
Löffelmann	Matthias		Burg Lisberg	

Teilnehmerliste Konferenz „Zukunftsvision Region Bamberg“



am 31. März 2014, 16.30 Uhr im Landratsamt Bamberg

Name	Vorname	Titel	Institution	Unterschrift
Löffler	Liehard	Dr.	Kreistag Bamberg	
Schneider	Mathias		Markt Zapfenlof	
Martin	Robert		Landratsamt Bamberg	
Mausbacher	Silke		Landratsamt Bamberg	
Mohr	Michael		Kreistag Bamberg	
Möhrlein	Wolfgang		Gemeinde Litzendorf	
Moyano-Schmitt	Heike			
Musiol	Andrea		LAG Obermain Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten	
Ofentitzer	Dieter			
Olesch	Gerhard		Schulhaus Treunitz	
Pfeiff-Schmidt	Gabriele		Landratsamt Bamberg	
Pfister	Johann		Gemeinde Blasberg	
Pfister	Brigitte		Landratsamt Lichtenfels	
Pfister	Georg		Kreistag Bamberg	
Rank	Theodor		Grünes Herz Friesen e. V.	
Rauscher	Werner		Burg Lisberg	
Reichert	Thomas		Landratsamt Bamberg	
Reinfelder	Sigrid		Gemeinde Breitengüßbach	
Roschlau	Claudia		BaurConsult	

Teilnehmerliste Konferenz „Zukunftsvision Region Bamberg“



am 31. März 2014, 16.30 Uhr im Landratsamt Bamberg

Name	Vorname	Titel	Institution	Unterschrift
Rössler	Wolfgang		Kreisheimatpflege	
Rost	Hans Joachim		Wasserwirtschaftsamt Kronach	
Rudolf	Heinrich		Kreistag Bamberg	
Schäfer	Annette		Kreisheimatpflege	
Schilling	Adolf		Sportfischereiverein Bamberg und Umgebung e. V.	
Schlund	Andreas		Markt Hirschaid	
Schmidt	Thomas		regiomino	
Schmidt	Gerhard		Zentrale Tourist-Information Naturpark Haßberge	
Schmitt	Anne	Dr.	Flussparadies Franken e. V.	
Schneider	Max-Dieter		Markt Ebrach	
Schorr	Helmut		Andreas Schorr GmbH & Co.	
Schweda	Reinhold		Motor- und Segelboot Club Coburg e. V.	
Schweiger	Susanne		Familie-Schweiger-Stiftung	
Schweiger	Günter		Familie-Schweiger-Stiftung	
Sennefelder	Susanne			
Sickmüller	Tina		Heinershof e. V.	
Sieber	Alexander		Sozialstiftung Bamberg	
Starke	Andreas		Stadt Bamberg	
Steck	Wolfgang		Vogelhaus Hallstadt	

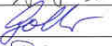
Teilnehmerliste

Konferenz

„Zukunftsvision Region Bamberg“



am 31. März 2014, 16.30 Uhr im Landratsamt Bamberg

Name	Vorname	Titel	Institution	Unterschrift
Thürmer	Mechthild		Abtei Maria Frieden	
Tremel-Franz	Hubert		Regionalwerke Bamberg	
von Plettenberg	Uta		Landratsamt Bamberg	
Wagner	Karl-Heinz		Gemeinde Altendorf	
Zirke	Markus		Stadt Hallstadt	
WIESER	Thomas		Indien-Games	
Möser	Katharina		Schwarz Bamberg	
Hofmann	Günther		Abt. Regionalentwicklung	
GOLLER	DR. THOMAS		STADT BA	
Pöschel	Johannes		Burgwindheim	
Rauh	Theodor		Grünes Herz Friso	
Beck	Hans		Gle. Pommersfelden	
Hornung	Angela		Schönstatt MfB	
Hopple	Andi	Ul. BD	Land für Ländliche Entwicklung	
Schulze	Pius	BD	"	
Kötner	Jakobus	1. Bgm.	Gemeinde Frensdorf	
Epp	Markus		Markt u. Standort	
Heileh	Johannes		"	
Sicknüller	Tina		Heinrichshof e.V.	

Anlage 49 Dokumentation Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der LES (Arbeitsgruppensitzungen)

Auszüge Teilnehmerlisten „Arbeitsgruppensitzungen RES/LES 2014-2020“

Teilnehmerliste

1. Sitzung der Arbeitsgruppe RES 2014-2020

am 28. Februar 2014, 9:00 Uhr
im Landratsamt Bamberg

 Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Region Bamberg e. V.



Name, Vorname	Institution / Abteilung	Unterschrift
1. v. G. Dornik	LR	
2. Kula-Goppel, Nadja	LAG Region Bamberg	
3. Fytk-Hans-Jörn	FB 22	
4. Delbrügge, Saskia	Regionalwerke Bspg.	
5. Traut-Frau, Hubert	"	
6. v. Platenberg, Ute	GB 2	
7. Wicht, Sina	GB 2 - GenB	
8. Herl, Miriam	GB 2 - Praktikantin	
9. Bauer, Robert	FB 23	
10. Kuhnert, Rüdiger	FB 12.2	
11. Schön, Joachim	FB 12.2 VHT	
12. Hainbach, Silke	FB A 5	
13. Klemisch, Alexandra	FB 42.1	
14. Schmitt, Anne	FB A 2	
15. Harlin, Robert	FB A 1	
16. Schmitt, Anne	Flussparadies Franken V	
17. WERB, Lutz	LR 2	
18. REICHERT, Thomas	LR 2	
19. Hilberg, Christine	LPV Bamberg	
20. Wilhelm, Lea	LPV Praktikantin	
21. Hartmann, Marion	LAG Region Bamberg	

Teilnehmerliste

2. Sitzung der Arbeitsgruppe RES 2014-2020

am 11. April 2014, 9:00 Uhr
im Landratsamt Bamberg

 Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Region Bamberg e. V.



Name, Vorname	Institution / Abteilung	Unterschrift
1. Hainbach, Silke	Flussparadies Franken V	
2. Hainbach, Silke	Ev. Luth. Dekanat BA	
3. Heide, Jochen	Markt u. Standort	
4. Bank, Magdalena	Markt & Standort	
5. Kuhnert, Rüdiger	LAGA - Info	
6. Keil, Einar	LEA JA - Info	
7. Hainbach, Silke	LEA BA - FB A 5	
8. Hartmann, Marion	LAG Region Bamberg	
9. Kula-Goppel, Nadja	LEA BA - GBA / LAG	
10. Wicht, Sina	LEA BA - GB 2	
11. Klemisch, Alexandra	LEA Ba. FB 42.1	
12. Pöhl-Schmidt, Robert	LEA BA - GBA	
13. Schmitt, Anne	FFP e.V.	
14. Mayano-Schmitt, Heike	Bürger des Landkreises	
15. Winkler, Nadine	Anwesenheit d. FB 22	
16. v. Platenberg, Ute	LEA GB 2	
17. Fytk-Hans-Jörn	LEA, FB 22	
18. Schmidt, Gerhard	"	
19. Schmitt, Anne	VHS Bamberg-Unt	
20. Schäfer, Annette	Kreisliche Musikpflege	

Seite 1

Teilnehmerliste

3. Sitzung der Arbeitsgruppe RES 2014-2020

am 8. Mai 2014, 9:00 Uhr
im Haus für Kinder und Kultur, Kaimgasse 23, Bamberg

 Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Region Bamberg e. V.



Name, Vorname	Institution / Abteilung	Unterschrift
1. Hainbach, Silke	Flussparadies Franken V	
2. Delbrügge, Saskia	Regionalwerke Bspg.	
3. Christen, Jochen	LPV Bamberg	
4. Wicht, Sina	LEA Bspg. Gewerkschaft	
5. Mayano-Schmitt, Heike	Bürger des Landkreises	
6. Winkler, Nadine	Anwesenheit d. LEA BA	
7. Keil, Einar	LEA BA, Info	
8. Hartmann, Marion	LAG Region Bamberg	
9. Schmidt, Gerhard	"	
10. Harlin, Robert	LEA, Klimaschutz	
11. Winkler, Nadine	Justiz für Naturwissenschaften	
12. Lössler-Christen	Regionalentwicklung	
13. Obrowski, Edith	Projektmanagement	
14. Schäfer, Annette	Architektur, Stadtplanung	
15. Klemisch, Alexandra	LEA, Umweltbildung	
16. v. Platenberg, Ute	LEA Bamberg	
17. Fytk-Hans-Jörn	LEA Bamberg, FB 22	
18. EPPLE, Marcus	Markt u. Standort	
19. Schorr, Helmut	A. Schorr GmbH & Co. KG	
20.		

Seite 1

Teilnehmerliste

4. Sitzung der Arbeitsgruppe RES 2014-2020

am 25. Juni 2014, 9:00 Uhr
im Haus für Kinder und Kultur, Kaimgasse 23, Bamberg

 Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Region Bamberg e. V.



Name, Vorname	Institution / Abteilung	Unterschrift
1. Hainbach, Silke	Flussparadies Franken V	
2. Hainbach, Silke	Punkt	
3. Dietz, Hubert	BBV	
4. Mayano-Schmitt, Heike	(Bamberg)	
5. Ganten, Michael	ISO e.V.	
6. Klein, Mike	Freizeit, Jugend, Sport	
7. Obrowski, Edith	Projektmanagement	
8. Dörfler-Christen	Landkreis Bamberg LEA	
9. Schmidt, Gerhard	Gewerkschaft Bspg.	
10. ROSS, FRANK	Region	
11. WERB, Lutz	LEA, GB 2	
12. Kula-Goppel, Nadja	LEA, GBA	
13. SCHMITT, ANNE	LAG Region Bamberg	
14. Klemisch, Alexandra	LEA Bamberg, UNB	
15. Kuhnert, Rüdiger	LEA Bamberg, GB 2	
16. Schmitt, Anne	FFP e.V.	
17. Kuhnert, Rüdiger	FB 12.2 Kula-Goppel	
18. Fytk-Hans-Jörn	LEA Bamberg, FB 22	
19. Hartmann, Marion	LAG Region Bamberg	
20. Schäfer, Annette	LEA Standort	

Seite 1

Anlage 50 Dokumentation Bürgerbeteiligung bei der Erstellung der LES (Konferenz/7. Mitgliederversammlung)

Teilnehmerliste „Konferenz Vorstellung der LES 2014-2020“ zur 7. Mitgliederversammlung

Teilnehmerliste Mitglieder Konferenz „Vorstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ mit 7. Mitgliederversammlung



am 3. November 2014, 16:30 Uhr
im Landratsamt Bamberg



Institution	Name, Vorname	Unterschrift
Abtei Maria Frieden		
Andreas Schorr GmbH & Co. KG Sand-, Kies- und Betonwerke		
Bayerischer Bauernverband Bamberg		
1 Bund Naturschutz in Bayern e. V. Kreisgruppe Bamberg	Klement Martin	ch. Klement
Dietz, Hubert		
Ebracher Musiksommer		
Evang. Dekanat Bamberg		
Fränkischer Theatersommer e. V.		
2 Gemeinde Allendorf	Katharina Wagner	Wagner Katharina
3 Gemeinde Bischberg	PFISTER John	Pfister John
4 Gemeinde Breitengüßbach	Reinhold Sauer	Reinhold Sauer
Gemeinde Frensdorf		
5 Gemeinde Gerach	Thomas Hübner	Thomas Hübner
6 Gemeinde Gundolsheim	Maria Grottel	Maria Grottel
7 Gemeinde Kemmern	Gerstl Rüdiger	Gerstl Rüdiger
8 Gemeinde Königsfeld	Gisela Hofmann	Gisela Hofmann
Gemeinde Lauter		
9 Gemeinde Lisberg	Bergel Michael	Bergel Michael
10 Gemeinde Litzendorf	N. Motzke	N. Motzke

Teilnehmerliste Mitglieder Konferenz „Vorstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ mit 7. Mitgliederversammlung



am 3. November 2014, 16:30 Uhr
im Landratsamt Bamberg



Institution	Name, Vorname	Unterschrift
Gemeinde Memmelsdorf		
11 Gemeinde Oberhaid	Janis Carls	Janis Carls
12 Gemeinde Pettstadt	Jochen Hack	Jochen Hack
13 Gemeinde Pommersfelden	Beck Hanne	Beck Hanne
14 Gemeinde Priessdorf	Michael Bergel	Michael Bergel
15 Gemeinde Reckendorf	Deinert Rüdiger	Deinert Rüdiger
16 Gemeinde Schönbüchel	Beck Frank	Beck Frank
Gemeinde Stadelhofen		
17 Gemeinde Stegaurach	Bund Fricke	Bund Fricke
18 Gemeinde Strullendorf	Dank, Volker	Dank, Volker
Gemeinde Viereith-Trunstadt		
19 Gemeinde Walsdorf	Fach Heinrich	Fach Heinrich
20 Gemeinde Wattendorf	Grasner Norbert	Grasner Norbert
Handwerker, Georg		
21 Heinershof e. V.	Tina Sickmüller	Tina Sickmüller
Historikhotel Klosterbräu Ebrach		
Hotel am Markt		
22 Innovative Sozialarbeit e.V.	Gastner, Michael	Gastner, Michael
Katholische Landvolkshochschule Feuerstein		

Teilnehmerliste Mitglieder Konferenz „Vorstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ mit 7. Mitgliederversammlung



am 3. November 2014, 16:30 Uhr
im Landratsamt Bamberg



Institution	Name, Vorname	Unterschrift
Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege		
Kunst- und Kulturbühne Hirschaid e. V.		
23 Landesbund für Vogelschutz - Kreisgruppe Bamberg -	Histler, Birgitte	Histler, Birgitte
Landkreis Bamberg		
24 Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg e. V.	Hilker, Christian	Hilker, Christian
25 Markt Burgebrach	Prohlmann Peter	Prohlmann Peter
26 Markt Burgwindheim	Heinrich Thaler	Heinrich Thaler
Markt Buttenheim		
Markt Ebrach		
27 Markt Heiligenstadt	Kraus, Almut	Kraus, Almut
28 Markt Hirschaid	Haus, Horst	Haus, Horst
29 Markt Rattelsdorf	Kellner, Peter	Kellner, Peter
30 Markt Zapfenlopf	Schubert, Martin	Schubert, Martin
31 Motor- und Segelboot Club Coburg e. V.	R. Schweda	R. Schweda
Moyano Schmitt, Heike		
Obrusnik, Edith		
32 Olesch, Gerhard	Olesch, Gerhard	Olesch, Gerhard
Porzner Kies GmbH		
RSW Steuerberatungs GmbH		

Teilnehmerliste Mitglieder Konferenz „Vorstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ mit 7. Mitgliederversammlung



am 3. November 2014, 16:30 Uhr
im Landratsamt Bamberg



Institution	Name, Vorname	Unterschrift
Sängerkreis Bamberg		
Sankt-Jakobstruderschaft Bamberg von 1496		
Schäfer, Annette		
33 Schmitt, Anne		Schmitt, Anne
Schönlatzwerk Bamberg e. V.		
Sportfischerverein Bamberg und Umgebung e. V.		
Stadt Baunach		
34 Stadt Hallstadt	Sauer, Peter	Sauer, Peter
Stadt Scheßlitz		
Verkehrsclub Deutschland KV Bamberg		
Volks, Albrecht		
Waldbesitzervereinigung Bamberg e. V.		

Tina

Dokumentation Bürgerbeteiligung

Anlage 51 Bild-Dokumentation Erstellung LES 2014 - 2020 (I)

Bild-Dokumentation Erstellung der LES 2014-2020

Bürgerbefragung Januar – März 2014



Flugblatt zur Aktion



Stand auf der
Bamberger
Familienmesse am
26. Januar 2014



Stand im
Posthochhaus
Bamberg vom 3. bis
13. März 2014



Anlage 52 Bild-Dokumentation Erstellung LES 2014 - 2020 (II)

Bild-Dokumentation Erstellung der LES 2014-2020

Konferenz „Zukunftsvision Region Bamberg“ am 31. März 2014



Anlage 53 Bild-Dokumentation Erstellung LES 2014 - 2020 (III)

Bild-Dokumentation Erstellung der LES 2014-2020

Arbeitsgruppe „LES 2014-2020“

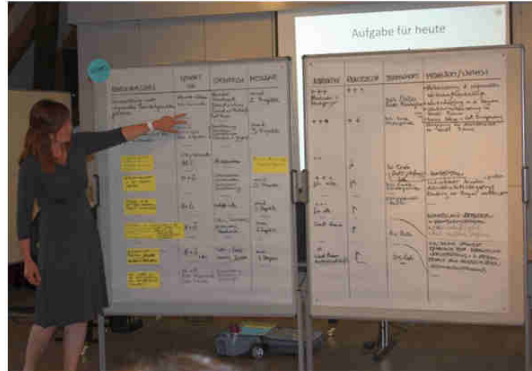


Bild-Dokumentation Erstellung der LES 2014-2020

Konferenz „Vorstellung der ... LES mit 7. Mitgliederversammlung “ am 3. November 2014



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg



Anlage 54 Dokumentation Information der Öffentlichkeit (Pressespiegel I)

Dokumentation: Information der Öffentlichkeit über die Erstellung der LES

Beispiel: Auszug aus dem Pressespiegel zur Aktion Bürgerbefragung Januar - März 2014

www.wiesentbote.de

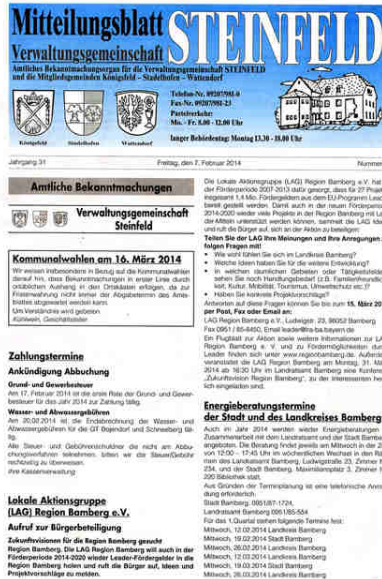
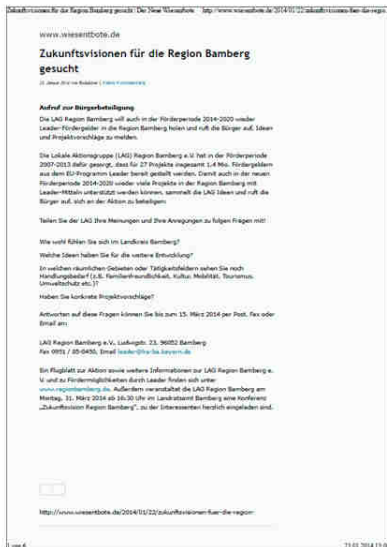
23. Januar 2014

Mitteilungsblatt VG Steinfeld

7. Februar 2014

Amtblatt Gemeinde Altendorf

8. Februar 2014



Dokumentation: Information der Öffentlichkeit über die Erstellung der LES

Beispiel: Auszug aus dem Pressespiegel zur Konferenz „Zukunftsvision Region Bamberg“ am 31.03.14

Fränkischer Tag
2. April 2014

Fränkischer Tag
26. März 2014



Anlage 55 Dokumentation Information der Öffentlichkeit (Pressespiegel II)

Dokumentation: Information der Öffentlichkeit über die Erstellung der LES

Beispiel: Auszug aus dem Pressespiegel zur Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises Bamberg am 30.09.14

Fränkischer Tag
10. Oktober 2014

Es geht vorwärts mit der Region

BESCHLUSS Der Kreisausschuss spricht sich für eine erneute Beteiligung am EU-Förderprojekt „Leader“ aus. Damit sollen bis 2020 Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raumes gefördert werden, unter anderem Nahversorgung, Kunst und Kultur.

Landkreis Bamberg – Seit 1991 fördert die Europäische Union mit dem Programm „Leader“ (frz.: L'action communautaire de développement rural) die Entwicklung des ländlichen Raumes. In der Region Bamberg wird die Entwicklung des ländlichen Raumes durch innovative Aktionen im ländlichen Raum. Auch die Region Bamberg hat in der letzten Förderperiode 2007 bis 2013 erstmals an dem Förderprogramm teilgenommen und für mehr als dreißig umgesetzte Projekte rund 2,4 Millionen Euro Zuschüsse aus dem Leader-Fördertopf erhalten. Im Rahmen des Förderprogramms wurden beispielsweise in Bamberg eine Kanustrecke errichtet, ein Schuttbauwerk im Stollenort eingestrichen oder der See in Heiligenstadt zum Badesee umgestaltet.

Die EU setzt das Leader-Programm für die Jahre 2014 bis 2020 erneut fort. Um jedoch in den Genuss der Fördermittel zu kommen, muss sich der Landkreis erneut bewerben. Für die Bewerbung wiederum ist die Erstellung einer „Lokalen Entwicklungsstrategie“ (LES) erforderlich sowie die Gründung eines Lokalen Arbeitskreises (LAG). Da der Landkreis aber bereits in der letzten Förderperiode die Lokale Arbeitsgruppe „Region Bamberg e.V.“ gegründet hat, kann diese nun auch in der aktuellen Förderperiode fortgeführt werden.

Landkreis trägt Hauptlast
Aufgabe des Vereins „Region Bamberg e.V.“ ist es nun einmal mehr, eine lokale Entwicklungsstrategie auszuarbeiten und während der Förderperiode die Antragsstellen bei der Umsetzung ihrer Projekte zu unterstützen. Die Finanzierung des Vereins stellen dessen Mitglieder, zu denen sowohl Privatpersonen als auch alle Landkreismunicipien der Region Bamberg (außer Schlusfeld, die der LAG Südlicher Steigerwald angehört) gehören, zur Verfügung. Der Verein „Region Bamberg“ hat bereits für die neue Förderperiode seine Aufgabe definiert und erste Leit- und Handlungsziele formuliert. So will man künftig beispielsweise neue Wege in der Nahversorgung gehen, Kunst und Kultur in der Region fördern, ehrenamtliches Engagement unterstützen sowie sich dem Klimawandel stellen. Ferner soll die medizinische Versorgung auf dem Land ebenso gestärkt werden wie der Erhalt regionaler Spezialitäten und das historische Erbe.

Klare Zustimmung
Die Mitglieder des Kreisausschusses sprachen sich einstimmig für die Fortführung des Leader-Projektes und der damit verbundenen Übernahme der Kosten für den Verein „Region Bamberg“ aus. Schließlich, so betonte beispielsweise Wolfgang Möhlwein (CSU), sei das Projekt eine Erfolgsgeschichte. „Zudem kann sich jede Landkreismunicipie mit Ideen und Projekten beteiligen. Dafür lohnt es sich, im Gegenzug die Unkosten für den Verein „Region Bamberg“ zu übernehmen“, sagte er. Gerd von Borsitz (SPD) pflichtete ihm bei und sprach von einem echten Mehrwert für den Landkreis. Daher sollte man den guten Weg auch in Zukunft fortsetzen. Auch Bernd Frickh (Grüne/AL) sprach von einer „hohen Bereitschaft“ für den Landkreis. „Dafür lohnt es sich, im Gegenzug die Unkosten für den Verein „Region Bamberg“ zu übernehmen“, sagte er. Gerd von Borsitz (SPD) pflichtete ihm bei und sprach von einem echten Mehrwert für den Landkreis. Daher sollte man den guten Weg auch in Zukunft fortsetzen.

2,4
Millionen Euro hat die Region Bamberg aus dem Leader-Fördertopf von 2007 bis 2013 erhalten.

75 000
Euro jährlich zahlt der Landkreis ab 2014 zur Finanzierung des Vereins „Region Bamberg e.V.“



Die Kanustrecke in Bamberg wurde im Juli 2013 eingeweiht. Sie war ein Teilprojekt zum Leader-Kooperationsprojekt „Gelbe Welle - Wasserwandern im Main“. Bei diesem Projekt ist Bamberg der Hauptpunkt der Kanustrecke. Dabei sollte eine angenehme Kanustrecke geschaffen werden.

Foto: Regipress

Dokumentation: Information der Öffentlichkeit über die Erstellung der LES

Beispiel: Auszug aus dem Pressespiegel zur Konferenz Vorstellung der LES mit 7. Mitgliederversammlung am 03.11.14

Fränkischer Tag
3. November 2014

www.franken-tageblatt.de
12. November 2014

EU-FÖRDERUNG

Projekte werden vorgestellt

Bamberg – In den vergangenen Monaten hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e.V. gemeinsam mit vielen engagierten Partnern die „Lokale Entwicklungsstrategie“ (LES) für den Zeitraum bis 2020 für die Region Bamberg entworfen. Mit dieser LES wird sich der Verein um die erneute Anerkennung als LAG bewerben, also als Vergabe-Organisation für Fördermittel aus dem EU-Programm „LEADER in ELER“. Wenn die Bewerbung erfolgreich ist, werden erneut LEADER-Fördermittel für die Region bereitgestellt und es können auch zukünftig innovative Projekte von dieser Förderung profitieren. Vor der Abgabe der Bewerbungsunterlagen Ende November soll die Öffentlichkeit über die erarbeiteten Inhalte der LES informiert werden, und die Mitgliederversammlung muss die LES beschließen. Dazu lädt Vorsitzender Johann Kalb alle interessierten Bürger heute um 16.30 Uhr zur Konferenz „Vorstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020“ mit außerordentlicher Mitgliederversammlung der LAG Region Bamberg e.V. im Landratsamt Bamberg (Großer Sitzungssaal) ein. Anmeldung unter Tel. 0951/85-450. red

Startseite News Aus Bayern News Und Forderungen

Alle Themen Übersichten Übersichten Magazine

Werbung Übersichten Presstexte

Franken-Tageblatt
Regional- und Lokalzeitung für die Region Bamberg

Landkreis Bamberg - Ziele für die Region sind gesetzt!

Reihenhaus Poing
Der OB stellt die Maßnahmen vor, die im März 2015...

Zweites Bamberg – Bamberg, 12. November 2014. Der Landkreis Bamberg hat die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) 2014-2020 mit außerordentlicher Mitgliederversammlung der LAG Region Bamberg e.V.

Anlage 56 Dokumentation Information der Öffentlichkeit (Einladungen und Berichte)

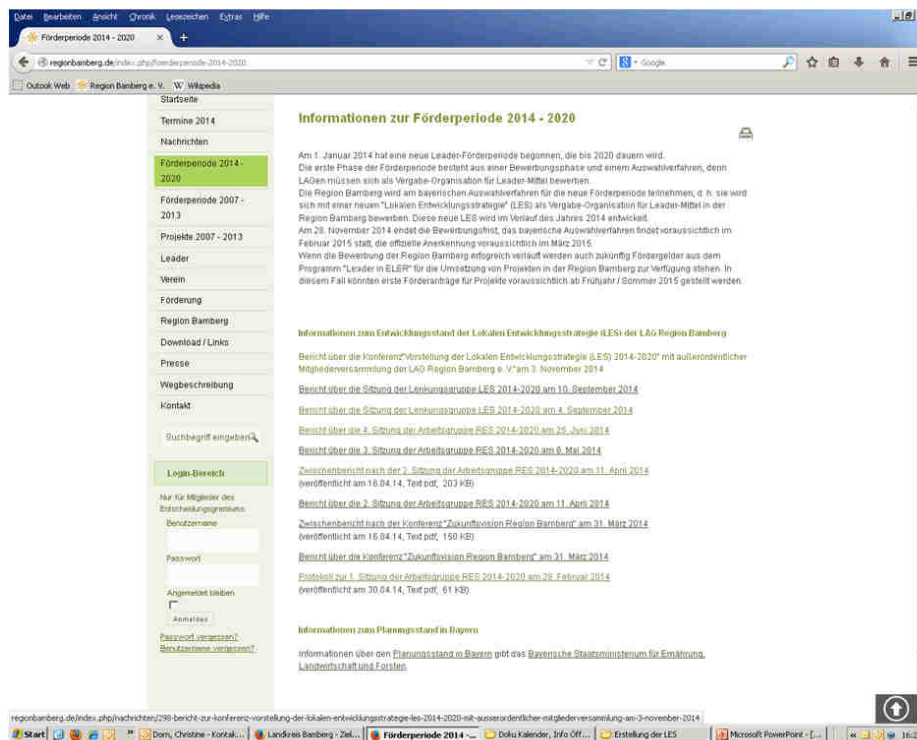
Dokumentation: Information der Öffentlichkeit über die Erstellung der LES

Beispiel: Einladungen und Berichte zu Sitzungen der Arbeitsgruppe LES
auf der Internetpräsenz der Region Bamberg (www.regionbamberg.de)



Dokumentation: Information der Öffentlichkeit über die Erstellung der LES

Beispiel: Informationen zur Förderperiode 2014-2020
auf der Internetpräsenz der Region Bamberg (www.regionbamberg.de)
Stand 12. November 2014



LOKALE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE REGION BAMBERG

LEADER 2014-2020



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)